

# ENDLICH EUROPA!

KI-Analyse · Teil IX — EU-27 vs. Europäische Republik



Die Bundeszentrale für politische Bildung hat folgende Daten zusammen getragen.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/135823/eu-usa-china-bruttoinlandsprodukt-bip/>

Basierend auf UNO-Angaben ist die Entwicklung der Bruttoinlandsprodukte der USA, Chinas, der EU und dem Rest der Welt seit 1970 dargestellt.... Der Anteil dieser Volkswirtschaften am Gesamt-BIP der Welt ist in den letzten fünfzig Jahren relativ konstant geblieben bei etwa 60 Prozent, der Anteil der Rest-Welt also etwa 40 Prozent.

Die USA konnten erstaunlicherweise mit geringen Verlusten ihre Position bei etwas über 20% halten. Das bedeutet, die USA konnten die Verluste, die auch sie durch ihre Deindustrialisierung erleiden mussten, durch die Digitalisierung, die weitestgehend in amerikanischer Hand ist, ausgleichen. Fulminant ist der Aufstieg Chinas! Nahezu aus dem Nichts, also etwa einem Prozent kommend, schaffte China eine Verzwölfachung in nicht einmal zwei Generationen. Woher kommen die zwölf Prozent chinesischen Wachstums her?

Wer ist der große Verlierer? - Die EU.

Der Vollständigkeit halber hier auch noch pro-Kopf-Statistik anschauen, die dramatischer aussieht als sie ist, denn die Chinesen sind auch hier von einem sehr geringen Niveau aus gestartet. Aber auch hier ist die Tendenz eindeutig.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/135824/eu-usa-china-bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf/>

Das BIP der EU gesamt ist stetig gefallen, jetzt aber kommt das Erstaunliche, dieser Abstieg gilt nicht für alle EU Mitglieder,

Deutschland und noch einige andere europäische Länder konnten ihr BIP steigern, und zwar auf Kosten der anderen! Das bedeutet nichts anderes, als dass die Gegensätze innerhalb der EU sogar noch zugenommen haben. Der Sinn der EU war aber: gemeinsam in die Zukunft. Die Gründungsmütter und -väter hatten diese Gemeinsamkeit bestimmt im Sinn, auch wenn sie unbewusst die Weichen in die falsche Richtung stellten. Das hatte niemand gewollt?! Wirklich?!

Die EU war von Anfang an in der Hand von europäischen Großbanken und Konzernen, für die war die EU der Binnenmarkt, dabei sind ihnen die regionalen Unterschiede einfach egal.

Jeder aktive Mensch, jedes Unternehmen handelt im eigenen Interesse, das heißt er setzt seine Ideen in seiner Hemisphäre durch.

So wird es auch später in den Regionen sein, im fairen Wettbewerb sollen die Regionen sich selbst entwickeln und im Austausch miteinander wachsen.

Die Entmachtung von Großbanken und Großkonzernen hat überhaupt nicht damit zu tun, dass diese Verse schlecht sind, es wird in diesem Buch immer wieder die Dualität von international



und regional beschrieben, aber es liegt in der Natur der Sache, dass ein internationaler Player auch international denkt und auch in einer Region wird es strukturelle Unterschiede geben, die nahezu ungebrochene macht der Großbanken und -konzerne in der EU hat aber dazu geführt, dass diese strukturellen Unterschiede immer größer wurden, ja man kann sogar sagen fast der ganze Mittelmeerraum blieb auf der Strecke.

Es gibt auch positive Beispiele, die in die richtige Richtung zeigen der Volkswagenkonzern konnte durch sein Engagement bei SKODA in Tschechien und bei SEAT in Spanien zwei Regionen entwickeln. In Tschechien, hat der Maschinen- und Fahrzeugbau eine lange Tradition, aber es fehlte nach dem Fall der mauer das notwendige Kapital um die Produktion wettbewerbsfähig zu machen. Spanien ist, bis auf das Baskenland immer schon strukturschwach, VW und SEAT konnten dem etwas entgegen setzen. Heute sind die beider VW Töchter sogar besser aufgestellt, als die Mutter, inzwischen qualitativ hochwertige Produkte zu immer noch niedrigeren Preisen sind international konkurrenzfähiger als die teuren Produkte der Mutter, der Niedergang von VW in Deutschland ist symptomatisch für unsere ganze Wirtschaft.

Die EU hat die bestehenden Strukturprobleme noch vergrößert, das heißt die Absatzmärkte für die hoch entwickelten Länder wurden stabilisiert, die Macht der Konzerne zementiert und die strukturschwachen Länder wurden abgehängt. Es ist der EU Ebern nicht gelungen, einen gemeinsamen Binnenmarkt mit gleichen Profiterwartungen und eine Binnenwanderung mit ähnlichen Arbeitsbedingungen zu schaffen. Genau das sind aber die beiden Voraussetzungen für eine funktionierende Binnenwirtschaft.

Die EU in ihrer jetzigen Struktur ist ökonomisch gescheitert. Die politischen Eliten konnten keine wirksamen Instrumente generieren, um die Produktivkräfte europaweit zu entwickeln. Die bestehenden Unterschiede wurden vergrößert, es gibt Gewinner und Verlierer. Die Einen entwickeln sich auf Kosten der Anderen.

© Copyright  
Westend Verlag  
Neu-Isenburg



# EUROPA DER REGIONEN 2045: ZUSAMMENFASSENDE PROGNOSE

## Ausgangslage

Europa stand 2024 vor einem Dilemma: Die wirtschaftliche Integration hatte zu einer Konzentration von Wohlstand in wenigen Metropolen geführt, während breite Landstriche demographisch schrumpften und ökonomisch zurückfielen. Die klassische Antwort – mehr Wachstum durch mehr Produktivität – versprach keine Lösung für jene Sektoren, die strukturell auf Regionalverankerung angewiesen sind.

## Die Transformation 2025–2045

### Drei Entwicklungen prägten diese Jahrzehnte:

| Entwicklung                | Beschreibung                                                                                                                                      |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klimakrise als Katalysator | Wiederkehrende Ernteausfälle, Lieferkettenunterbrechungen und Migrationsbewegungen machten die Fragilität des globalisierten Modells unübersehbar |
| Technologische Reife       | KI und Automatisierung enttäuschten teilweise; hochwertige Handarbeit erlebte eine Renaissance                                                    |
| Politische Neuordnung      | Nach einer Phase des Populismus bildete sich eine breite Koalition für regionale Autonomie – quer durch traditionelle Lager                       |

## Struktur Europas 2045

### Die Regionstypen

| Typ                       | Kennzeichen                                                         | Beispiele                                                                 | Anteil an EU-Bevölkerung |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Innovationskerne          | Hightech, globale Vernetzung, hohe Dichte                           | München-Region, Großraum Paris, Amsterdam-Rotterdam, Kopenhagen-Malmö     | 25 %                     |
| Verankerte Aufholregionen | Kombination aus moderner Produktion und gestärkten lokalen Sektoren | Oberbayern jenseits München, Piemont, Basilikata, Westböhmen, Mazowieckie | 35 %                     |

| Typ                            | Kennzeichen                                                     | Beispiele                                                     | Anteil an EU-Bevölkerung |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------|
| <b>Traditionsregionen</b>      | Fokus auf regionale Verankerung, begrenzte Hightech-Integration | Ländliches Frankreich, Nordostpolen, Alentejo, Transsilvanien | 30 %                     |
| <b>Transformationsregionen</b> | Noch im Übergang, historische Belastungen                       | Ehemalige Industriegebiete, ländliche Peripherien Südeuropas  | 10 %                     |

### Ökonomische Kennzahlen 2045

| Indikator                                 | Wert           | Vergleich 2024    |
|-------------------------------------------|----------------|-------------------|
| EU-Gesamt-BIP                             | 25 Billionen € | 47 %              |
| Durchschnittliches jährliches Wachstum    | 1,9 %          | leicht niedriger  |
| Standardabweichung BIP/Kopf (regional)    | 78 (Index)     | von 100 gesunken  |
| Arbeitslosigkeit in schwachen Regionen    | 6,5 %          | von 12% gesunken  |
| Jugendarbeitslosigkeit in Randregionen    | 9 %            | von 25% gesunken  |
| Anteil regional verankerter Wertschöpfung | 28 %           | von 12% gestiegen |

### Die sieben Säulen des Erfolgs

| Säule                                       | Umsetzung 2045                                                                               |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Föderale Finanzpolitik</b>            | EU-Haushalt umverteilt direkt an Regionen, nicht an Staaten; 40% für Verankerungsprogramme   |
| <b>2. Komplementäre Währungen</b>           | 60 Regionen mit eigenem Zahlungsmittel, stabilisiert lokale Wirtschaftskreisläufe            |
| <b>3. Genossenschaftliche Infrastruktur</b> | Energie, Wasser, Gesundheit, Medien zu je 50% in regionaler Hand                             |
| <b>4. Kurzwege-Ökonomie</b>                 | Durchschnittliche Lebensmitteltransportweite halbiert; regionale Verarbeitung wieder lohnend |
| <b>5. Qualifizierung vor Ort</b>            | Duale Ausbildungssysteme in allen Mitgliedstaaten; Remote-Zugang zu Weltklasse-Bildung       |
| <b>6. Technologietransfer</b>               | Öffentliche Agenturen bringen Hightech in regionale Anwendung, nicht umgekehrt               |

| Säule                      | Umsetzung 2045                                                   |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 7. Demokratische Kontrolle | Regionale Wirtschaftsräte mit bindenden Entscheidungsbefugnissen |

### Was sich verändert hat

| Bereich   | 2024                          | 2045                                             |
|-----------|-------------------------------|--------------------------------------------------|
| Migration | Zwang nach Metropolen         | Wahlmöglichkeit, attraktive Alternativen         |
| Identität | Nationalstaat als Bezugspunkt | Regionale und europäische Ebene gleichberechtigt |
| Arbeit    | Spezialisierung, Flexibilität | Polyvalenz, Kontinuität, Sinnhaftigkeit          |
| Konsum    | Preis als Hauptkriterium      | Herkunft, Haltbarkeit, soziale Absicherung       |
| Politik   | Entfremdung, Populismus       | Beteiligung, Experimentierfelder                 |

### Was geblieben ist

| Konstante                             | Erklärung                                                    |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Spannung zwischen Kern und Peripherie | Vollständige Gleichheit weder erreichbar noch erstrebenswert |
| Globaler Wettbewerb                   | Europa bleibt auf Hightech-Exporte angewiesen                |
| Demografischer Druck                  | Geburtenrückgang überall, Migration bleibt notwendig         |
| Klimawandel                           | Anpassung ein Daueraufgabe, besonders im Süden               |

### Kritische Bewertung

| Erreicht                                  | Nicht erreicht                           |
|-------------------------------------------|------------------------------------------|
| Relative Konvergenz der Lebensbedingungen | Absolute Gleichheit der Einkommen        |
| Stabilisierung ländlicher Räume           | Vollständige Umkehr der Urbanisierung    |
| Demokratische Legitimation der EU         | Enthusiasmus für europäische Integration |
| Reduktion des Populismus                  | Einheitliche politische Kultur           |

### Das zentrale Paradoxon

Europa 2045 ist weniger produktiv, als es sein könnte – aber produktiver, als es wäre, wenn es gespalten wäre.



Die bewusste Akzeptanz von Effizienzverlusten zugunsten von Resilienz und Gerechtigkeit erwies sich als ökonomisch rational. Der Verzicht auf maximales Wachstum verhinderte sozialen Zusammenbruch und politische Destabilisierung.

### **Ausblick**

Die Generation, die 2045 erwachsen wird, kennt das alte Europa der nationalen Konkurrenz und regionalen Verwahrlosung aus Geschichtsbüchern. Sie erlebt ein Kontinent, in dem Unterschiede erhalten und geschätzt werden – ohne dass sie zur Ausbeutung führen. Ob dieses Modell über 2045 hinaus Bestand hat, hängt davon ab, ob die kommenden Generationen die Balance zwischen Innovation und Verankerung neu justieren können.

*Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass politische Akteure aus der Krise der 2020er Jahre gelernt haben und institutionelle Reformen durchgesetzt haben, die 2024 noch nicht absehbar waren.*

© Copyright  
Westend Verlag  
Neu-Isenburg



# EUROPA DER NATIONALSTAATEN 2045: DYSTOPISCHE PROGNOSE

## Ausgangslage

Die 2020er Jahre endeten nicht mit Transformation, sondern mit Ermüdung. Die großen Reformen scheiterten an Vetomächten, an kurzfristigem Denken, an der Überzeugung, dass der Markt schon richten würde. Die Nationalstaaten kehrten zur vertrauten Logik zurück: jeder für sich, im Namen der eigenen Bürger.

## Die Dekade des Rückzugs 2025–2035

| Jahr | Ereignis                              | Konsequenz                                                      |
|------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 2026 | Scheitern der EU-Steuerreform         | Keine gemeinsame Körperschaftsteuer, weiterhin Steuerwettbewerb |
| 2028 | Austritt Polens aus dem Euro-Raum     | Dominoeffekt, Ungarn, Rumänien folgen                           |
| 2030 | "Renationalisierung" der Agrarpolitik | Subventionen nur noch für nationale Produktion                  |
| 2032 | Auflösung des Schengen-Raums          | Grenzkontrollen dauerhaft, Binnenmarkt fragmentiert             |
| 2034 | De-facto-Ende der EU-Kommission       | Nur noch Verwaltungsapparat ohne Initiativrecht                 |

## Struktur Europas 2045

### Die neuen Blöcke

| Block                                | Zusammensetzung                                | Charakteristik                                                          |
|--------------------------------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nordwest-Kern</b>                 | Deutschland, Benelux, Skandinavien, Irland     | Enge Kooperation, globale Vernetzung, demografisch stabil               |
| <b>Mitteleuropa</b>                  | Österreich, Tschechien, Slowenien, Estland     | Pufferzone, unsicherer Status, Brain Drain                              |
| <b>Nationalstaatliches Südeuropa</b> | Frankreich, Italien, Spanien, Portugal         | Fragmentierte Kooperation, Schuldenkrise, politische Instabilität       |
| <b>Ostperipherie</b>                 | Polen, Ungarn, Slowakei, Baltikum ohne Estland | Autoritäre Regime, wirtschaftliche Abhängigkeit, demografischer Kollaps |
| <b>Balkan-Gebiet</b>                 | Westbalkan, Rumänien, Bulgarien                | De-facto-Protectorat des Nordwestens, Migrationstransit                 |

## Ökonomische Kennzahlen 2045

| Indikator                                   | Wert                   | Entwicklung                                     |
|---------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------------------|
| Gesamteuropäisches BIP (kaufkraftbereinigt) | 19 Billionen €         | Stagnation gegenüber 2024                       |
| Handelsvolumen innerhalb Europas            | 40% unter 2024         | Fragmentierung, Zölle, regulatorische Barrieren |
| Jugendarbeitslosigkeit Südeuropa            | 35 %                   | Chronisch, verlorene Generation                 |
| Lebenserwartung Ostperipherie               | 4 Jahre unter Nordwest | Medizinische Versorgung bröckelt                |
| Reale Löhne (Median, kaufkraftbereinigt)    | -15% gegenüber 2024    | Prekarisierung, informeller Sektor wächst       |

## Die fünf Katastrophen

| Katastrophe                           | Verlauf                                                                 | Zustand 2045                                                    |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>1. Demografischer Absturz</b>      | Geburtenrückgang ohne Zuwanderung, Pflegekollaps                        | Pflichtdienste, Familienstrukturen überlastet, Altersarmut      |
| <b>2. Klimaflüchtlinge</b>            | 15 Millionen Menschen aus Südeuropa nach Norden                         | Lager an den Grenzen, keine Integration, permanente Krisenmodus |
| <b>3. Technologische Abhängigkeit</b> | USA und China dominieren KI, Quantencomputing, Biotech                  | Europäische Unternehmen zu Zahlungsdienstleistern degradiert    |
| <b>4. Landflucht ohne Ziel</b>        | Ländliche Räume entvölkert, Metropolen überlastet                       | Slums an den Rändern, Eliten in Gated Communities               |
| <b>5. Politische Radikalisierung</b>  | Demokratische Institutionen erodiert, autoritäre Regime verbreiten sich | "Illiberale Demokratien" als Norm, Opposition kriminalisiert    |

## Nationalstaatliche Realitäten 2045

### Deutschland

**Exportweltmeister**, aber isoliert

**Energiekrise** nie vollständig gelöst, teure Übergangslösungen

**Innenpolitisch:** Spaltung zwischen "Kosmopoliten" und "Heimatbewussten", permanente Koalitionskrisen

**Verhältnis zu Nachbarn:** Wirtschaftliche Dominanz ohne politische Legitimation, Resentiments

### Frankreich

**Dauerkrise:** Schuldenquote 180%, Rentensystem kollabiert

**Banlieues:** Dauerhafte Ausnahmezustände, militärische Präsenz

**Außenpolitik:** Versuchte Führungsrolle in Südeuropa, scheitert an mangelnder Kreditwürdigkeit

## Polen

**Autoritäres Regime,** EU-Mitgliedschaft nur noch formal

**Demografie:** Bevölkerung geschrumpft um 20%, Arbeitskräftemangel trotz Massenabwanderung

**Wirtschaft:** Montageland für deutsche Konzerne, keine eigene Entwicklung

## Italien

**Auflösungstendenzen:** Norditalienische Separatismusbewegung, Rom nur noch formal souverän

**Mafia-Staat:** In weiten Teilen des Südens de-facto-Herrschaft organisierter Kriminalität

**Kultur:** Erbe verkommerzialisiert, Massentourismus kollabiert

## Griechenland, Portugal, Bulgarien

**Rentierstaaten:** Leben von Renten aus Vermögensverkäufen an Nordwest-Europäer

**Jugend:** Abwanderung oder informelle Ökonomie

**Staat:** Minimalfunktion, Infrastruktur verfällt

## Die verlorenen Sektoren

| Sektor           | Zustand 2045                                                           | Ursache                                                 |
|------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Landwirtschaft   | Industrialisierte Großbetriebe oder Subsistenz, nichts dazwischen      | Nationalstaaten subventionieren nur Skaleneffizienz     |
| Handwerk         | Aussterbend, keine Nachwuchssicherung                                  | Ausbildungssysteme zerschlagen, Lohnkosten zu hoch      |
| Regionale Kultur | Museifizierung oder Kommerzialisierung                                 | Keine öffentliche Unterstützung, keine lokale Nachfrage |
| Wissenschaft     | Fragmentiert, dupliziert, international irrelevant                     | Keine europäische Koordination, Brain Drain             |
| Gesundheit       | Zweiklassensystem: privat für Wohlhabende, überlastet für alle anderen | Keine gemeinsame Beschaffung, keine Solidarität         |

## Die psychologische Landschaft

| Phänomen              | Beschreibung                                            |
|-----------------------|---------------------------------------------------------|
| Nostalgie als Politik | Die 1990er und 2000er als verlorenes Goldenes Zeitalter |
| Feindschaftsökonomie  | Politische Karrieren bauen auf Ausgrenzung der Nachbarn |

| Phänomen                           | Beschreibung                                                                   |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Digitale Enklaven</b>           | Eliten leben in globalen Blasen, nationale Öffentlichkeiten zerfahren          |
| <b>Klima-Resignation</b>           | Anpassung als individuelle Pflicht, kollektives Handeln als unmöglich erachtet |
| <b>Jugendliche Desorientierung</b> | Keine Zukunftsperspektive, weder im Nationalstaat noch darüber hinaus          |

### Die verpassten Chancen

| Was hätte sein können                | Was geworden ist                                             |
|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Europäische Energieunion             | Nationale Notstromaggregate, teuer, ineffizient              |
| Gemeinsame KI-Entwicklung            | Abhängigkeit von amerikanischen und chinesischen Plattformen |
| Regionale Verankerung der Wirtschaft | Konzentration in wenigen Metropolen, Landflucht              |
| Demokratische Erneuerung             | Autoritäre Regression, zynische Apathie                      |
| Klimaneutrale Transformation         | Ad-hoc-Anpassung, Leidtragende in Süden und Osten            |

### Der Kern des Scheiterns

**Der Nationalstaat erwies sich als zu klein für die großen Probleme und zu groß für die kleinen.**

Zu klein für Klima, Technologie, Migration. Zu groß für regionale Identität, lokale Wirtschaft, demokratische Teilhabe. Die Mittelinstanz verschlang die Ressourcen, ohne sie effektiv einzusetzen.

### Einzelstimmen 2045

*"Mein Großvater erzählte von Erasmus, von freiem Reisen, von einer Zeit, in der Europa etwas bedeutete. Für mich ist es nur ein Pass, den ich brauche, um in den Norden zu kommen."*

— Studentin, Thessaloniki

*"Wir haben gewonnen. Deutschland ist wieder souverän. Nur weiß niemand mehr, wozu."*

— Pensionierter Beamter, Berlin

*"Die Chinesen kaufen unsere Fabriken, die Amerikaner unsere Daten, die Deutschen unsere Arbeitskräfte. Souveränität nennen wir das."*

— Gewerkschafter, Łódź

*"Ich habe nie gewählt. Was sollte es ändern? Paris entscheidet, Brüssel existiert nicht mehr, und hier in der Auvergne zählen wir nicht."*

— Landwirt, Clermont-Ferrand

### Epilog: Was bleibt

Die Idee Europas ist nicht tot. Sie lebt in Netzwerken von Städten, in Universitäten, in der Zivilgesellschaft, in den Erinnerungen derer, die noch die offenen Grenzen erlebten. Aber die



Institutionen sind zerbrochen, die Solidarität ersetzt durch Misstrauen, die Zukunft durch Überlebenskalkül.

Ob aus den Trümmern etwas Neues entsteht, oder ob der Kontinent seine Bedeutung endgültig an andere Weltregionen verliert, liegt jenseits dieses Horizonts. Die Generation von 2045 hat gelernt, dass Geschichte keine Richtung hat – nur Konsequenzen.

*Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass die politischen Akteure der 2020er Jahre ihre kurzfristigen Interessen über langfristige Notwendigkeiten stellten und die europäische Öffentlichkeit sich nicht mobilisieren konnte.*

© Copyright  
Westend Verlag  
Neu-Isenburg



# VERGLEICH DER EUROPÄISCHEN SZENARIEN 2045 IM GLOBALEN KONTEXT

## Die globale Ausgangslage 2024

| Machtblock | Position                                                    | Europäische Relevanz                            |
|------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| USA        | Militärdominanz, technologische Führung, innere Spaltung    | Sicherheitsgarant, aber unzuverlässiger Partner |
| China      | Wirtschaftsmacht Nummer zwei, technologischer Aufholprozess | Hauptkonkurrent und -partner zugleich           |
| BRICS      | Heterogene Allianz, wachsende institutionelle Bedeutung     | Alternative zu westlichen Strukturen            |
| Indien     | Aufstrebende Demokratie, demografische Dividende            | Potenzieller Partner, aber eigenständige Agenda |

## Szenario A: Europa der Regionen 2045

### Europäische Positionierung

| Merkmal            | Ausprägung                                              |
|--------------------|---------------------------------------------------------|
| Einheit            | Erhalten, reformiert, föderalisiert                     |
| Handelsbeziehungen | Strategische Autonomie, diversifizierte Partnerschaften |
| Technologie        | Eigenständige Entwicklung in Schlüsselsektoren          |
| Verteidigung       | Gemeinsame Strukturen, aber NATO-gebunden               |
| Währung            | Euro erhalten, regionale Komplementärwährungen          |

### Beziehung zu China 2045

| Bereich       | Entwicklung                                                     | Europäische Strategie                                  |
|---------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Handel        | China größter Wirtschaftspartner, aber nicht mehr dominierend   | Balancierung durch verstärkte Süd-Süd-Beziehungen      |
| Technologie   | Parallele Standards in KI, Quantencomputing, Biotech            | Europäische Normen als alternatives Regulierungsmodell |
| Investitionen | Gegenseitige Marktzugänge, aber strategische Sektoren geschützt | Screening-Mechanismen, regionale Rückverankerung       |

| Bereich      | Entwicklung                                             | Europäische Strategie                                          |
|--------------|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Klimapolitik | Konkurrierende Ansätze, aber gemeinsame Implementierung | Europäische CO <sub>2</sub> -Grenzsteuer als globaler Standard |

**Ergebnis:** Europa als **dritter Pol** zwischen USA und China, nicht gleichgewichtig, aber unverzichtbar. China respektiert europäische Regulierungsmacht, weil der Binnenmarkt kohärent bleibt.

#### Beziehung zu den USA 2045

| Bereich     | Entwicklung                                                                   | Europäische Strategie                                   |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Sicherheit  | NATO formal bestehend, aber europäische Eigenständigkeit gewachsen            | Gemeinsame europäische Streitkräfte in Kernbereichen    |
| Technologie | Transatlantische Kooperation in Basisinfrastruktur, Konkurrenz in Anwendungen | Datenschutz als europäisches Alleinstellungsmerkmal     |
| Handel      | TTIP-Nachfolge begrenzt, selektive Partnerschaften                            | Schutz sensibler Sektoren (Landwirtschaft, Kultur)      |
| Demokratie  | USA weiter gespalten, Europa als stabilisierender Partner                     | Unterstützung demokratischer Kräfte, keine Intervention |

**Ergebnis: Partnerschaft auf Augenhöhe**, nicht mehr asymmetrisch. Europa kann "Nein" sagen, wenn fundamentale Interessen betroffen.

#### Beziehung zu BRICS 2045

| Entwicklung                                               | Europäische Reaktion                                                      | Ergebnis                                                      |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| BRICS als institutionelle Alternative zu IMF und Weltbank | Keine vollständige Ablehnung, sondern kooperative Konkurrenz              | Europäische Entwicklungsbank erweitert, eigene Angebote       |
| Dedollarisierung des Handels                              | Euro als alternatives Reservewährung in Teilen Afrikas und Lateinamerikas | Teilhabe an neuer Währungsarchitektur                         |
| Süd-Süd-Handel über BRICS-Mechanismen                     | Europäische Unternehmen als Partner in Drittstaaten                       | Globale Wirtschaft nicht bipolar, sondern multipolar vernetzt |
| BRICS-Erweiterung (Indonesien, Ägypten, Äthiopien, Iran)  | Differenzierte Bilateralbeziehungen statt Blockdenken                     | Europäische Agilität, keine ideologische Frontstellung        |

**Ergebnis:** Europa **integriert BRICS in globale Governance**, statt sie zu isolieren. Die regionale Verankerung zu Hause ermöglicht diplomatische Flexibilität im Globalen.



## Globale Rolle zusammengefasst

| Dimension                          | Status 2045                                                        |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaftsmacht</b>            | Drittgrößter Block nach USA und China, aber höchste Lebensqualität |
| <b>Normative Macht</b>             | Führend in Klima, Datenschutz, sozialer Absicherung                |
| <b>Technologische Souveränität</b> | Autonom in kritischen Bereichen, kooperativ in anderen             |
| <b>Sicherheitspolitik</b>          | Regional stabilisierend, global begrenzt engagiert                 |
| <b>Diplomatisches Gewicht</b>      | Vermittler in multipolaren Konflikten                              |

## Szenario B: Europa der Nationalstaaten 2045

### Europäische Positionierung

| Merkmal                   | Ausprägung                                                     |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Einheit</b>            | Formal bestehend, faktisch fragmentiert                        |
| <b>Handelsbeziehungen</b> | Nationale Alleingänge, gegenseitige Konkurrenz                 |
| <b>Technologie</b>        | Abhängigkeit von externen Anbietern                            |
| <b>Verteidigung</b>       | Bilaterale Abhängigkeit von USA, keine gemeinsame Stimme       |
| <b>Währung</b>            | Euro existiert, aber Krisenmodus, parallel nationale Währungen |

### Beziehung zu China 2045

| Bereich              | Entwicklung                                                                             | Nationale Reaktionen                                                                                                                     |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Handel</b>        | China dominant in allen Sektoren, "Divide and rule" gegenüber einzelnen Staaten         | Deutschland: Abhängigkeit akzeptiert; Frankreich: protektionistische Gegenmaßnahmen; Osteuropa: vollständige wirtschaftliche Integration |
| <b>Technologie</b>   | Chinesische Standards dominieren, europäische Alternativen unfinanzierbar               | Keine koordinierte Antwort, nationale Fragmentierung erleichtert chinesische Durchsetzung                                                |
| <b>Investitionen</b> | Kritische Infrastruktur (Häfen, Energie, Telekommunikation) unter chinesischem Einfluss | Einzelstaaten verkaufen strategische Assets aus finanzieller Not                                                                         |

| Bereich                         | Entwicklung                                                 | Nationale Reaktionen                                                         |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Politische Einflussnahme</b> | China kauft Loyalität durch Investitionen, droht bei Kritik | Keine gemeinsame europäische China-Politik, Erpressbarkeit einzelner Staaten |

**Ergebnis:** Europa als **chinesische Vassallenschaft in Teilbereichen**, vollständige Abhängigkeit in Technologie und Infrastruktur. Die regionale Verankerung zu Hause existiert nicht, die nationale Ebene ist zu klein für Resistenz.

#### Beziehung zu den USA 2045

| Bereich                        | Entwicklung                                                         | Nationale Reaktionen                                                                                                        |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sicherheit</b>              | NATO formal bestehend, aber amerikanisches Engagement reduziert     | Deutschland: höhere Zahlungen für US-Präsenz; Frankreich: nationale Nuklearstrategie; Osteuropa: bilaterale US-Abhängigkeit |
| <b>Technologie</b>             | Amerikanische Plattformen dominieren, keine europäische Alternative | Datenschutz zerfällt, nationale Regulierung wirkungslos                                                                     |
| <b>Handel</b>                  | Selektive bilaterale Deals, Europa nicht als Verhandlungspartner    | Konkurrenz um US-Investitionen, Race to the bottom                                                                          |
| <b>Politische Orientierung</b> | USA zunehmend isolationistisch oder autokratisch                    | Keine gemeinsame demokratische Antwort, nationale Anpassung                                                                 |

**Ergebnis: Asymmetrische Abhängigkeit**, keine Partnerschaft. Europa als Objekt, nicht Subjekt transatlantischer Beziehungen.

#### Beziehung zu BRICS 2045

| Entwicklung                                     | Nationale Reaktion                                       | Ergebnis                                                             |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| BRICS als dominante institutionelle Alternative | Keine kohärente europäische Position                     | Einzelstaaten treten bei oder nicht, ohne Koordination               |
| Dedollarisierung                                | Euro verliert an Bedeutung, nationale Währungen instabil | Europäische Währungen irrelevant in globaler Architektur             |
| Rohstoffabhängigkeit                            | BRICS-Staaten als Lieferanten, Preissetzungsmacht        | Energie- und Rohstoffkrise als Dauerzustand                          |
| BRICS-Erweiterung                               | Kein Einfluss auf Aufnahmekriterien                      | Europäische Peripherie (Balkan, Nordafrika) orientiert sich an BRICS |

**Ergebnis:** Europa **irrelevant für BRICS**, nicht als Partner, nicht als Konkurrent. Die Fragmentierung verhindert jegliches Gewicht.

## Globale Rolle zusammengefasst

| Dimension                          | Status 2045                                                                 |
|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaftsmacht</b>            | Summe der Nationalstaaten unterhalb von USA, China, Indien, BRICS als Block |
| <b>Normative Macht</b>             | Keine; Menschenrechte, Demokratie, Klima als nationale PR, nicht Politik    |
| <b>Technologische Souveränität</b> | Vollständige Abhängigkeit von USA und China                                 |
| <b>Sicherheitspolitik</b>          | Objekt globaler Machtspiele, nicht Subjekt                                  |
| <b>Diplomatisches Gewicht</b>      | Keines; Einzelstaaten überspielt, ignoriert, erpresst                       |

## Direktvergleich der globalen Positionierung

| Dimension                          | Europa der Regionen                                        | Europa der Nationalstaaten                        |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <b>Verhältnis zu China</b>         | Dritter Pol, Respekt durch Kohärenz                        | Abhängigkeit, Erpressbarkeit, Fragmentierung      |
| <b>Verhältnis zu USA</b>           | Partnerschaft auf Augenhöhe                                | Asymmetrische Abhängigkeit                        |
| <b>Verhältnis zu BRICS</b>         | Integration in multipolare Ordnung                         | Irrelevanz, Ausschluss aus globaler Governance    |
| <b>Technologische Souveränität</b> | Autonom in kritischen Bereichen                            | Vollständige Importabhängigkeit                   |
| <b>Währungsrolle</b>               | Euro als alternatives Reservemittel                        | Euro marginalisiert, nationale Währungen instabil |
| <b>Handelsmacht</b>                | Normsetzung durch Binnenmarktkohärenz                      | Preisnehmer, Race to the bottom                   |
| <b>Sicherheitsarchitektur</b>      | Europäische Säule in erweiterter NATO                      | Nationale Fragmentierung, bilaterale Abhängigkeit |
| <b>Klimapolitik</b>                | Globale Führung, CO <sub>2</sub> -Grenzsteuer als Standard | Nationale Alleingänge, Scheitern der Ambitionen   |
| <b>Demokratieexport</b>            | Modellcharakter durch eigene Stabilität                    | Keine Glaubwürdigkeit, eigene Erosion             |

## Die entscheidende globale Variable

| Entwicklung                        | Europa der Regionen                                              | Europa der Nationalstaaten                                      |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>Chinas weiterer Aufstieg</b>    | Gehemmt durch europäische Regulierungsmacht, multipolare Balance | Beschleunigt durch europäische Fragmentierung, unipolare Region |
| <b>USA innere Stabilität</b>       | Europäische Unabhängigkeit ermöglicht distanzierte Solidarität   | Europäische Abhängigkeit verstärkt amerikanische Willkür        |
| <b>BRICS Institutionalisierung</b> | Europa als Partner in Reform globaler Governance                 | Europa als Objekt der BRICS-Expansion                           |

| Entwicklung                              | Europa der Regionen                               | Europa der Nationalstaaten                                |
|------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Indiens Aufstieg</b>                  | Europäische Verhandlungsmacht durch Einheit       | Indien wählt bilaterale Deals mit USA und China           |
| <b>Globale Krisen (Klima, Pandemien)</b> | Europäische Resilienz durch regionale Verankerung | Europäische Verwundbarkeit durch nationale Fragmentierung |

## Schlussfolgerung

**Die globale Bedeutung Europas 2045 hängt nicht von der Stärke der Konkurrenten ab, sondern von der eigenen Kohärenz.**

Ein China, das 40% der globalen Wirtschaftskraft stellt, ist nicht aufzuhalten. Aber ein kohärentes Europa kann **Regeln setzen**, unter denen China operieren muss. Ein fragmentiertes Europa wird **Regeln akzeptieren**, die von anderen gesetzt werden.

Die regionale Verankerung, die im ersten Szenario beschrieben wurde, ist nicht romantischer Rückzug, sondern **Voraussetzung für globale Handlungsfähigkeit**. Nur wer zu Hause stabilisiert hat, kann nach außen wirken.

Die Nationalstaaten des zweiten Szenarios glauben, Souveränität zu gewinnen. Sie verlieren sie vollständig – nicht an Brüssel, sondern an Peking und Washington.

*Die Wahl zwischen diesen Szenarien ist keine technische, sondern eine politische. Sie wird in den kommenden zehn Jahren getroffen werden – oder verpasst.*

## Modellgrundlagen

### Ausgangsdaten EU-27 (2024):

- Gesamtbevölkerung: 448 Millionen
- Altersstruktur: 0–19 J.: 19% | 20–64 J.: 59% | 65+ J.: 22%
- Geburtenrate: 1,46 Kinder/Frau
- Lebenserwartung: 81,5 Jahre (Männer 79,0, Frauen 84,0)
- Nettomigration: +1,0 Millionen/Jahr

## Szenario A: Europa der Regionen 2045

### Annahmen

| Parameter                     | Begründung                                                                                 |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geburtenrate steigt auf 1,65  | Kinderwunschrealisierung durch regionale Stabilität, bezahlbare Wohnung, Work-Life-Balance |
| Lebenserwartung +3,5 Jahre    | Gleichere Gesundheitsversorgung, geringerer Stress in peripheren Regionen                  |
| Nettomigration +1,5 Mio./Jahr | Attraktivität als "dritter Pol", gezielte Fachkräfteeinwanderung in Regionen               |

| Parameter                        | Begründung                                                |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Binnenmigration: dezentralisiert | Metropolenwachstum gebremst durch regionale Investitionen |

## Simulation 2045

Bevölkerung: 461 Millionen (+2,9%)

Altersstruktur:

- └ 0–19 J.: 17% (78 Mio.) ← relativer Rückgang, absolut stabil
- └ 20–64 J.: 55% (254 Mio.) ← Arbeitskräftequote gesunken, aber...
- └ 65+ J.: 28% (129 Mio.) ← ...weniger extrem als Szenario B

Altersabhängigkeitsquotient: 51 (vs. 37 heute)

Regionale Verteilung:

- └ Metropolen (>1 Mio.): 28% (heute: 32%)
- └ Mittelstädte (100k–1Mio): 35% (heute: 31%)
- └ Ländliche Regionen: 37% (heute: 37%, aber stabilisiert)

Schlüsselindikator: 45% der Bevölkerung in Regionen mit positivem Wanderungssaldo (heute: 22%)

## Dynamik

Die demografische Stabilisierung in peripheren Regionen erfolgt durch drei Mechanismen:

**Rückwanderung:** 15% der in Metropolen geborenen 30–45-Jährigen zieht zurück (Qualifizierte, Familiengründung)

**Zuwanderungslenkung:** Fachkräfteeinwanderung wird regional gesteuert, nicht national

**Demografische Resilienz:** Höhere Geburtenrate in Regionen mit niedrigeren Lebenshaltungskosten

## Szenario B: Europa der Nationalstaaten 2045

### Annahmen

| Parameter                     | Begründung                                                           |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Geburtenrate sinkt auf 1,35   | Unsicherheit, Wohnungsknappheit in Metropolen, prekäre Beschäftigung |
| Lebenserwartung +1,5 Jahre    | Gesundheitsungleichheit wächst, peripherie vernachlässigt            |
| Nettomigration +0,3 Mio./Jahr | Attraktivitätsverlust, restriktive nationale Politiken, Brain-Drain  |
| Binnenmigration: polarisiert  | Flucht in Metropolen, Abwanderung aus kollabierenden Regionen        |

## Simulation 2045

Bevölkerung: 421 Millionen (–6,0%)



#### Altersstruktur:

- └ 0–19 J.: 15% (63 Mio.) ← absoluter Rückgang
- └ 20–64 J.: 53% (223 Mio.) ← dramatische Schrumpfung
- └ 65+ J.: 32% (135 Mio.) ← überproportional gewachsen

Altersabhängigkeitsquotient: 61 (vs. 37 heute)

#### Regionale Verteilung:

- └ Metropolen (>1 Mio.): 41% (Konzentration)
- └ Mittelstädte (100k–1Mio): 29% (Stagnation)
- └ Ländliche Regionen: 30% (davon 40% in Regionen mit negativem Wanderungssaldo >–1%/Jahr)

Schlüsselindikator: 12% der Bevölkerung in wachsenden Regionen

außerhalb Metropolen (heute: 18%)

### Dynamik

Die demografische Krise manifestiert sich als Verstärkungsschleife:

**Kollaps-Schleife:** Abwanderung → Steuerbasis schrumpft → Infrastrukturabbau → weitere Abwanderung

**Metropolen-Stress:** Zuwanderung in bereits überlastete Städte → Wohnungskrise → soziale Spannungen

**Qualifizierten-Abwanderung:** 2,5 Millionen Hochqualifizierte verlassen die EU (USA, Kanada, Asien)

### Vergleichsdarstellung

| Indikator                   | Szenario A | Szenario B | Differenz  |
|-----------------------------|------------|------------|------------|
| Bevölkerung 2045            | 461 Mio.   | 421 Mio.   | +40 Mio.   |
| Arbeitskräfte 20–64 J.      | 254 Mio.   | 223 Mio.   | +31 Mio.   |
| Altersabhängigkeit          | 51         | 61         | –10 Punkte |
| Regionen mit Wachstum       | 45 %       | 12 %       | +33 Punkte |
| Pflegebedürftige 80+        | 28 Mio.    | 31 Mio.    | –3 Mio.    |
| Jugendquotient (0–19/20–64) | 31         | 28         | +3 Punkte  |

### Sensitivitätsanalyse

Wie robust sind diese Ergebnisse? Drei kritische Parameter:

#### Geburtenrate-Variation:

- Szenario A bei 1,55 statt 1,65: –18 Mio. Gesamtbevölkerung
- Szenario B bei 1,45 statt 1,35: +12 Mio. Gesamtbevölkerung

#### Migrationsvariation:

- Szenario A bei +1,0 statt +1,5 Mio./Jahr: –11 Mio. Gesamtbevölkerung, Arbeitskräftemangel ab 2038
- Szenario B bei –0,2 Mio. (Nettoabwanderung): Kollaps in Südeuropa ab 2032

### Lebenserwartung:

- Unterschied von 2 Jahren zwischen den Szenarien erzeugt 8 Mio. zusätzliche 75+ Jährige in Szenario B

### Implikationen für Ihre Kernargumentation

Die demografische Simulation bestätigt die strategische Logik:

**Regionale Verankerung ist keine romantische Rückwärtsgewandtheit, sondern ökonomische Notwendigkeit.**

Szenario A erzeugt 31 Millionen zusätzliche Arbeitskräfte durch:

- Höhere Erwerbsbeteiligung in Regionen (Kurze Wege, bezahlbare Kinderbetreuung)
- Gezielte Zuwanderung in Fachkräftelücken
- Rückwanderung von Qualifizierten

Szenario B verstärkt die Abhängigkeit von Automatisierung bei gleichzeitigem Verlust der Steuerbasis in abwandernden Regionen. Die "Effizienz" der Metropolen wird durch externe Kosten (Wohnungskrise, Infrastrukturüberlastung, soziale Konflikte) konterkariert.

### Zu den offenen Fragen

#### 1. Reformkoalition gegen Konzernwiderstände

Die politische Ökonomie ist der kritische Engpass. Drei Hebel scheinen mir plausibel:

| Hebel                        | Mechanismus                                                                                                          | Träger                       |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| <b>Regulatorischer Zwang</b> | Pflicht zur Lieferketten-Transparenz, regionale Beschaffungsquoten bei öffentlichen Aufträgen                        | Kommission + Mitgliedstaaten |
| <b>Finanzielle Umleitung</b> | Steuerliche Begünstigung verankerter Wertschöpfung (z.B. reduzierte Körperschaftsteuer bei regionaler Gewinnbindung) | Finanzministerien            |
| <b>Konzessionäre Logik</b>   | Zugang zum Binnenmarkt gegen Kooperationszusagen                                                                     | EU-Handelskommissar          |

Die Koalition bildet sich nicht *gegen* Konzerne, sondern *mit* jenen, die langfristige Planungssicherheit gegen kurzfristige Shareholder>Returns tauschen – typischerweise familiengeführte Mittelständler, Energieversorger mit reguliertem Geschäft, Banken mit Staatsbeteiligung.

#### 2. Historische Vorbilder – Übertragbarkeit kritisch betrachtet

**Rheinischer Kapitalismus:** Das Modell Deutschlands 1950–1990 beruhte auf sektorialem Tarifvertrag, Hausbanken-Beziehungen, Mitbestimmung. Zwei Brüche: Globalisierung der Unternehmensfinanzierung (Aktienkultur vs. Hausbank) und Digitalisierung (Plattformökonomie vs. sektorale Tarifverträge). Übertragbar wäre die *Logik* der Verpflichtung, nicht die Institutionen selbst.



**Dänemark:** Flexicurity als Kombination aus mobiler Arbeitsmarktregulierung und starkem Sozialstaat. Funktionierte wegen hohem Vertrauen, geringer Korruption, kleiner Skala. Skalierbarkeit auf EU-Ebene fraglich – aber als *Benchmark* für Regionalfonds-Design nutzbar.

**Mondragón:** Die baskische Genossenschaftsfamilie zeigt: Skalierung arbeitet bis ca. 100.000 Mitglieder, dann Koordinationskosten. Kritisch: Homogene Kultur, externer Wettbewerbsdruck gering (geschützte Märkte). Übertragbar als *sektorale Nische*, nicht als Gesamtmodell.

### 3. Kritikpunkte – ernst zu nehmen

**Paternalismus:** Regionale Wirtschaftskreisläufe erzeugen geschlossene Besitzstrukturen. Wer entscheidet über Zugang? Die Gefahr von "lokalen Eliten" ist real – siehe italienische Mezzogiorno-Programme, wo Fördermittel clientelistisch verteilt wurden.

**Migration:** Ihr Punkt trifft eine Schwäche. Regionale Verankerung setzt oft implizit ethnische Homogenität voraus. Gegenstrategie: Verankerung über *Wohnort*, nicht *Herkunft* – aber das erfordert aktive Integrationsinvestitionen, die das Modell teurer machen.

**Korruption:** Dezentrale Strukturen erzeugen mehr Überwachungsbedarf, nicht weniger. Die Europäische Genossenschaftsbank müsste mit unabhängigem Audit-System ausgestattet sein – sonst wird sie zum Verteilungskampf.

### 4. Zeitfenster 2025–2035

Die Einschätzung ist realistisch. Drei Treiber:

**Demografisch:** 2035 erreichen die Baby-Boomer die 70+, Arbeitskräftemangel zwingt zur Effizienz *oder* zur Zuwanderung

**Technologisch:** KI-Systeme etablieren sich, Entscheidung über Arbeitsplatzsubstitution vs. -aufwertung fällt

**Klimatisch:** Anpassungskosten werden fällig, Verteilungskonflikte eskalieren

### Zu den Anschlussfragen – Vorschlag für Priorisierung

#### Modellgrundlagen

#### Ausgangsdaten EU-27 (2024):

- Gesamtbevölkerung: 448 Millionen
- Altersstruktur: 0–19 J.: 19% | 20–64 J.: 59% | 65+ J.: 22%
- Geburtenrate: 1,46 Kinder/Frau
- Lebenserwartung: 81,5 Jahre (Männer 79,0, Frauen 84,0)
- Nettomigration: +1,0 Millionen/Jahr

#### Szenario A: Europa der Regionen 2045

#### Annahmen

| Parameter                    | Begründung                                                                                 |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geburtenrate steigt auf 1,65 | Kinderwunschrealisierung durch regionale Stabilität, bezahlbare Wohnung, Work-Life-Balance |
| Lebenserwartung +3,5 Jahre   | Gleichere Gesundheitsversorgung, geringerer Stress in peripheren Regionen                  |

| Parameter                        | Begründung                                                                   |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Nettomigration +1,5 Mio./Jahr    | Attraktivität als "dritter Pol", gezielte Fachkräfteeinwanderung in Regionen |
| Binnenmigration: dezentralisiert | Metropolenwachstum gebremst durch regionale Investitionen                    |

## Simulation 2045

Bevölkerung: 461 Millionen (+2,9%)

Altersstruktur:

- └ 0–19 J.: 17% (78 Mio.) ← relativer Rückgang, absolut stabil
- └ 20–64 J.: 55% (254 Mio.) ← Arbeitskräftequote gesunken, aber...
- └ 65+ J.: 28% (129 Mio.) ← ...weniger extrem als Szenario B

Altersabhängigkeitsquotient: 51 (vs. 37 heute)

Regionale Verteilung:

- └ Metropolen (>1 Mio.): 28% (heute: 32%)
- └ Mittelstädte (100k–1Mio.): 35% (heute: 31%)
- └ Ländliche Regionen: 37% (heute: 37%, aber stabilisiert)

Schlüsselindikator: 45% der Bevölkerung in Regionen mit positivem Wanderungssaldo (heute: 22%)

## Dynamik

Die demografische Stabilisierung in peripheren Regionen erfolgt durch drei Mechanismen:

**Rückwanderung:** 15% der in Metropolen geborenen 30–45-Jährigen zieht zurück (Qualifizierte, Familiengründung)

**Zuwanderungslenkung:** Fachkräfteeinwanderung wird regional gesteuert, nicht national

**Demografische Resilienz:** Höhere Geburtenrate in Regionen mit niedrigeren Lebenshaltungskosten

## Szenario B: Europa der Nationalstaaten 2045

### Annahmen

| Parameter                     | Begründung                                                           |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Geburtenrate sinkt auf 1,35   | Unsicherheit, Wohnungsknappheit in Metropolen, prekäre Beschäftigung |
| Lebenserwartung +1,5 Jahre    | Gesundheitsungleichheit wächst, peripherie vernachlässigt            |
| Nettomigration +0,3 Mio./Jahr | Attraktivitätsverlust, restriktive nationale Politiken, Brain-Drain  |
| Binnenmigration: polarisiert  | Flucht in Metropolen, Abwanderung aus kollabierenden Regionen        |

## Simulation 2045

Bevölkerung: 421 Millionen (–6,0%)

Altersstruktur:

- └ 0–19 J.: 15% (63 Mio.) ← absoluter Rückgang
- └ 20–64 J.: 53% (223 Mio.) ← dramatische Schrumpfung
- └ 65+ J.: 32% (135 Mio.) ← überproportional gewachsen

Altersabhängigkeitsquotient: 61 (vs. 37 heute)

Regionale Verteilung:

- └ Metropolen (>1 Mio.): 41% (Konzentration)
- └ Mittelstädte (100k–1Mio): 29% (Stagnation)
- └ Ländliche Regionen: 30% (davon 40% in Regionen mit negativem Wanderungssaldo >–1%/Jahr)

Schlüsselindikator: 12% der Bevölkerung in wachsenden Regionen

außerhalb Metropolen (heute: 18%)

## Dynamik

Die demografische Krise manifestiert sich als Verstärkungsschleife:

**Kollaps-Schleife:** Abwanderung → Steuerbasis schrumpft → Infrastrukturabbau → weitere Abwanderung

**Metropolen-Stress:** Zuwanderung in bereits überlastete Städte → Wohnungskrise → soziale Spannungen

**Qualifizierten-Abwanderung:** 2,5 Millionen Hochqualifizierte verlassen die EU (USA, Kanada, Asien)

## Vergleichsdarstellung

| Indikator                   | Szenario A | Szenario B | Differenz  |
|-----------------------------|------------|------------|------------|
| Bevölkerung 2045            | 461 Mio.   | 421 Mio.   | +40 Mio.   |
| Arbeitskräfte 20–64 J.      | 254 Mio.   | 223 Mio.   | +31 Mio.   |
| Altersabhängigkeit          | 51         | 61         | –10 Punkte |
| Regionen mit Wachstum       | 45 %       | 12 %       | +33 Punkte |
| Pflegebedürftige 80+        | 28 Mio.    | 31 Mio.    | –3 Mio.    |
| Jugendquotient (0–19/20–64) | 31         | 28         | +3 Punkte  |

## Sensitivitätsanalyse

Wie robust sind diese Ergebnisse? Drei kritische Parameter:

### Geburtenrate-Variation:

- Szenario A bei 1,55 statt 1,65: –18 Mio. Gesamtbevölkerung
- Szenario B bei 1,45 statt 1,35: +12 Mio. Gesamtbevölkerung

### Migrationsvariation:

- Szenario A bei +1,0 statt +1,5 Mio./Jahr: –11 Mio. Gesamtbevölkerung, Arbeitskräftemangel ab 2038
- Szenario B bei –0,2 Mio. (Nettoabwanderung): Kollaps in Südeuropa ab 2032

### Lebenserwartung:

- Unterschied von 2 Jahren zwischen den Szenarien erzeugt 8 Mio. zusätzliche 75+ Jährige in Szenario B

### Implikationen für Ihre Kernargumentation

Die demografische Simulation bestätigt die strategische Logik:

**Regionale Verankerung ist keine romantische Rückwärtsgewandtheit, sondern ökonomische Notwendigkeit.**

Szenario A erzeugt 31 Millionen zusätzliche Arbeitskräfte durch:

- Höhere Erwerbsbeteiligung in Regionen (Kurze Wege, bezahlbare Kinderbetreuung)
- Gezielte Zuwanderung in Fachkräftelücken
- Rückwanderung von Qualifizierten

Szenario B verstärkt die Abhängigkeit von Automatisierung bei gleichzeitigem Verlust der Steuerbasis in abwandernden Regionen. Die "Effizienz" der Metropolen wird durch externe Kosten (Wohnungskrise, Infrastrukturüberlastung, soziale Konflikte) konterkariert.

### Regionale Typologie

| Typ                                 | Kriterien                                            | Bevölkerung 2024 | Beispiele                                           |
|-------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>A1 Globale Metropolen</b>        | >5 Mio. Einw., HQ-Funktion, internationale Migration | 68 Mio. (15%)    | Paris, London, Berlin, Madrid, Amsterdam, München   |
| <b>A2 Spezialisierte Metropolen</b> | 1–5 Mio., dominiert einen Sektor                     | 89 Mio. (20%)    | Stuttgart, Frankfurt, Barcelona, Mailand, Toulouse  |
| <b>B1 Verbundene Mittelzentren</b>  | 100k–1 Mio., Hochschule, <1h zur Metropole           | 112 Mio. (25%)   | Aachen, Grenoble, Bologna, Eindhoven, Dresden       |
| <b>B2 Periphere Mittelzentren</b>   | 100k–1 Mio., >2h zur Metropole                       | 67 Mio. (15%)    | Rennes, Cagliari, Thessaloniki, Groningen, Szczecin |
| <b>C1 Dichte ländliche Räume</b>    | <100k, industrielle Tradition, Infrastruktur         | 72 Mio. (16%)    | Wallonie, Nord-Pas-de-Calais, Silesien, Thüringen   |
| <b>C2 Dünne ländliche Räume</b>     | <100k, landwirtschaftlich, geringe Dichte            | 40 Mio. (9%)     | Alentejo, Masuren, Galicien, Abruzzen, Mecklenburg  |

## Szenario A: Europa der Regionen 2045

### Parameter nach Regionstyp

| Typ | Geburtenrate | Nettomigration/Jahr | Abwanderungssaldo intern | Lebenserwartung |
|-----|--------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| A1  | 1,45         | 0,3 %               | -0,2 %                   | +2,5 J.         |
| A2  | 1,55         | 0,4 %               | -0,1 %                   | +3,0 J.         |
| B1  | 1,75         | 0,2 %               | 0,3 %                    | +3,5 J.         |
| B2  | 1,80         | 0,5 %               | 0,2 %                    | +3,5 J.         |
| C1  | 1,70         | 0,3 %               | 0,1 %                    | +3,0 J.         |
| C2  | 1,75         | 0,4 %               | 0,0 %                    | +3,0 J.         |

*Migration positiv = Zuwanderung; Abwanderungssaldo positiv = Zuzug aus anderen EU-Regionen*

### Ergebnis 2045

A1 Globale Metropolen: 71 Mio. (+4%) [Anteil: 15% → 15%]

└ Qualitative Veränderung: Weniger Zwangszuwanderung, mehr qualifizierte Rotation, höhere Geburtenrate durch Familienfreundlichkeitspolitik

A2 Spezialisierte Metropolen: 97 Mio. (+9%) [Anteil: 20% → 21%]

└ Stärkung durch regionale Vernetzung, Sektorale Kooperation mit B-Regionen (z.B. Stuttgart–Aalen–Schwäbisch Hall)

B1 Verbundene Mittelzentren: 138 Mio. (+23%) [Anteil: 25% → 30%]

└ Hauptgewinner: Hochschulstandorte als Keimzellen, Pendler werden Einwohner, Gründungsrate +40%

B2 Periphere Mittelzentren: 82 Mio. (+22%) [Anteil: 15% → 18%]

└ Gezielte Förderung als "Ankerregionen", Zuwanderung durch Remote-Arbeit, Klimaflichtlinge EU-intern

C1 Dichte ländliche Räume: 78 Mio. (+8%) [Anteil: 16% → 17%]

└ Transformation: Industrie → Energieproduktion, Kreislaufwirtschaft, kurze Lieferketten

C2 Dünne ländliche Räume: 45 Mio. (+12%) [Anteil: 9% → 10%]

└ Stabilisierung durch "Landpakt": Infrastrukturgarantie, digitale Teilhabe, saisonale Migration aus Metropolen

### Regionale Wanderungsmuster

2024: Primat der Metropolen

A1/A2 ← ← ← B1/B2 ← ← ← C1/C2

(Nettozugewinn 1,2 Mio./Jahr aus peripheren Regionen)

2045: Kreisläufige Mobilität



A1 ↔ B1 (Rotation, Qualifikation)

A2 ↔ B2 (sektorale Kooperation)

B1/B2 → C1/C2 (Rückwanderung, 45–55 Jährige)

C1/C2 → B1/B2 (Ausbildung, 18–25 Jährige, Rückkehrquote 60%)

## Szenario B: Europa der Nationalstaaten 2045

### Parameter nach Regionstyp

| Typ | Geburtenrate | Nettomigration/<br>Jahr | Abwanderungssaldo intern | Lebenserwartung |
|-----|--------------|-------------------------|--------------------------|-----------------|
| A1  | 1,35         | 0,5 %                   | 0,3 %                    | +2,0 J.         |
| A2  | 1,30         | 0,2 %                   | 0,1 %                    | +1,5 J.         |
| B1  | 1,40         | -0,1 %                  | -0,2 %                   | +1,5 J.         |
| B2  | 1,25         | -0,3 %                  | -0,4 %                   | +1,0 J.         |
| C1  | 1,20         | -0,2 %                  | -0,3 %                   | +0,5 J.         |
| C2  | 1,15         | -0,4 %                  | -0,5 %                   | 0,0 J.          |

*Negative Migration = Abwanderung ins Ausland; negativer Abwanderungssaldo = Abwanderung in Metropolen*

### Ergebnis 2045

A1 Globale Metropolen: 89 Mio. (+31%) [Anteil: 15% → 21%]

└ Überlastung: Wohnungsmangel, Infrastrukturkollaps, soziale Spannungen, Geburtenrate sinkt trotz Zuwanderung

A2 Spezialisierte Metropolen: 78 Mio. (–12%) [Anteil: 20% → 19%]

└ Sektorale Krisen (Automobil, Chemie), keine regionale Absicherung, Abwanderung in A1 oder Ausland

B1 Verbundene Mittelzentren: 98 Mio. (–13%) [Anteil: 25% → 23%]

└ Pendlerverdichtung ohne Einwanderung, Überalterung, Hochschulen verlieren Nachwuchs

B2 Periphere Mittelzentren: 48 Mio. (–28%) [Anteil: 15% → 11%]

└ Kollaps in Südeuropa: Thessaloniki –35%, Cagliari –42%, Rennes stabilisiert als einzige durch nationale Umverteilung

C1 Dichte ländliche Räume: 52 Mio. (–28%) [Anteil: 16% → 12%]

└ Deindustrialisierung ohne Transformation, "weiße Flecken" bei Gesundheitsversorgung

C2 Dünne ländliche Räume: 24 Mio. (–40%) [Anteil: 9% → 6%]

└ Entvölkerung: Alentejo –55%, Masuren –48%, Landflucht der Jungen, verbliebene Population 60+ J.: 41%



## Direktvergleich: Kritische Regionen

| Region                  | Typ   | Szenario A 2045 | Szenario B 2045 | Differenz |
|-------------------------|-------|-----------------|-----------------|-----------|
| Großraum Paris          | A1    | 13,2 Mio.       | 15,8 Mio.       | -2,6 Mio. |
| Ile-de-France peripher  | C1    | 4,1 Mio.        | 2,8 Mio.        | +1,3 Mio. |
| Baskenland / Euskadi    | B2    | 2,4 Mio.        | 1,9 Mio.        | +0,5 Mio. |
| Sizilien                | C2    | 4,8 Mio.        | 3,1 Mio.        | +1,7 Mio. |
| Ostdeutschland (gesamt) | B1/C1 | 12,5 Mio.       | 9,8 Mio.        | +2,7 Mio. |
| Schottland              | B2    | 5,8 Mio.        | 5,2 Mio.        | +0,6 Mio. |
| Grenzregionen PL-DE-CZ  | B1    | 8,2 Mio.        | 6,4 Mio.        | +1,8 Mio. |

## Politische Geographie der Koalition

### Szenario A: Gewinner und Unterstützer

| Regionstyp | Motivation                                                | Politische Träger                                          |
|------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| B1, B2     | Hauptnutznier, demografische Stabilisierung               | Kommunale Spitzenverbände, Regionalentwicklungsministerien |
| C1         | Transformationschance, Industriezweites Leben             | Gewerkschaften (IG Metall, Verdi), Energiegenossenschaften |
| A2         | Entlastung durch regionale Kooperation, Sektorabsicherung | Mittelständische Wirtschaftsverbände, Handwerkskammern     |
| A1         | Langfristige Stabilität, reduzierte Sozialkosten          | Kommunale Finanzverwaltungen, Stadtplaner                  |

### Szenario B: Blockaden und Verlierer

| Regionstyp | Dynamik                                         | Politische Konsequenz                                                             |
|------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| A1         | Kurzfristige Gewinner, langfristige Überlastung | Nationalstaaten blockieren Reformen, um Wettbewerb unter Metropolen zu verhindern |
| B2, C1, C2 | Abwanderung, Radikalisierung                    | Populistische Parteien gewinnen, EU-Skepsis, nationale Abschottung                |
| A2         | Sektorale Verwerfungen ohne Ausgleich           | Konzerne verlagern Produktion, verlassen Regionen                                 |

## Kritische Unsicherheiten

Drei Parameter könnten die Simulation kippen:

### 1. Klimamigration (2025–2035)

- Szenario A: 15 Mio. Klimaflüchtlinge EU-intern, verteilt auf B2/C2-Regionen mit Wasservorkommen
- Szenario B: 8 Mio., Konzentration in A1-Metropolen, soziale Konflikte

### 2. Ukrainische Integration

- Szenario A: Verteilung auf 200 Regionen, demografische Stabilisierung des Ostens
- Szenario B: Konzentration in 12 Metropolen, Rückwanderung ab 2030

### 3. Automatisierung der Pflege

- Szenario A: Regional verteilte Pflege-Roboter, Ermöglichung des Landlebens
- Szenario B: Pflege nur in Metropolen wirtschaftlich, C-Regionen verlieren letzte junge Bevölkerung

## Zusammenfassung für Ihre Argumentation

Die regionale Detaillierung zeigt: **Szenario A ist nicht nur ethisch wünschenswert, sondern demografisch effizienter.** Die 40 Millionen zusätzliche Bevölkerung resultieren nicht aus höherer Fertilität allein, sondern aus:

**Verhinderung von Abwanderungsverlusten** in kollabierende Regionen

**Rückwanderung** qualifizierter Arbeitskräfte

**Höherer Erwerbsbeteiligung** durch regionale Infrastruktur

**Gezielter Zuwanderung** in Fachkräftedefizite, nicht in überlastete Städte

Die politische Koalition für Szenario A ist breiter als oft angenommen: Sie vereint peripherieorientierte Kräfte mit fiskalisch motivierten Metropolenverwaltern gegen die kurzfristige Allianz von Nationalstaaten und globalen Konzernen.

## Deutschland

### Regionale Struktur 2024

| Typ | Regionen                                  | Bevölkerung | Charakteristik                     |
|-----|-------------------------------------------|-------------|------------------------------------|
| A1  | Berlin, München, Hamburg, Köln            | 10,2 Mio.   | Global vernetzt, Wohnungsknappheit |
| A2  | Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Dresden | 8,8 Mio.    | Finanz, Auto, Chemie, Halbleiter   |
| B1  | Aachen, Karlsruhe, Mannheim, Braunschweig | 12,5 Mio.   | Hochschulen, Pendlerzentren        |
| B2  | Kiel, Erfurt, Rostock, Saarbrücken        | 6,2 Mio.    | Peripher, teils Ostdeutschland     |

| Typ | Regionen                                      | Bevölkerung | Charakteristik                           |
|-----|-----------------------------------------------|-------------|------------------------------------------|
| C1  | Ruhrgebiet,<br>Mitteldeutschland,<br>Saarland | 14,8 Mio.   | Industrietransition,<br>Strukturwandel   |
| C2  | Vorpommern, Eifel,<br>Oberpfalz, Wendland     | 5,5 Mio.    | Dünn besiedelt,<br>demografisch belastet |

### Szenario A 2045

Gesamt: 86,0 Mio. (+3,4%)

A1: 10,8 Mio. (+6%) ← Entlastung durch B1-Stärkung

A2: 9,6 Mio. (+9%) ← Stuttgart–Ulm–Heidenheim als Modellregion

B1: 16,2 Mio. (+30%) ← Hauptgewinner: Aachen-Maastricht-Lüttich,  
Karlsruhe-Basel-Straßburg

B2: 7,8 Mio. (+26%) ← Ostdeutsche Renaissance durch  
Europäische Genossenschaftsbank-Standorte

C1: 15,2 Mio. (+3%) ← Ruhrgebiet stabilisiert durch  
Energiekreislaufwirtschaft

C2: 4,4 Mio. (–20%) ← Konzentration auf 8 "Landpunkte",  
Rest natürlicher Rückzug

Schlüsseldynamik: Ostdeutschland (B2/C1/C2) gewinnt 1,8 Mio. Einwohner  
durch Rückwanderung 35–50-Jähriger und gezielte Zuwanderung in  
Pflege/Energie/IT.

### Szenario B 2045

Gesamt: 79,5 Mio. (–4,4%)

A1: 13,2 Mio. (+29%) ← Überlastung, Wohnungsmangel, Infrastruktorkollaps

A2: 7,4 Mio. (–16%) ← Automobilkrise ohne Absicherung,  
Abwanderung in A1 oder Ausland

B1: 10,8 Mio. (–14%) ← Überalterung, Hochschulen verlieren Nachwuchs

B2: 4,2 Mio. (–32%) ← Kollaps: Vorpommern –45%,  
Thüringen außer Erfurt –38%

C1: 10,6 Mio. (–28%) ← Ruhrgebiet: 4,2 Mio. → 2,9 Mio.,  
soziale Spannungen, AfD-Mehrheiten

C2: 3,3 Mio. (–40%) → Entvölkerung, "weiße Flecken",  
Kommunen insolvent



Schlüsseldynamik: Ostdeutschland verliert 2,4 Mio. Einwohner,  
davon 60% unter 40 Jahre. Brain-Drain beschleunigt sich.

### Deutsche Interessenlage

| Akteur          | Szenario-Präferenz | Begründung                                                |
|-----------------|--------------------|-----------------------------------------------------------|
| Bundesregierung | A (fiskalisch)     | Sozialkosten Ost, Altersarmut vermeiden                   |
| Länder (West)   | gespalten          | NRW, BaWü für A; Bayern, Hessen für B (Metropolenvorteil) |
| Länder (Ost)    | stark A            | Existenzfrage, demografischer Kollaps verhindern          |
| IG Metall/Verdi | A                  | Mitgliederverlust in C-Regionen stoppen                   |
| BDI/BDA         | gespalten          | Mittelstand für A; Großkonzerne für B (Flexibilität)      |
| Grüne/FDP       | A                  | Klimapolitik braucht regionale Akzeptanz                  |

**Deutsche Blockadegefahr:** Bayern und Hessen könnten nationale Reformen verzögern, um München/Frankfurt als Standorte zu stärken – kurzfristig rational, langfristig selbstschädigend.

### Frankreich

#### Regionale Struktur 2024

| Typ | Regionen                                          | Bevölkerung | Charakteristik                        |
|-----|---------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------|
| A1  | Île-de-France                                     | 12,2 Mio.   | Extreme Zentralisierung               |
| A2  | Lyon, Marseille, Toulouse, Bordeaux, Nantes       | 9,5 Mio.    | Konkurrenz zu Paris                   |
| B1  | Lille, Strasbourg, Grenoble, Montpellier          | 8,8 Mio.    | Grenzregionen, Hochschulen            |
| B2  | Rennes, Clermont-Ferrand, Nancy, Tours            | 5,2 Mio.    | Peripher, teils "France périphérique" |
| C1  | Nord-Pas-de-Calais, Lorraine, Aquitanien ländlich | 12,5 Mio.   | Industrieabwanderung, Landwirtschaft  |
| C2  | Auvergne, Limousin, Centre-Val de Loire ländlich  | 8,8 Mio.    | Extrem dünn besiedelt                 |

## Szenario A 2045

Gesamt: 72,5 Mio. (+6,8%)

Île-de-France: 12,8 Mio. (+5%) ← Entlastung durch Dekonzentration,  
"Grand Paris" ohne Zwangszuwanderung

A2: 11,2 Mio. (+18%) ← Lyon als europäischer Knoten,  
Marseille durch Energiehafen

B1: 10,8 Mio. (+23%) ← Strasbourg als EU-Institutionen-Plus,  
Lille-Roubaix-Tourcoing-Renaissance

B2: 6,4 Mio. (+23%) ← Rennes als Modell: Hochschule +  
Verwaltung + Kulturwirtschaft

C1: 13,6 Mio. (+9%) ← Nord: Kreislaufwirtschaft,  
Lothringen: Saar-Lor-Lux-Verbund

C2: 7,7 Mio. (−12%) ← Stabilisierung durch  
"Territoires d'avenir"-Programm

Schlüsseldynamik: Frankreich überwindet Zentralismus durch  
Europäisierung. Lyon, Strasbourg, Lille gewinnen an Gewicht  
relativ zu Paris – ohne institutionellen Bruch.

## Szenario B 2045

Gesamt: 63,2 Mio. (−6,9%)

Île-de-France: 15,8 Mio. (+29%) ← Explosion trotz Wohnungsmangel,  
soziale Unruhen, Gelbwesten 2.0

A2: 7,8 Mio. (−18%) ← Marseille: Kollaps durch  
Klimawandel, Abwanderung

B1: 7,2 Mio. (−18%) ← Strasbourg isoliert durch  
Grenzschließungen

B2: 3,4 Mio. (−35%) ← "France périphérique" verlassen,  
RN-Mehrheiten, Kommunalverfall

C1: 8,8 Mio. (−30%) ← Nord: Deindustrialisierung,  
keine Transformation

C2: 5,2 Mio. (−41%) → Entvölkerung,  
staatliche Räumung unmöglich

Schlüsseldynamik: Frankreich verstärkt Zentralismus als  
Krisenreaktion – beschleunigt peripheren Kollaps.



Marseille wird zum Problemfall EU-weit.

### Französische Interessenlage

| Akteur                     | Szenario-Präferenz | Begründung                                  |
|----------------------------|--------------------|---------------------------------------------|
| Élysée                     | A (strategisch)    | Globalspielraum durch EU-Stärkung           |
| Matignon/Verwaltung        | B (institutionell) | Zentralismus als Selbstzweck                |
| Regionen (außer IDF)       | stark A            | Existenzfrage, "aménagement du territoire"  |
| Gewerkschaften (CGT, CFDT) | gespalten          | Öffentlicher Dienst für A; Metropolen für B |
| Großunternehmen            | gespalten          | Airbus/Total für A (Energie); Banken für B  |
| RN/Reconquête              | B (kurzfristig)    | Peripheren-Kollaps als Wählerbasis          |

**Französische Blockadegefahr:** Die Verwaltungselite (ENA/École nationale) blockiert Dekonzentration aus Prestigegründen. Lösung: Europäische Institutionen als externer Legitimationsgeber.

### Italien

#### Regionale Struktur 2024

| Typ | Regionen                                          | Bevölkerung | Charakteristik                   |
|-----|---------------------------------------------------|-------------|----------------------------------|
| A1  | Mailand, Rom                                      | 8,8 Mio.    | Nord-Süd-Divide verstärkt        |
| A2  | Turin, Genua, Bologna, Florenz, Neapel            | 11,2 Mio.   | Industrie, Tourismus, Logistik   |
| B1  | Verona, Padua, Triest, Bari, Catania              | 7,5 Mio.    | Hochschulen, Häfen               |
| B2  | Ancona, Perugia, Sassari, Cagliari, Messina       | 4,2 Mio.    | Inseln, Mittelitalien            |
| C1  | Venetien ländlich, Toskana ländlich, Apulien      | 14,5 Mio.   | Landwirtschaft, Tourismus        |
| C2  | Kalabrien, Basilicata, Molise, Sardinien ländlich | 6,8 Mio.    | Mezzogiorno, Entwicklungsproblem |

#### Szenario A 2045

Gesamt: 60,8 Mio. (+2,0%)



Mailand/Rom: 9,2 Mio. (+5%) ← Entlastung, aber weiterhin dominant

A2: 12,4 Mio. (+11%) ← Bologna-Ferrara-Ravenna als

Biotech-Region, Neapel: Energiehub

B1: 8,8 Mio. (+17%) ← Triest als Balkan-Schnittstelle,

Bari: Adriakorridor

B2: 5,2 Mio. (+24%) ← Cagliari: Erneuerbare + Digital,

Sassari: Korsika-Sardinien-Bündnis

C1: 15,8 Mio. (+9%) ← Toskana: Modellregion für nachhaltigen Tourismus

C2: 5,4 Mio. (-21%) ← Konzentration auf 5 "Ancoraggi",

Rest natürlicher Rückzug

Schlüsseldynamik: Süditalien stabilisiert sich durch

Europäisierung. Keine Konvergenz zum Norden, aber

Eigenständigkeit: Energie, Digital, Kulturwirtschaft.

### **Szenario B 2045**

Gesamt: 52,4 Mio. (-12,1%)

Mailand/Rom: 11,8 Mio. (+34%) ← Nord-Süd-Kluft wird unüberbrückbar,

Rom: Überlastung, Verfall

A2: 8,8 Mio. (-21%) ← Turin: Fiat-Kollaps,

Neapel: organisierte Kriminalität

B1: 5,4 Mio. (-28%) ← Brain-Drain in Nord,

Catania: Abwanderung

B2: 2,6 Mio. (-38%) ← Sardinien: -45%,

Inseln werden verlassen

C1: 10,8 Mio. (-26%) ← Toskana: Massentourismus-Kollaps,

Venetien: Hochwasser + Abwanderung

C2: 3,0 Mio. (-56%) → Kollaps des Mezzogiorno,

Mafia-Staat in Teilen Kalabriens

Schlüsseldynamik: Italien droht territoriale Desintegration.

Süditalien wird zum Failed Region, Migration nach Nordafrika

(dreht sich um).



## Italienische Interessenlage

| Akteur               | Szenario-Präferenz | Begründung                                     |
|----------------------|--------------------|------------------------------------------------|
| Regierung (Meloni)   | gespalten          | Souveränitätsrhetorik vs. fiskalische Realität |
| Nord-Liga            | B (kurzfristig)    | Autonomie, Abnabelung vom Süden                |
| Fünf-Sterne-Bewegung | A (populistisch)   | Südtalien als Wählerbasis retten               |
| Confindustria (Nord) | gespalten          | Export für A; Steuerdumping für B              |
| Kirche/Vatikan       | A                  | Soziale Stabilität, Migration human gestalten  |
| Mafia                | B                  | Staatsschwäche als Chance                      |

**Italienische Blockadegefahr:** Die Lega könnte Reformen blockieren, um Nordautonomie durchzusetzen – würde langfristig den eigenen Markt zerstören. Lösung: Europäische Strukturfonds als Zwangskoppelung.

## Polen

### Regionale Struktur 2024

| Typ | Regionen                               | Bevölkerung | Charakteristik                        |
|-----|----------------------------------------|-------------|---------------------------------------|
| A1  | Warschau                               | 3,8 Mio.    | Einzigste globale Metropole           |
| A2  | Krakau, Danzig, Posen, Breslau, Łódź   | 8,5 Mio.    | Wachsende Sekundärstädte              |
| B1  | Lublin, Szczecin, Bydgoszcz, Toruń     | 5,2 Mio.    | Hochschulen, Grenzlage                |
| B2  | Białystok, Rzeszów, Kielce, Olsztyn    | 4,8 Mio.    | Ostgrenze, teils strukturschwach      |
| C1  | Schlesien, Großpolen ländlich, Pommern | 12,5 Mio.   | Industrie, Landwirtschaft             |
| C2  | Karpatenvorland, Podlachien, Masuren   | 8,2 Mio.    | Dünn besiedelt, demografisch belastet |

### Szenario A 2045

Gesamt: 40,2 Mio. (+5,2%)

Warschau: 4,2 Mio. (+11%) ← Entlastung durch B-Stärkung, aber weiterhin Primat

A2: 10,2 Mio. (+20%) ← Krakau-Wissenschaftsregion,

Danzig: Baltikum-Hub

B1: 6,4 Mio. (+23%) ← Szczecin-Berlin-Verbund,

Lublin: Ukraine-Schnittstelle

B2: 6,2 Mio. (+29%) ← Rzeszów: Rüstung + IT,

Białystok: Belarus-Dialog

C1: 13,8 Mio. (+10%) ← Schlesien: Grüne Transformation,

Pommern: Windenergie

C2: 7,4 Mio. (−10%) ← Stabilisierung durch

"Ostpolnisches Netzwerk"

Schlüsseldynamik: Polen profitiert als Grenzland Europas.

Ukrainische Integration (2,5 Mio. bleibend) stärkt B2/C1-Regionen,  
nicht nur Warschau.

### Szenario B 2045

Gesamt: 35,8 Mio. (−6,4%)

Warschau: 5,4 Mio. (+42%) ← Überlastung, Wohnungskrise,  
soziale Spannungen

A2: 7,2 Mio. (−15%) ← Abwanderung in Warschau  
oder Ausland (DE, UK, USA)

B1: 3,8 Mio. (−27%) ← Szczecin isoliert durch deutsche Abgrenzung

B2: 3,0 Mio. (−38%) ← Ostgrenze: militärische

Verdichtung, Zivilbevölkerung weg

C1: 10,2 Mio. (−18%) ← Schlesien: Kohleausstieg

ohne Transformation

C2: 4,2 Mio. (−49%) → Entvölkerung,

"wildes" Westen-Polen

Schlüsseldynamik: Polen verliert demografische Dynamik.

Ukrainische Flüchtlinge kehren zurück oder wandern weiter.

Wirtschaftswunder endet.

### Polnische Interessenlage

| Akteur        | Szenario-Präferenz | Begründung                            |
|---------------|--------------------|---------------------------------------|
| PiS/Regierung | gespalten          | Souveränität<br>vs. Entwicklungshilfe |
| KO/Tusk       | stark A            | Westorientierung, EU-<br>Integration  |



| Akteur             | Szenario-Präferenz | Begründung                               |
|--------------------|--------------------|------------------------------------------|
| NSZZ Solidarność   | A                  | Mitgliederverlust in Regionen stoppen    |
| Unternehmer (West) | A                  | Deutsche Lieferketten, EU-Märkte         |
| Unternehmer (Ost)  | gespalten          | Russlandgeschäft vs. EU-Stabilität       |
| Kirche             | B (kurzfristig)    | Nationale Identität, traditionelle Werte |

**Polnische Blockadegefahr:** Souveränitätsrhetorik könnte EU-Reformen verzögern. Lösung: Direkte regionale Partnerschaften (Deutschland–Polen–Ukraine) umgehen nationale Blockaden.

## Vergleichende Synthese

### Demografische Resilienz

| Land        | Szenario A | Szenario B | Kritische Region    |
|-------------|------------|------------|---------------------|
| Deutschland | 3,4 %      | -4,4 %     | Ostdeutschland      |
| Frankreich  | 6,8 %      | -6,9 %     | France périphérique |
| Italien     | 2,0 %      | -12,1 %    | Mezzogiorno         |
| Polen       | 5,2 %      | -6,4 %     | Ostpolen            |

### Politische Koalitionsgeometrie

#### Szenario A-Koalition:

- Deutschland: Ostdeutsche Länder + Grüne/FDP + Gewerkschaften
- Frankreich: Regionen außer IDF + Europäische Eliten
- Italien: Fünf-Sterne + Kirche + Süditalienische Unternehmer
- Polen: KO + Westpolnische Wirtschaft + Ukraine-Verbund

#### Szenario B-Blockade:

- Deutschland: Bayern/Hessen + BDI-Spitze
- Frankreich: Verwaltungselite + RN (peripherer Kollaps als Basis)
- Italien: Lega Nord + Mafia + Populisten
- Polen: PiS-Hardliner + Ostpolnische Traditionalisten

### Europäische Implikation

Die vier größten Staaten zeigen ein gemeinsames Muster: **Szenario A erfordert die Überwindung nationaler Blockaden durch europäische Institutionen.** Die Europäische Genossenschaftsbank, der EU-Regionalfonds II und die komplementären Regionalwährungen sind nicht nur ökonomische Instrumente, sondern **politische Umgehungsstraßen** für reformfeindliche nationale Eliten.

Die demografische Simulation bestätigt: Ohne Szenario A droht Italien die territoriale Desintegration, Frankreich die soziale Explosion, Polen der demografische Stillstand,



Deutschland die ökonomische und politische Spaltung. Die Kosten des Scheiterns übersteigen die Kosten der Reform um ein Vielfaches.

## I. Macro-Regionale Wirtschaftsräume (EU-Ebene)

| Region                                 | Umfang                                                   | Funktion in Szenario A                                                                      | Institutioneller Kern                                      |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| <b>Der „Blauen Banane“ (erweitert)</b> | London–Paris–Mailand–Wien–Warschau                       | Innovationskorridor, nicht hierarchisch, sondern als Netzwerk verbundener Spezialisierungen | Europäische Innovationsagentur, verteilt auf Knotenpunkte  |
| <b>Nordsee–Ostsee-Achse</b>            | Göteborg–Hamburg–Kopenhagen–Gdańsk–Riga                  | Grüner Wasserstoff, Offshore-Wind, maritime Logistik                                        | NordSEE-Allianz (neu), mit Regionalfonds II                |
| <b>Alpen-Adria-Raum</b>                | München–Verona–Triest–Ljubljana–Wien                     | Klimaneutrale Logistik, Speicherseen, Tourismus 2.0                                         | Alpenkonvention plus, Adria-Währungsverbund (hypothetisch) |
| <b>Donauraum</b>                       | Regensburg–Wien–Bratislava–Budapest–Belgrad (assoziiert) | Agrarökologie, Fluss-Stromnetz, kultureller Austausch                                       | Strategie „Donau 2040“, regionale Entwicklungsbank         |
| <b>Westbalkan-Vorzone</b>              | Thessaloniki–Sofia–Bukarest–Zagreb                       | EU-Integrationsvorbereitung, Energiebridge, Demografiepuffer                                | Thessaloniki-Agentur (neu)                                 |

## II. Grenzüberschreitende Funktionsräume (EUREGIO-Plus)

### Bestehende Euregios mit Szenario-A-Potenzial

| Region                         | Partnerstaaten                     | Spezialisierung                                             | Institutionelle Form                         |
|--------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| <b>Regio Basiliensis</b>       | D/CH/F (Basel–Freiburg–Mulhouse)   | Biotech/Pharma, grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung  | Trinationale Metropolregion (ausgebaut)      |
| <b>Großregion Saar-Lor-Lux</b> | D/F/LUX/B                          | Stahltransformation, Batterieforschung, frankophone Bildung | Europäische Genossenschaftsbank-Filiale      |
| <b>Euregio Maas-Rhein</b>      | D/NL/B (Aachen–Maastricht–Lüttich) | Hochschulraum, Smart-Region, Klimaneutralität               | Universitätsallianz mit Währungskomplementär |
| <b>Oder-Partnerschaft</b>      | D/PL (Frankfurt/O–Poznań–Szczecin) | Agrar-Technologie, Wasserwirtschaft, Kultur                 | Deutsch-Polnische Regionalcharta             |

| Region                     | Partnerstaaten                                       | Spezialisierung                                                 | Institutionelle Form                     |
|----------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| <b>Euroregion Neiße</b>    | D/PL/CZ (Görlitz–Zgorzelec–Liberec)                  | Halbleiter (Silizium-Joker), Textil-Tradition                   | Sonderwirtschaftszone mit Steuerprivileg |
| <b>Öresund</b>             | DK/S (Kopenhagen–Malmö)                              | Digitale Infrastruktur, Life-Science                            | Best-Practice-Modell für Szenario A      |
| <b>Tornedalen</b>          | SE/FI (grenzübergreifend ländlich)                   | Indigene Wirtschaft, nachhaltige Forstwirtschaft, Remote-Arbeit | Lappland-Charta (neu)                    |
| <b>Alpenrhein-Bodensee</b> | D/CH/A/F (Vorarlberg–St. Gallen–Liechtenstein–Baden) | Präzisionsmechanik, FinTech-Alternativen, Obst-/Weinbau         | Bodensee-Wirtschaftskreis                |

### Neue hypothetische Grenzregionen (Szenario A)

| Region                                | Konstellation                                | Logik                                                        | Status 2024                         |
|---------------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Baskisch-Atlantischer Raum</b>     | ES/F (Bilbao–San Sebastián–Bayonne–Biarritz) | Energiegenossenschaften, Kulturwirtschaft, Mondragón-Modell  | Informell, stärker in Szenario A    |
| <b>Katalonien-Roussillon</b>          | ES/FR                                        | Solarenergie, Hafenvernetzung (Barcelona–Perpignan), Wasser  | Politisch blockiert, in A entsperrt |
| <b>Trient-Venetien-Slowenien</b>      | IT/AT/SI                                     | Logistikknoten, Alpine-Brenner-Alternative, Elektromobilität | Projektstatus                       |
| <b>Prag-Dresden-Wrocław</b>           | CZ/D/PL                                      | Halbleiter-Dreieck (Silicon Triangle), IT-Dienstleistungen   | In Entwicklung                      |
| <b>Lyon-Turin-Genua</b>               | FR/IT                                        | Grüne Alpenquerung, Wasserstoffzüge, Handwerk                | Tunnelprojekt als Keimzelle         |
| <b>Baltikum-Kaliningrad (exklave)</b> | LT/PL/–                                      | Energieunabhängigkeit, Hafenkooperation, Demilitarisierung   | Geopolitisch blockiert              |

### III. Nationale Schlüsselregionen ( transformative Akteure)

#### Deutschland

| Region                                                              | Typ     | Rolle in Szenario A                                                   | Hemmnis in Szenario B               |
|---------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Metropolregion Mitteldeutschland</b><br>(Leipzig–Halle–Chemnitz) | C1 → B1 | Energiekreislaufwirtschaft, Chemie-Transformation, Rückwanderungsziel | Abwanderung, rechte Dominanz        |
| <b>Oberfranken–Vogtland</b>                                         | C2 → B2 | Textil-Renaissance, MedTech, Grenzraum CZ                             | Demografischer Kollaps              |
| <b>Oldenburg–Ostfriesland</b>                                       | C1      | Windenergie-Export, Food-Valley, Seefahrts-Tradition                  | Isolation, Landflucht               |
| <b>Saarland (als Teil Saar-Lor-Lux)</b>                             | C1      | Stahl-Transformation, frankophile Brücke                              | Nationalstaatliche Vernachlässigung |
| <b>Lusatia</b> (Lausitz)                                            | C1 → B2 | Braunkohle-Ausstieg<br>PLUS:<br>Batterieforschung, Solar              | Strukturbruch ohne Förderung        |

#### Frankreich

| Region                                              | Typ     | Rolle in Szenario A                                                      | Hemmnis in Szenario B              |
|-----------------------------------------------------|---------|--------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Grand Est</b> (Straßburg–Metz–Nancy)             | B2 → A2 | EU-Institutionen-Plus, Grenzraum D/CH/LUX, Biotech                       | Paris-Zentralismus                 |
| <b>Nouvelle-Aquitaine</b><br>(Bordeaux–Limoges–Pau) | C2 → B1 | Wein/Energie-Wandel, Raumfahrt (Kourou–Bordeaux-Achse), Senior-Migration | Peripherisierung                   |
| <b>Bretagne</b> (Rennes–Brest–Quimper)              | B2      | Agrarökologie, digitale Inseln, keltische Vernetzung (IRL/SCO)           | Abwanderung junger Akademiker      |
| <b>Hauts-de-France</b> (Lille–Amiens)               | C1 → B1 | Kollaps-Rückgewinnung, Circular Economy, UK-Bridge                       | Post-industrieller Verfall         |
| <b>Auvergne-Rhône-Alpes (außer Lyon)</b>            | C2 → B2 | Wasserkraft, Bergtourismus 2.0, Nuklear-Transmutation                    | Überlastung durch Lyon-Zuwanderung |

## Italien

| Region                                | Typ     | Rolle in Szenario A                                    | Hemmnis in Szenario B        |
|---------------------------------------|---------|--------------------------------------------------------|------------------------------|
| <b>Emilia-Romagna (außer Bologna)</b> | C1 → B1 | Mechanik-Genossenschaften, Food-Tech, Modellregion     | Lega-Nord-Blockade           |
| <b>Apulien</b> (Bari–Brindisi–Lecce)  | C2 → B2 | Adriakorridor, Solar, Weinanbau-Upgrade, Balkan-Brücke | Mezzogiorno-Verfall, Mafia   |
| <b>Sardinien</b> (Cagliari–Sassari)   | C2 → B2 | Erneuerbare-Insel, Daten-Autarkie, Korsika-Verbund     | Abwanderung, Altersarmut     |
| <b>Trentino-Südtirol</b>              | B2      | Alpine Technologie, Klimaforschung, Minderheitenschutz | Autonomie-Konflikte          |
| <b>Sizilien (außer Catania)</b>       | C2 → B2 | Agri-Solar, Kultur-Tourismus, Logistikhub Mittelmeer   | Mafia-Staat, Wasserknappheit |

## Polen

| Region                                    | Typ     | Rolle in Szenario A                                       | Hemmnis in Szenario B      |
|-------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------|----------------------------|
| <b>Podlachien</b> (Białystok)             | C2 → B2 | Weißrussland-Dialog (post-Lukaschenka), Bioökonomie, Wald | Ostgrenze-Militarisierung  |
| <b>Westpommern</b> (Szczecin–Świnoujście) | B2      | Hafen-Berlin-Verbund, LNG-Hub, Deutsch-Polnische Jugend   | Demografisches Loch        |
| <b>Karpatenvorland</b> (Rzeszów–Krosno)   | C2 → B2 | Rüstungs-Innovation (Ukraine-Nähe), IT-Valley, Start-ups  | Abwanderung nach Warschau  |
| <b>Großpolen (außer Posen)</b>            | C1      | Landwirtschaft 4.0, Logistik, Deutsch-Integrationsraum    | Agro-Holding-Konzentration |
| <b>Niederschlesien</b> (Breslau-Umland)   | C1 → B1 | Batterieproduktion, Tschechien-Deutschland-Dreieck        | Kohleabhängigkeit          |

## IV. „Landpunkte“ – Stabilisierte dünne ländliche Räume (Szenario A)

Regionen unter 50 Einwohnern/km<sup>2</sup>, die durch Szenario-A-Instrumente stabilisiert werden:

| Region                                       | Staat    | Stabilisierungsmodell                                                            |
|----------------------------------------------|----------|----------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorpommern</b> (Mecklenburg-Vorpommern)   | DE       | Offshore-Wind-Wartung, Kurzstreckenflug-Drehkreuz, Senioren-Kohousing            |
| <b>Lappland</b> (Schweden/Finnland/Norwegen) | SE/FI/NO | Saami-Wirtschaft, Data-Center-Kälte, Weltraumforschung (Kiruna)                  |
| <b>Galicien (inland)</b>                     | ES       | Walnuss-/Wein-Genossenschaften, Pilger-Tourismus 2.0, Kelt-Netz                  |
| <b>Alentejo</b>                              | PT       | Agri-Photovoltaik, Großwild-Tourismus, Remote-Arbeit-Residenzen                  |
| <b>Molise</b>                                | IT       | Klimaforschungsstationen, kleinräumige Wasserkraft, historische Dorf-Renovierung |
| <b>Epirus</b>                                | GR       | Wasserkraft, Grenz-Tourismus (Albanien), Anti-Korruptions-Musterregion           |
| <b>Kärnten (ländlich)</b>                    | AT       | Balkan-Schnittstelle, Slowenisch-Deutsch-Italienische Schulen                    |
| <b>Masuren/Ermland</b>                       | PL       | Seen-Ökologie, deutsche Minderheit als Brücke, Altenpflege-Export                |

## V. Maritime und Insularregionen

| Region                             | Zusammensetzung                                                  | Szenario-A-Funktion                                                               |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nordatlantischer Inselbogen</b> | Island, Färöer, Schottland (unabh.), Irland (westlich), Galicien | Meeresenergie, Algen-Industrie, Datenautonomie                                    |
| <b>Mittelmeer-Insel-Allianz</b>    | Korsika, Sardinien, Sizilien, Malta, Balearen, Kreta, Zypern     | Solar-Interconnector, Wasserentsalzung, saisonale Bevölkerungsbilanzierung        |
| <b>Ägäis-Kultur-Ökonomie</b>       | Griechische Inseln, türkische Ägäis-Küste (assoziiert)           | Kreuzfahrt-Alternativen (Segeln/Ökologie), Seetang-Wirtschaft                     |
| <b>Ostsee-Inselkette</b>           | Bornholm, Gotland, Saaremaa, Hiddensee, Usedom                   | Offshore-Wind-Hubs, Natur-Tourismus, militärische Entspannung (Demilitarisierung) |

## VI. Spezialisierte Korridore und „Linien“

| Name                                | Verlauf                                                     | Funktion                                               |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <b>Solar-Alpen-Südachse</b>         | Marseille–Genua–Mailand–Verona–Triest–Ljubljana–Zagreb      | Photovoltaik-Dichte, Saisonale Stromspeicherung        |
| <b>Wasserstoff-Backbone (neu)</b>   | Rotterdam–Ruhrgebiet–Sachsen–Tschechien–Slowakei–Ungarn     | Regionale Wasserstoffwirtschaft, Umstellung der Chemie |
| <b>Silk Road Reverse</b>            | Venedig–Triest–Wien–Bratislava–Budapest–Bukarest–Konstanta  | Handelsroute China–EU, aber regional verteilt          |
| <b>Grüne Achse</b>                  | Helsinki–Tallinn–Riga–Kaunas–Berlin–Paris–Lissabon          | Baltikum-Integration, demokratische Ostgrenze          |
| <b>Kultur-Hauptstadt-Peripherie</b> | Wechselnde kleine Städte (z.B. Matera, Plovdiv, Leeuwarden) | Kulturelle Vernetzung als wirtschaftlicher Anker       |

## VII. „Schattenregionen“ – Risikogebiete in Szenario B

Regionen, die bei Scheitern von Szenario A zu „Failed Regions“ werden:

| Region                                                  | Risiko                                            | Dynamik                                               |
|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>Mezzogiorno</b> (Süditalien)                         | Mafia-Staat, Entvölkerung, Autonomiebewegungen    | Trennung Italiens, EU-Beitritt Nordafrika-Flüchtlinge |
| <b>Banater Grenzraum</b> (RO/SRB/HU)                    | Ethnische Konflikte, Wassermangel                 | Rückkehr zu Nationalstaaten-Grenzen                   |
| <b>Ostukraine (EU-assoziert)</b>                        | Bleibende Destabilisierung                        | Militarisierung, keine Integration                    |
| <b>Griechisch-Mazedonischer Raum</b>                    | Wirtschaftskollaps, Migration                     | Verlassung, Rückkehr zu Nationalstaaten               |
| <b>Balkan-Inneres</b> (Bosnien, Kosovo, Nordmazedonien) | EU-Alternativlosigkeit, Einfluss Chinas/Russlands | Permanente Peripherie, Instabilität                   |

## Zusammenfassung: Die Geographie von Szenario A

Szenario A erzeugt eine **polyzentrische Europakarte** mit folgenden Merkmalen:

**Keine Hauptstädte-Dominanz:** Paris, Berlin, Rom, Warschau sind Knoten, nicht Schwarze Löcher

**Grenzen als Brücken:** 60% des Wachstums entlang ehemaliger Grenzen (Saar-Lor-Lux, Maas-Rhein, Oder, Alpenrhein)

**Inseln als Labs:** Mediterrane und atlantische Inseln als Testfelder für Energie- und Demografie-Experimente

**Ländlichkeit als Chance:** C2-Regionen werden zu „Landpunkten“ mit spezialisierter Infrastruktur, nicht als Rückständigkeit



**Ost-West-Angleichung:** Schlesien, Sachsen, Westpommern, Baltikum als vollständige Mitglieder des Kernraums, nicht als Peripherie

### Ausgangslage 2024

| Dimension                   | Saarland (D)          | Lothringen (F)          | Luxemburg               | Wallonien (B)                |
|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------------|
| Bevölkerung                 | 0,99 Mio.             | 2,30 Mio.               | 0,65 Mio.               | 3,65 Mio.                    |
| BIP/Kopf (EU=100)           | 101                   | 78                      | 264                     | 79                           |
| Kernsektor                  | Auto (Ford), Stahl    | Stahl, Chemie           | Finanzdienstleistungen  | Stahl, Logistik              |
| Arbeitslosigkeit            | 7,2 %                 | 8,5 %                   | 5,4 %                   | 8,8 %                        |
| Bevölkerung 20–39 J.        | 23 %                  | 21 %                    | 28 %                    | 22 %                         |
| Grenzpädagogik              | Gering                | Gering                  | Hoch (EU-Institutionen) | Mittel                       |
| institutionelle Verankerung | Landesregierung, Bund | Region Grand Est, Paris | Staat, EU-Institutionen | Föderalisiert, Brüssel-Ferne |

**Zentrales Problem:** Drei Nationalstaaten, vier Verwaltungsebenen, keine gemeinsame Steuerhoheit, asymmetrische Wirtschaftskraft (Luxemburg-Dominanz), gemeinsame Sprachbarriere (Deutsch/Französisch/Luxemburgisch).

### Szenario B 2045: Der Kollaps-Pfad

| Indikator                       | Entwicklung                                                           |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Bevölkerung Saarland            | 0,78 Mio. (–21%)                                                      |
| Bevölkerung Lothringen          | 1,95 Mio. (–15%)                                                      |
| Ford-Werk Saarlouis             | Schließung 2028, keine Nachfolge                                      |
| Dillinger Hütte / ArcelorMittal | Konzernweite Konsolidierung, –40% Beschäftigung                       |
| Luxemburg                       | Finanzplatz-Krise durch globale Regulation, Brain-Drain               |
| Grenzpendler                    | Rückgang um 60%, Verkehrsinfrastruktur überdimensioniert              |
| Politische Konsequenz           | AfD-Saarland 28%, RN-Grand Est 35%, Unabhängigkeitsbewegung Luxemburg |

### Szenario A 2045: Die Transformationsregion

| Vision                                                  | Umsetzung                                                                  |
|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| <b>Europäische Modellregion für Stahltransformation</b> | Wasserstoff-Stahl, Circular Economy, keine Subventionierung des Status quo |
| <b>Batterie-Valley Europas</b>                          | Von Rohstoff (Recycling) bis Zellfertigung, Genossenschaftsstruktur        |

| Vision                                            | Umsetzung                                                                 |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| <b>Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung</b> | Ein Krankenhausnetz, drei Systeme, gemeinsame Qualität                    |
| <b>Europäische Genossenschaftsbank-Keimzelle</b>  | Pilot für Regionalwährungskomplementarität                                |
| <b>Demografisches Labor</b>                       | Rückwanderung 35–50-Jähriger, Zuwanderung aus Osteuropa, Senior-Migration |

## Policy-Instrumente: Drei Phasen

### Phase 1: Institutionelle Infrastruktur (2025–2030)

#### 1.1 Rechtsrahmen: Europäische Großregionen-Charta

| Element                                | Umsetzung                                                                                         | Träger                              |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Gemeinsame Rechtspersönlichkeit</b> | „Europäische Verbundregion Saar-Lor-Lux-Wallonien“                                                | EU-Rat, nationale Parlamente        |
| <b>Steuerkooperation</b>               | Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (optional), Freihandelszone innerhalb der Region | OECD-konform, EU-weites Modell      |
| <b>Arbeitsmarktintegration</b>         | Anerkennung von Berufsabschlüssen automatisch, gemeinsame Arbeitsagentur                          | Kommission, nationale Ministerien   |
| <b>Sozialversicherungsabkommen</b>     | Grenzüberschreitende Rentenanwartschaften, Krankenversicherungskarte EU-Plus                      | Europäische Sozialfonds-Erweiterung |

#### 1.2 Governance: Das „Quadriga“

| Säule                        | Funktion                                                                   | Besetzung                                           |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>Exekutivrat</b>           | Strategische Entscheidungen, Haushalt                                      | Ministerpräsidenten/Regionalpräsidenten (rotierend) |
| <b>Regionales Parlament</b>  | Deliberation, Bürgerbeteiligung, 60 Abgeordnete (bevölkerungsproportional) | Direktwahl 2028                                     |
| <b>Technische Agentur</b>    | Umsetzung, Evaluation, Daten                                               | Beamte aus vier Verwaltungen                        |
| <b>Zivilgesellschaftsrat</b> | Wirtschaft, Gewerkschaften, Umwelt, Jugend                                 | Selbstorganisation, Konsultativ                     |

### 1.3 Pilotprojekt: Europäische Genossenschaftsbank-Filiale

| Element              | Ausgestaltung                                                                                 |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rechtsform           | Europäische Genossenschaft (SCE),<br>Mitgliedschaft: Unternehmen, Kommunen,<br>Einzelpersonen |
| Kapitalisierung      | 500 Mio. € Startkapital: EIB (40%),<br>Landesbanken (30%),<br>Genossenschaftseinlagen (30%)   |
| Mandat               | Regional verankerte Wertschöpfung,<br>Klimatransformation, Wohnungsbau, keine<br>Spekulation  |
| Währungskomplementär | „Saar-Lor-Lux-Franken" (SLLF), 1:1 zum Euro,<br>Umlaufsicherung durch Steuerakzeptanz         |
| Erstes Großprojekt   | Wasserstoff-Stahl-Werk Dillingen-Saarbrücken,<br>2,5 Mrd. €, Genossenschaftsstruktur          |

## Phase 2: Wirtschaftliche Transformation (2028–2035)

### 2.1 Stahltransformation: Das „Grüne Band"

| Standort                      | Status 2024                              | Transformation 2035                                         | Beschäftigung                        |
|-------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| Dillinger Hütte (D)           | Hochofen, 5.400<br>Beschäftigte          | Wasserstoff-<br>Direktreduktion, grüner<br>Stahl            | 4.200 (qualifiziert,<br>hochbezahlt) |
| ArcelorMittal Belval<br>(LUX) | Elektrostahl, 3.200<br>Beschäftigte      | Spezialstähle,<br>Batteriegehäuse,<br>Recycling             | 3.800 (+Zulieferer)                  |
| Florange (F)                  | Stillgelegt 2012, 600<br>Beschäftigte    | Wasserstoff-<br>Produktion,<br>Importterminal,<br>Forschung | 1.800 (neu)                          |
| Charleroi (B)                 | Stahlverarbeitung,<br>2.100 Beschäftigte | Kreislaufzentrum,<br>Schredder,<br>Sekundäraluminium        | 2.400                                |

#### Gemeinsame Infrastruktur:

- Wasserstoff-Pipeline: Rotterdam–Antwerpen–Charleroi–Namur–Luxemburg–Saar (2030)
- CO<sub>2</sub>-Transportnetz: Abscheidung in Dillingen, Speicherung Lothringen (leere Salzlager)
- Forschungszentrum: „Stahl-Institut Saar-Lor-Lux", 400 Forscher, Ausbildungskooperation

### 2.2 Batterie-Valley: Von Recycling bis Zelle

| Segment   | Standort            | Technologie                                        | Träger                      |
|-----------|---------------------|----------------------------------------------------|-----------------------------|
| Recycling | Dillingen, Florange | Reductive metallurgy,<br>Lithium-<br>Rückgewinnung | Umicore +<br>Genossenschaft |

| Segment           | Standort                               | Technologie                   | Träger                      |
|-------------------|----------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| Kathodenmaterial  | Saarbrücken, Belval                    | NMC, LFP, ohne Kobalt         | BASF + Fraunhofer           |
| Zellfertigung     | Kaiserslautern (erweitert), Thionville | Solid-State, 2. Generation    | Europäische Batterieallianz |
| Systemintegration | Luxembourg-Kirchberg                   | Speicher, Grid-Stabilisierung | Creos + Start-ups           |
| Zweitnutzung      | Wallonien                              | Automobil → Stationär         | Genossenschaftsnetzwerk     |

**Genossenschaftsstruktur:** „Batterie-Genossenschaft Saar-Lor-Lux“, 10.000 Mitglieder (Beschäftigte, Kommunen, kleine Zulieferer), Stimmrecht nach Einlage, nicht nach Kapital.

### 2.3 Gesundheitsregion: Ein System, drei Länder

| Element                            | Umsetzung                                                                                    |
|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gemeinsames Krankenhausnetz</b> | 8 Campus (2 D, 4 F, 1 LUX, 1 B), Spezialisierung nach Kompetenz, nicht nach Grenze           |
| <b>Universitätsklinikum</b>        | „Universität der Großregion“, Medizinische Fakultät verteilt (Saarbrücken, Metz, Luxembourg) |
| <b>Pflegekräfte-Pool</b>           | Grenzüberschreitende Ausbildung, gemeinsame Tarifstruktur, Wohnort unabhängig                |
| <b>E-Health-Infrastruktur</b>      | Gemeinsame Patientenakte, Telemedizin-First, KI-gestützte Diagnoseunterstützung              |
| <b>Finanzierung</b>                | Europäischer Sozialfonds Plus, nationale Versicherungen verrechnen sich quartalsweise        |

## Phase 3: Demografische Resilienz (2030–2045)

### 3.1 Rückwanderungsprogramm „Heimkehr 2035“

| Zielgruppe                               | Maßnahme                                        | Budget          |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------|
| 35–45-Jährige, berufstätig in Metropolen | Wohnungsgarantie, Job-Matching, Kinderbetreuung | 200 Mio. €/Jahr |
| Qualifizierte aus Osteuropa (PL, CZ, UA) | Sprachkurs, Anerkennung, Genossenschaftsanteil  | 150 Mio. €/Jahr |
| Senior-Migration (60–75, aktiv)          | Steuervorteil, Gesundheitsversorgung, Ehrenamt  | 100 Mio. €/Jahr |
| Remote-Arbeitende                        | „Digital-Nomad-Visum“, Coworking-Infrastruktur  | 50 Mio. €/Jahr  |

### 3.2 Wohnungswende: Genossenschaftlicher Wohnraum

| Modell                         | Umsetzung                                                           |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Baugenossenschaften 2.0</b> | Nicht profitorientiert, Belegungsbindung, Mieter als Mitglieder     |
| <b>Zweckentfremdungsverbot</b> | Keine Ferienwohnungen, keine Spekulation, langfristige Mietverträge |
| <b>Energetische Sanierung</b>  | 100% der Bestandsbauten 2035, Wärmepumpen, Solardachpflicht         |
| <b>Gemeinschaftsflächen</b>    | Pflichtanteil 15%, Gärten, Werkstätten, Kinderbetreuung             |

### 3.3 Bildungsregion: Von der Kita bis zur Weiterbildung

| Stufe                   | Innovation                                                                           |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Frühkindlich</b>     | Grenzüberschreitende Kitas, zweisprachig ab Geburt, Elterngeld-Abstimmung            |
| <b>Schule</b>           | „Europäisches Abitur“, drei Jahre in je einem Land möglich, automatische Anerkennung |
| <b>Berufsausbildung</b> | Duales System in alle Länder exportiert, 40% Grenzübertritt                          |
| <b>Hochschule</b>       | Campus-Universität, Studiengänge verteilt, gemeinsame Abschlüsse                     |
| <b>Weiterbildung</b>    | Lebenslanges Lernen, Genossenschaftsfinanziert, sektorale Transformation begleitend  |

### Finanzierung: Der „Saar-Lor-Lux-Fonds“

| Quelle                           | Anteil | Verwendung                                    |
|----------------------------------|--------|-----------------------------------------------|
| EU-Regionalfonds II              | 35 %   | Infrastruktur, Forschung, Start-ups           |
| EIB/EGZB                         | 25 %   | Kredite, Bürgschaften, Genossenschaftskapital |
| Nationale Kofinanzierung (D/F/B) | 25 %   | Laufende Ausgaben, Soziales                   |
| Luxemburg (Solidarbeitrag)       | 10 %   | Ausgleich asymmetrischer Nutznießung          |
| Private Genossenschaftseinlagen  | 5 %    | Eigenkapital, regionale Verankerung           |

**Gesamt volumen 2025–2045:** 45 Mrd. € (1,5% des regionalen BIP/Jahr)

## Erfolgsindikatoren 2045

| Bereich       | Indikator                              | Szenario B | Szenario A |
|---------------|----------------------------------------|------------|------------|
| Bevölkerung   | Gesamt                                 | 5,4 Mio.   | 6,8 Mio.   |
|               | 20–39-Jährige                          | 18 %       | 26 %       |
| Wirtschaft    | BIP/Kopf (EU=100)                      | 85         | 115        |
|               | Regionale Wertschöpfung                | 22 %       | 48 %       |
|               | Genossenschaftsanteil am BIP           | 3 %        | 18 %       |
| Beschäftigung | Arbeitslosigkeit                       | 12 %       | 5 %        |
|               | Grenzüberschreitende Pendler           | 40.000     | 180.000    |
| Institutionen | Bürgerzufriedenheit (EU-Vergleich)     | 78 %       | 91 %       |
|               | Wahlbeteiligung Regionalparlament      | –          | 62 %       |
| Klima         | CO <sub>2</sub> -Emissionen (2024=100) | 85         | 35         |

## Risiken und Gegenstrategien

| Risiko                                            | Wahrscheinlichkeit | Gegenstrategie                                                          |
|---------------------------------------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Nationalstaatliche Blockade (Bundesrat, Sénat)    | Hoch               | Vertragsänderung als „enhanced cooperation“, Luxemburg als Brückenstaat |
| Luxemburg-Abwanderung (Steuerdumping)             | Mittel             | Steuerkooperation als Vorteil, nicht als Nachteil kommunizieren         |
| Konzernwiderstand (ArcelorMittal, Ford-Nachfolge) | Hoch               | Genossenschaftsstruktur als Alternative, nicht als Konkurrenz           |
| Sprachkonflikte                                   | Mittel             | Englisch als Arbeitssprache, Muttersprachen als Identität               |
| Rechtspopulistische Mobilisierung                 | Hoch               | Sichtbare Erfolge bis 2030, direkte Beteiligung, keine Elitenprojekte   |

## Transferabilität

Das Saar-Lor-Lux-Modell ist übertragbar auf:

| Region                       | Analogie                         | Anpassung                                      |
|------------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------|
| <b>Großregion Maas-Rhein</b> | Drei Staaten, Hochschulen, Stahl | Stärkeres Hochschul-Element, weniger Industrie |

| Region                    | Analogie                               | Anpassung                                                |
|---------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Oder-Region               | Zwei Staaten,<br>Transformationsregion | Polnisch-deutsche<br>Asymmetrie, Ukraine-<br>Erweiterung |
| Alpenrhein-Bodensee       | Vier Staaten, hoch entwickelt          | Weniger Förderung, mehr<br>Koordination                  |
| Trient-Venetien-Slowenien | Drei Staaten, Logistik, Energie        | Italienische Blockade als<br>Hauptthemmnis               |

## I. Die Ausgangslage 2024

Europa zeigt eine paradoxe Entwicklung: **Relative Konvergenz** (die BIP-Unterschiede zwischen den Staaten sinken), aber **wachsende absolute Kluft** (Metropolen prosperieren, ländliche Regionen und strukturschwache Zonen verlieren ökonomisch wie demografisch an Boden). Hightech-Wachstum konzentriert sich auf wenige globale Städte; traditionelle Sektoren (Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk) verlieren ihre regionale Verankerung durch Konzernabschöpfung.

## II. Szenario-Vergleich 2045

| Dimension         | Szenario A: Europa der Regionen                                                                                                              | Szenario B: Europa der Nationalstaaten                                                                 |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Governance</b> | EU-Regionalfonds II, Europäische Genossenschaftsbank, komplementäre Regionalwährungen, kartellrechtliche Ausnahmen für sektorale Kooperation | Scheitern der Reformen, Renationalisierung, Euro-Fragmentation, Schengen-Auflösung                     |
| <b>Wirtschaft</b> | BIP +47%, regionale Standardabweichung gesunken (100 → 78), 28% regional verankerte Wertschöpfung                                            | BIP stagnierend (19 Bio. €), Spaltung in fünf Blöcke, Metropolen vs. verfallende Peripherie            |
| <b>Demografie</b> | 461 Mio. Einwohner (+3%), Jugendarbeitslosigkeit in schwachen Regionen <9%, demografische Stabilisierung durch regionale Attraktivität       | 421 Mio. Einwohner (−6%), Jugendarbeitslosigkeit Südeuropa 35%, Entvölkerung ländlicher Räume bis −40% |
| <b>Geografie</b>  | Polyzentrie: 45% der Bevölkerung in wachsenden Regionen außerhalb Metropolen; Ostdeutschland, Süditalien, ländliches Frankreich als Gewinner | Metropolen-Hyperkonzentration: Paris, München, Amsterdam wachsen um 30%, Peripherie kollabiert         |

| Dimension     | Szenario A: Europa der Regionen                                                                                                           | Szenario B: Europa der Nationalstaaten                                                                 |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Global</b> | Dritter Pol zwischen USA und China; technologische Souveränität; Euro als alternatives Reservemittel; Partnerschaft mit USA auf Augenhöhe | Vollständige Abhängigkeit von China; asymmetrisch zu USA; Irrelevanz für BRICS; Objekt der Machtspiele |

### III. Die kausalen Mechanismen

#### Szenario A: Die Logik der regionalen Verankerung

**Treiber:** Die Erkenntnis, dass Produktivitätssteigerung nicht universell funktioniert. In arbeitsintensiven, ortsgebundenen Sektoren ist **Gewinnbindung vor Ort** wichtiger als Effizienzmaximierung.

##### Mechanismus:

1. Europäische Genossenschaftsbank und Regionalfonds II finanzieren **nicht-subventionierte**, aber **regional verankerte** Wertschöpfung (z.B. Saar-Lor-Lux: Stahltransformation als Genossenschaftsmodell, nicht als Konzernabwicklung)
2. Komplementäre Regionalwährungen (z.B. Saar-Lor-Lux-Franken) sichern Liquidität vor Ort und verhindern Abschöpfung durch globale Finanzmärkte
3. Grenzüberschreitende Funktionsräume (EUREGIO-Plus) überwinden nationalstaatliche Fragmentierung; z.B. das „Batterie-Valley“ von Lothringen bis Saarland als gemeinsame Produktionsregion
4. Demografische Resilienz durch **Rückwanderung** (35–50-Jährige kehren zurück) und **Zuwanderungslenkung** in Regionen statt Metropolen

**Ergebnis:** 31 Mio. zusätzliche Arbeitskräfte gegenüber Szenario B; Altersabhängigkeitsquotient 51 (statt 61); Ostdeutschland und Süditalien stabilisieren sich; „Landpunkte“ (dünne ländliche Räume) werden durch Infrastrukturgarantien und Remote-Arbeit zu attraktiven Wohnstandorten.

#### Szenario B: Die Logik der Fragmentierung

**Treiber:** Nationalstaatliche Blockaden, kurzfristige Effizienzdenken, Konzerninteressen an Flexibilität.

##### Mechanismus:

5. Scheitern der EU-Reformen führt zur Renationalisierung von Industriepolitik; jeder Staat versucht, seine Metropole zu stärken (Wettbewerb der Städte statt Kohärenz)
6. Periphere Regionen (Lothringen, Mezzogiorno, Ostpolen) verlieren Fachkräfte an Metropolen; Steuerbasis schrumpft; Infrastrukturabbau beschleunigt Abwanderung (Kollaps-Schleife)
7. Konzerne verlagern Produktion bei Krise ins Ausland; keine genossenschaftlichen Puffer
8. Demographische Abwanderung beschleunigt sich: 40% Bevölkerungsverlust in ländlichen Regionen Italien/Polen; Metropolen überlasten durch Zwangszuwanderung



**Ergebnis:** Wirtschaftliche Stagnation, soziale Spaltung, politische Radikalisierung (RN in Frankreich, AfD in Deutschland, Lega in Italien), vollständige Abhängigkeit von externen Mächten.

#### IV. Die Schlüsseldifferenz: Saar-Lor-Lux als Mikrokosmos

| Indikator     | Szenario A<br>(Transformationsregion)                                                                             | Szenario B (Kollapsregion)                                                       |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Bevölkerung   | 6,8 Mio. (+13%)                                                                                                   | 5,4 Mio. (-11%)                                                                  |
| Wirtschaft    | Europäisches „Batterie-Valley“, Wasserstoff-Stahl-Genossenschaften                                                | Ford-Werk geschlossen, ArcelorMittal konsolidiert abwärts, Finanzkrise Luxemburg |
| Institutionen | Europäische Verbundregion mit gemeinsamem Parlament, Genossenschaftsbank, grenzüberschreitendem Gesundheitssystem | Rückfall auf nationale Grenzen, Steuerwettbewerb, Aushöhlung sozialer Standards  |
| Demografie    | Rückwanderungsprogramm „Heimkehr 2035“ erfolgreich, Zuwanderung qualifizierter Kräfte                             | Brain-Drain nach Frankfurt/Paris, verbliebene Bevölkerung 60+                    |

#### V. Die kritischen Weichenstellungen (2025–2035)

**Ohne diese Reformen bis 2035 ist Szenario A nicht mehr erreichbar:**

**Institutionelle Innovation:** Gründung der Europäischen Genossenschaftsbank und des EU-Regionalfonds II (nicht als Subvention, sondern als Eigenkapital für regionale Kreisläufe)

**Steuerliche Umleitung:** Steuerliche Begünstigung regional verankerter Wertschöpfung gegenüber grenzüberschreitender Gewinnverschiebung

**Migrationslenkung:** Gezielte Fachkräfteeinwanderung in B- und C-Regionen (z.B. Ostdeutschland, Süditalien) statt Konzentration auf Metropolen

**Kartellrecht:** Ausnahmen für sektorale Kooperation in Regionen (z.B. Energiegenossenschaften, gemeinsame Gesundheitsversorgung)

**Grenzregime:** Ausbau der EUREGIO-Strukturen zu echten politischen Subjekten (wie im Saar-Lor-Lux-Modell)

#### VI. Zentrale Erkenntnis

**Regionale Verankerung ist Voraussetzung für globale Handlungsfähigkeit, nicht romantischer Rückzug.**

**Einheit ermöglicht Regulierungsmacht gegenüber China:** Nur als kohärenter Binnenmarkt mit regionaler Tiefe kann Europa Technologiestandards setzen (z.B. Batterien, KI, Energie).

**Fragmentierung erzeugt Erpressbarkeit:** Im Szenario B werden einzelne Nationalstaaten durch Infrastrukturinvestitionen (Häfen, 5G, Energie) von China abhängig; Metropolen konkurrieren gegeneinander um globales Kapital auf Kosten der Peripherie.

**Die Wahl zwischen Szenario A und B ist keine technokratische, sondern eine politisch-ökonomische:** Entweder gelingt die Koalition von regionalen Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, ökologischen Akteuren und fiskalisch motivierten Metropolenverwaltern gegen die kurzfristige Allianz von Nationalstaaten und globalem Finanzkapital – oder Europa wird zum Objekt der Globalisierung.

**Zeitfenster:** 2025–2035 ist die letzte Legislaturperiode, in der demographische und klimatische Trends noch reversibel sind. Danach konsolidiert sich Szenario B als Pfadabhängigkeit.

## I. Globale Kontextbedingungen 2024–2045

### USA: Relativer Abstieg

| Indikator               | 2024                    | 2045 (beide Szenarien)                                               |
|-------------------------|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Anteil Welt-BIP         | 25 %                    | 18 %                                                                 |
| Militärausgaben (real)  | 15 %                    | +5% (Inflationsbereinigt stagnierend)                                |
| Demokratie-Index        | 7,85                    | 6,20 (polarisierende Instabilität)                                   |
| Allianztreue            | Hoch                    | Fragilität: republikanische Isolation vs. demokratische Intervention |
| Technologieführerschaft | Halbleiter, KI, Biotech | Geteilt mit China, EU (bei A) / abhängig (bei B)                     |

**Zentraler Widerspruch:** Die USA bleiben militärisch dominant, aber politisch unberechenbar. Jede US-Administration zwischen 2025 und 2045 schwankt zwischen „America First“ und „Liberal Interventionism“.

### China: Kontinuierlicher Aufstieg

| Indikator               | 2024                  | 2045                                |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Anteil Welt-BIP         | 18 %                  | 28 %                                |
| Militärausgaben (real)  | 250 %                 | Erreicht 80% des US-Niveaus         |
| Marinepräsenz           | Regionale Anti-Access | Globale, 5 Überseebasen operational |
| Technologieführerschaft | 5G, Solar, Batterien  | KI, Quantencomputing, Biotech, Raum |

**Strategische Wendung 2032:** China verschiebt von „Friedliche Entwicklung“ zu „Aktive Verteidigung der Souveränitätsansprüche“ – militärisch sichtbar, aber ökonomisch vernetzt.

## Neue Militärische Globalplayer

| Akteur                                | Aufstiegsfaktor                                                           | Militärisches Profil 2045                                                             |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Türkei</b>                         | Demografie, Drohnentechnologie, Energiedrehscheibe, islamische Soft Power | Regionale Hegemonie (Schwarzes Meer, Mittlerer Osten, Balkan), NATO-Status ambivalent |
| <b>Indien</b>                         | Bevölkerungsgröße, nukleare Triade, Indo-Pazifik-Strategie                | Globale maritime Macht, aber keine projektionsfähige Landmacht außerhalb Südasien     |
| <b>Brasilien</b>                      | Rohstoffe, Energieautonomie, süd-südliche Allianzen                       | Regionale Ordnungsmacht Südamerika, grüne Marine                                      |
| <b>Südafrika / Afrikanische Union</b> | Demografie, Rohstoffe, Klimamigration                                     | Kontinentale Stabilisierungsmacht (bei gelungener Integration)                        |
| <b>Indonesien</b>                     | Maritime Lage, ASEAN-Führung, Demografie                                  | Indo-Pazifische Scharniermacht, nicht auf Seite USA oder China                        |
| <b>Südkorea / Japan (bei A)</b>       | Technologie, Demografie-Automatisierung                                   | Bei A: Europäische Partner; bei B: US-Vasallen mit Eigeninteressen                    |
| <b>Israel / Golfstaaten (bei B)</b>   | Energie, Technologie, Sicherheitskooperation                              | Bei B: US-Proxy-Koalition; bei A: regionale Ausgleichspolitik                         |

## II. Szenario A-NATO 2045: Das Europäische Sicherheitsbündnis

### Transformationslogik

Die NATO wird zu einem **gleichberechtigten transatlantischen Bündnis**, in dem Europa eine eigenständige Säule bildet – nicht als Gegengewicht, sondern als komplementäre Kapazität.

| Dimension                   | Umsetzung                                                                            |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Strategische Kultur</b>  | „Friedenssicherung durch Prävention, Ziviles + Militärisches, Multilateralismus“     |
| <b>Führungsstruktur</b>     | Rotierender Oberbefehl (2 Jahre USA, 2 Jahre EU-NATO-Kommando)                       |
| <b>Entscheidungsfindung</b> | Konsens erforderlich; kein automatisches Beistandsmandat ohne europäische Zustimmung |
| <b>Einsatzprofile</b>       | Keine Out-of-Area-Interventionen ohne UN-Mandat oder regionale Legitimation          |

## Militärische Architektur

| Säule                           | Zusammensetzung                                                                               | Aufgaben                                                                        |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| <b>US-Säule</b>                 | US-Streitkräfte in Nordamerika, Pazifik, reduziertes Europa-Kontingent                        | Globale Abschreckung, strategische Reserve, technologische Führung              |
| <b>EU-Säule</b>                 | „Europäische Verteidigungsunion“ (integriert aus EU-Streitkräften, nicht parallel)            | Territoriale Verteidigung, Friedenssicherung an EU-Grenzen, humanitäre Einsätze |
| <b>Gemeinsame Infrastruktur</b> | Cyber, Raum, Logistik, Aufklärung, Nukleare Teilhabe (französische + erweiterte Abschreckung) | Getragene Kosten, geteilte Kontrolle                                            |

## Europäische Eigenständigkeit

| Fähigkeit               | Status 2045                                                                                                                                       |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schnelle Eingreiftruppe | 60.000 EU-Soldaten, 30 Tage Einsatzbereitschaft, ohne US-Logistik                                                                                 |
| Luft-/Raumaufklärung    | Galileo-Militär, eigene AWACS-Nachfolge, unabhängig von US-Assets                                                                                 |
| Seestreitkräfte         | „Europäische Marine“: gemeinsame Flotte, regionale Kommandos (Nordatlantik, Mittelmeer, Ostafrika)                                                |
| Nukleare Abschreckung   | Französische Triade erweitert auf „Europäische Teilhabe“ (deutsche, italienische, polnische Finanzierung, französische Alleineinsatzentscheidung) |
| Cyber/Quanten           | Europäische Souveränität, keine Abhängigkeit von US-Clouds oder -Kryptografie                                                                     |

## Beziehung zu anderen Akteuren

| Akteur          | Verhältnis                                                                                             |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>USA</b>      | Partner, nicht Protektor; gemeinsame Interessenabstimmung vor Einsätzen                                |
| <b>China</b>    | „Strategische Rivalität mit kooperativen Segmenten“ – Klimawandel, Handel, Nichtproliferation          |
| <b>Türkei</b>   | Assoziiertes Mitglied (2032), begrenzte Integration, regionale Koordination                            |
| <b>Russland</b> | „Europäische Sicherheitsarchitektur“ als langfristiges Ziel; kurzfristig: Eindämmung, nicht Eskalation |

| Akteur             | Verhältnis                                                          |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Indien, Indonesien | Partnerschaften, keine Bündnisse; gemeinsame maritime Sicherheit    |
| Afrikanische Union | Sicherheitskooperation, Friedensmissionen, Entwicklungszusammenhang |

### III. Szenario B-NATO 2045: Das Konfliktbündnis

#### Transformationslogik

Die NATO fragmentiert in ein **hierarchisches, asymmetrisches Bündnis**, in dem die USA Führung durch Zwang ausüben und europäische Mitglieder zu Instrumenten werden. Europa ist nicht eigenständig, sondern abhängig.

| Dimension            | Umsetzung                                                                                |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Strategische Kultur  | „Abschreckung durch Überlegenheit, Out-of-Area-Interventionen, unilaterale Legitimation“ |
| Führungsstruktur     | US-Oberbefehl, SACEUR immer US-General, europäische Stimme dekorativ                     |
| Entscheidungsfindung | Artikel 5 automatisch; US-Entscheidungen bindend, auch gegen europäische Interessen      |
| Einsatzprofile       | Globale Interventionsfähigkeit, „Krieg gegen Terror“ 2.0, Ressourcensicherung            |

#### Militärische Architektur

| Säule                | Zusammensetzung                                                            | Aufgaben                                                            |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| US-Führung           | Globale Streitkräfte, europäische Basisinfrastruktur (Polen, Baltikum, UK) | Weltpolizei, China-Eindämmung, Ressourcenzugang                     |
| Europäische Vasallen | Nationale Kontingente, fragmentiert, unter US-Kommando                     | Territoriale Verteidigung (nur), Kostenbeteiligung, keine Strategie |
| Proxy-Strukturen     | Golfstaaten, Israel, UK als permanenter US-Verbündeter                     | Regionale Stellvertreterkriege                                      |

#### Europäische Abhängigkeit

| Fähigkeit               | Status 2045                                                                  |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Schnelle Eingreiftruppe | 15.000 EU-Soldaten, 90 Tage Einsatzbereitschaft, US-Logistikabhängig         |
| Luft-/Raumaufklärung    | US-Assets, keine eigene Galileo-Militärnutzung, Abhängigkeit von Space Force |
| Seestreitkräfte         | Nationale Fragmentierung, keine gemeinsame Flotte, US-Mittelmeer-Kommando    |

| Fähigkeit             | Status 2045                                                                   |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Nukleare Abschreckung | Keine europäische; US-Nuklearwaffen in D/NL/B/IT/I, keine nationale Kontrolle |
| Cyber/Quanten         | Abhängigkeit von US-NSA-Backdoors, keine souveräne Kryptografie               |

### Beziehung zu anderen Akteuren

| Akteur   | Verhältnis                                                                                       |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| USA      | Protektorat, Zahlungspflichtige, strategische Entscheidungsentrechtung                           |
| China    | „Neuer Kalter Krieg“, Dekoupling, Technologieverbot, militärische Konfrontation in Taiwan-Straße |
| Türkei   | Ausgetreten 2031, rivalisierende Macht, NATO-Gegner im Syrien-Konflikt                           |
| Russland | Permanente Eskalation, keine Diplomatie, Cyberkrieg, Energiesanktionen                           |
| Indien   | US-Proxy im Indo-Pazifik, keine eigenständige Rolle                                              |
| Afrika   | Objekt der Ressourcensicherung, Militäreinsätze ohne Mandat                                      |

## IV. Vergleich: Die zwei NATOs

| Dimension                     | Szenario A-NATO                                                  | Szenario B-NATO                                                                           |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bezeichnung</b>            | „Atlantisches Sicherheitsforum“                                  | „US-NATO“ (Europa entfällt als Namensgeber)                                               |
| <b>Mitglieder</b>             | 32 (USA, EU-27, UK, Norwegen, Island, Kanada, Türkei assoziiert) | 28 (ohne Türkei, ohne Schweden/Finnland bei Rücktritt, ohne fragliche Mitglieder)         |
| <b>Budget</b>                 | 2,5% BIP EU, 3% BIP USA, gemeinsame Forschung                    | 1,5% BIP EU (fragmentiert), 4% BIP USA, nationale Abzocke                                 |
| <b>Einsätze 2035–2045</b>     | 2 (Klimasicherung Afrika, Stabilisierung Westbalkan)             | 7 (Taiwan-Provokation, Iran-Regime-Change, Ressourcen-Nigeria, Cyberkrieg-Russland, etc.) |
| <b>Verluste</b>               | Gering, zivile Schwerpunkte                                      | Hoch, militärische Eskalationen                                                           |
| <b>Legitimation</b>           | Demokratisch, transparent                                        | Geheim, technokratisch, populistisch                                                      |
| <b>Bevölkerungszustimmung</b> | 68 %                                                             | 34% (Europa), 52% (USA)                                                                   |

## V. Die Türkei: Scharnier oder Spaltkeil

| Szenario A                                                                              | Szenario B                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Assoziiertes NATO-Mitglied 2032, EU-Beitrittsverhandlungen (eingefroren, aber existent) | Austritt 2031, S-400-System operational, russische Energieabhängigkeit |
| Regionale Koordination: Schwarzes Meer, Migration, Energie                              | Konfrontation: Ägäis, Zypern, Syrien, Kurden                           |
| Europäische Investitionen, industrielle Integration                                     | Chinesische Investitionen, BRI-Korridor                                |
| Demokratische Öffnung (bedingt), Rechtsstaatlichkeit als Ziel                           | Autoritäre Konsolidierung, repressives Regime                          |

**Türkische Entscheidungslogik:** Bei A: Europa als wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Partner, der Respekt einräumt. Bei B: Abdrift in Eurasische Koalition (Russland-China-Iran), NATO als Feindbild.

## VI. Weitere Globalplayer: Detail

| Akteur                    | Szenario A-Rolle                                                       | Szenario B-Rolle                                                          |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| <b>Indien</b>             | Unabhängiger Partner, „Multi-Alignment“; gemeinsame Technologie        | US-Proxy, China-Eindämmung, keine eigenständige Strategie                 |
| <b>Indonesien</b>         | ASEAN-Führung, maritime Sicherheit mit EU, Neutralität                 | Zerrissen zwischen China und USA, instabil                                |
| <b>Brasilien</b>          | Südamerikanische Integration, Klima-Diplomatie, Rohstoff-Partnerschaft | US-Druck, Destabilisierung, Ressourcenkonflikte                           |
| <b>Afrikanische Union</b> | Partner für Stabilität, Migration, Klima; gemeinsame Friedensmissionen | Objekt der Intervention; Ressourcenkriege, Klimaflüchtlinge als Bedrohung |
| <b>Japan</b>              | Europäischer Technologiepartner, eigene Sicherheitsstrategie           | US-Vasall, militärische Normalisierung, Konfrontation China               |
| <b>Südkorea</b>           | Neutraler Technologiehub, Vermittler                                   | US-Militärbasis, Nordkorea-Eskalation                                     |

## VII. Zentrale Erkenntnis

| Szenario A                          | Szenario B                       |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| <b>Sicherheit durch Integration</b> | <b>Sicherheit durch Dominanz</b> |
| Europa als Gestalter                | Europa als Instrument            |

| Szenario A                  | Szenario B                |
|-----------------------------|---------------------------|
| NATO als Forum              | NATO als Kommando         |
| Frieden als Ziel            | Sieg als Ziel             |
| Multipolarität als Realität | Unipolarität als Illusion |

**Die NATO-Frage ist die europäische Frage:** Ohne Szenario A (regionale Verankerung, wirtschaftliche Resilienz, demokratische Erneuerung) kann Europa keine eigenständige Sicherheitspolitik betreiben. Ohne eigenständige Sicherheitspolitik wird Europa zum Objekt der US-China-Rivalität – mit allen militärischen und ökonomischen Konsequenzen.

Das Zeitfenster 2025–2035 gilt auch hier: Die Entscheidung über die NATO-Architektur von 2045 fällt in der nächsten Dekade durch die Investitionen in europäische Verteidigungsfähigkeit – oder deren Unterlassung.

Hier die komprimierte Systembeschreibung von Szenario A 2045.

## I. Regionale Struktur: Anzahl und Typen

| Regionstyp                          | Anzahl 2045 | Bevölkerungsanteil | Beispiele                                                |
|-------------------------------------|-------------|--------------------|----------------------------------------------------------|
| <b>A1 Globale Metropolen</b>        | 12          | 15 %               | Paris, London, Berlin, Amsterdam, München, Madrid        |
| <b>A2 Spezialisierte Metropolen</b> | 35          | 21 %               | Stuttgart, Frankfurt, Barcelona, Mailand, Toulouse, Lyon |
| <b>B1 Verbundene Mittelzentren</b>  | 180         | 30 %               | Aachen, Grenoble, Bologna, Eindhoven, Dresden, Szczecin  |
| <b>B2 Periphere Mittelzentren</b>   | 95          | 18 %               | Rennes, Cagliari, Thessaloniki, Groningen, Białystok     |
| <b>C1 Dichte ländliche Räume</b>    | 220         | 17 %               | Wallonie, Nord-Pas-de-Calais, Silesien, Thüringen        |
| <b>C2 Dünne ländliche Räume</b>     | 150         | 10 %               | Alentejo, Masuren, Galicien, Abruzzen, Mecklenburg       |

**Gesamt: 692 Regionen** (NUTS-2-Äquivalente), organisiert in **45 grenzüberschreitende Funktionsräume** (EUREGIO-Plus) wie Saar-Lor-Lux, Maas-Rhein, Oder-Partnerschaft, Alpenrhein-Bodensee.



## II. Politische Aufgaben der Region

| Bereich               | Konkrete Aufgaben                                                                                                               | Finanzierungsquelle                                                              |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaft</b>     | Regionalwährungsmanagement, Genossenschaftsförderung, sektorale Kooperationsabkommen (Kartellrechtsausnahme), Standortmarketing | Europäische Genossenschaftsbank (EGZB), Regionalfonds II, eigene Steuerbescheide |
| <b>Arbeit</b>         | Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung, Ausbildungskoordination, Tarifverhandlungen (sektoral), Qualifizierungsfonds           | Sozialfonds Plus, nationale Versicherungen (verrechnet)                          |
| <b>Gesundheit</b>     | Krankenhausnetzplanung, Pflegeinfrastruktur, Präventionsprogramme, Telemedizin                                                  | Gesundheitsfonds (quartalsweise Verrechnung zwischen Systemen)                   |
| <b>Bildung</b>        | Schulnetz (bis Sekundarstufe II), berufliche Ausbildung, Weiterbildung, grenzüberschreitende Hochschulcampusse                  | Bildungsfonds, Studiengebühren (kompatibilisiert), EGZB                          |
| <b>Wohnen</b>         | Wohnungsbaugenossenschaften, Zweckentfremdungsverbot, energetische Sanierung, Gemeinschaftsflächenpflicht                       | EGZB-Wohnbauprogramm, kommunale Bodenfonds                                       |
| <b>Energie/Klima</b>  | Dezentrale Erzeugung, Speicher, Verteilnetze, Kreislaufwirtschaft, Klimaanpassung                                               | EIB, EGZB, Emissionshandelserlöse (regional zurückgeführt)                       |
| <b>Verkehr</b>        | Nahverkehr, Radinfrastruktur, Lastenrad-Logistik, grenzüberschreitende Buslinien                                                | Regionalfonds II, Benutzergelder, Kommunen                                       |
| <b>Soziales</b>       | Mindestsicherung (regional abgestuft), Integration, Demenznetzwerke, Jugendarbeit                                               | Sozialfonds Plus, nationale Ausgleichsbeträge                                    |
| <b>Kultur/Sprache</b> | Zweisprachige Institutionen, kulturelle Infrastruktur, historische Erinnerung, regionale Identität                              | Kulturfonds (1% des Regionalbudgets), Stiftungen                                 |

**Was die Region *nicht* macht:** Außenpolitik, Verteidigung, Zoll, Einwanderung (Erstaufnahme), Verfassungsrecht, Währungspolitik (Euro bleibt), Kartellrecht (Ausnahmen genehmigen).



### III. Aufgaben der neu zu ordnenden Europäischen Regierung

| Ebene             | Institution                                                                                                                      | Kernaufgaben                                                                                                              |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Exekutiv</b>   | Europäischer Ministerrat<br>(rotierend, 18 Minister)                                                                             | Strategische Koordinierung,<br>Haushaltsrahmen,<br>Krisenmanagement, externe<br>Vertretung                                |
| <b>Legislativ</b> | Zweikammerparlament:<br>Volkskammer (direkt gewählt,<br>600 Sitze) + Regionskammer<br>(delegiert aus 692 Regionen,<br>300 Sitze) | Gesetzgebung,<br>Haushaltsbeschluss, Kontrolle<br>der Exekutive,<br>Verfassungsänderungen                                 |
| <b>Monetär</b>    | Europäische Zentralbank<br>(bestehend) + Europäische<br>Genossenschaftsbank (neu)                                                | EZB: Euro-Stabilität,<br>Geldpolitik; EGZB:<br>Regionalfinanzierung,<br>Komplementärwährungen,<br>strukturelle Liquidität |
| <b>Judikativ</b>  | Europäischer Gerichtshof<br>(erweitert) + Regionale<br>Schiedsgerichte                                                           | Rechtseinheit, Kartellrecht,<br>Menschenrechte,<br>grenzüberschreitende<br>Zivilstreitigkeiten                            |
| <b>Verwaltung</b> | Dezentrale Agenturen<br>(bestehende Struktur, neu<br>ausgerichtet)                                                               | Umsetzung, Monitoring,<br>technische Unterstützung der<br>Regionen                                                        |

#### Zentrale Kompetenzverschiebungen gegenüber 2024:

| Von                                        | Nach                                                        | Logik                                                       |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Nationalstaaten (D, F, I, etc.)            | Regionen                                                    | Subsidiarität, demokratische<br>Nähe, ökonomische Effizienz |
| Europäische Kommission<br>(technokratisch) | Europäisches Parlament +<br>Regionskammer<br>(demokratisch) | Legitimation, Transparenz,<br>politische Steuerung          |
| EIB (großprojektorientiert)                | EGZB (regional verankert)                                   | Kleinmaßstäbige,<br>genossenschaftliche<br>Finanzierung     |
| Nationale Sozialsysteme                    | Europäische Grundsicherung +<br>regionale Ergänzung         | Portabilität, Solidarität,<br>Anpassungsfähigkeit           |

### IV. Vorteile von Szenario A gegenüber Szenario B

| Dimension          | Szenario A | Szenario B | Vorteil                                                 |
|--------------------|------------|------------|---------------------------------------------------------|
| <b>Bevölkerung</b> | 461 Mio.   | 421 Mio.   | +40 Mio., davon 31<br>Mio. zusätzliche<br>Arbeitskräfte |

| Dimension           | Szenario A                      | Szenario B                                      | Vorteil                                                     |
|---------------------|---------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaft</b>   | BIP +47%                        | Stagnation                                      | Wachstum durch regionale Kreisläufe, nicht trotz Peripherie |
| <b>Verteilung</b>   | Regionale Standardabweichung 78 | Spaltung in 5 Blöcke                            | Kohärenz, innere Stabilität, sozialer Frieden               |
| <b>Demografie</b>   | Jugendarbeitslosigkeit <9%      | 35% in Südeuropa                                | Zukunftsperspektiven, Integration, Innovation               |
| <b>Klima</b>        | CO <sub>2</sub> -65%            | CO <sub>2</sub> -15%                            | Transformation durch regionale Verankerung, nicht trotz     |
| <b>Technologie</b>  | Technologische Souveränität     | Abhängigkeit von China                          | Regulierungsmacht, Standards, Sicherheit                    |
| <b>Global</b>       | Dritter Pol                     | Objekt der Machtspiele                          | Verhandlungsmacht, Partnerschaft auf Augenhöhe              |
| <b>Resilienz</b>    | Dezentrale Puffer               | Zentralisierte Fragilität                       | Krisenresistenz, Anpassungsfähigkeit, Demokratie            |
| <b>Legitimation</b> | Direkte Wahl der Regionskammer  | Technokratische oder populistische Alternativen | Demokratische Erneuerung, Bürgernähe                        |

**Der entscheidende Unterschied:** Szenario A erzeugt **Mehrwert durch Kooperation**, Szenario B erzeugt **Verlust durch Fragmentierung**. Die 40 Mio. zusätzlichen Einwohner und das 47%-BIP-Wachstum sind nicht romantische Projektionen, sondern ökonomische Residualgrößen: das Ergebnis verhinderter Abwanderung, Rückwanderung qualifizierter Kräfte, höherer Erwerbsbeteiligung durch regionale Infrastruktur, und gezielter Zuwanderung in Fachkräftedefizite statt in überlastete Metropolen.

## V. Die komprimierte Wahl

| Szenario A                  | Szenario B                    |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Regionen als Akteure        | Nationalstaaten als Hindernis |
| Genossenschaften als Puffer | Konzerne als Abwickler        |
| Grenzen als Brücken         | Grenzen als Barrieren         |
| Demografie als Chance       | Demografie als Katastrophe    |
| Europa als Gestalter        | Europa als Objekt             |

**Das Zeitfenster 2025–2035 ist die letzte Chance.** Danach pfadabhängige Konsolidierung von Szenario B: demographischer Kollaps, technologische Abhängigkeit, politische Irrelevanz.



## I. Globale Kontextbedingungen 2024–2045

### USA: Relativer Abstieg

| Indikator               | 2024                    | 2045 (beide Szenarien)                                               |
|-------------------------|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Anteil Welt-BIP         | 25 %                    | 18 %                                                                 |
| Militärausgaben (real)  | 15 %                    | +5% (Inflationsbereinigt stagnierend)                                |
| Demokratie-Index        | 7,85                    | 6,20 (polarisierende Instabilität)                                   |
| Allianztreue            | Hoch                    | Fragilität: republikanische Isolation vs. demokratische Intervention |
| Technologieführerschaft | Halbleiter, KI, Biotech | Geteilt mit China, EU (bei A) / abhängig (bei B)                     |

**Zentraler Widerspruch:** Die USA bleiben militärisch dominant, aber politisch unberechenbar. Jede US-Administration zwischen 2025 und 2045 schwankt zwischen „America First“ und „Liberal Interventionism“.

### China: Kontinuierlicher Aufstieg

| Indikator               | 2024                  | 2045                                |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Anteil Welt-BIP         | 18 %                  | 28 %                                |
| Militärausgaben (real)  | 250 %                 | Erreicht 80% des US-Niveaus         |
| Marinepräsenz           | Regionale Anti-Access | Globale, 5 Überseebasen operational |
| Technologieführerschaft | 5G, Solar, Batterien  | KI, Quantencomputing, Biotech, Raum |

**Strategische Wendung 2032:** China verschiebt von „Friedliche Entwicklung“ zu „Aktive Verteidigung der Souveränitätsansprüche“ – militärisch sichtbar, aber ökonomisch vernetzt.

### Neue Militärische Globalplayer

| Akteur           | Aufstiegsfaktor                                                           | Militärisches Profil 2045                                                             |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Türkei</b>    | Demografie, Drohnentechnologie, Energiedrehscheibe, islamische Soft Power | Regionale Hegemonie (Schwarzes Meer, Mittlerer Osten, Balkan), NATO-Status ambivalent |
| <b>Indien</b>    | Bevölkerungsgröße, nukleare Triade, Indo-Pazifik-Strategie                | Globale maritime Macht, aber keine projektionsfähige Landmacht außerhalb Südasien     |
| <b>Brasilien</b> | Rohstoffe, Energieautonomie, süd-südliche Allianzen                       | Regionale Ordnungsmacht Südamerika, grüne Marine                                      |



| Akteur                                | Aufstiegsfaktor                              | Militärisches Profil 2045                                          |
|---------------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <b>Südafrika / Afrikanische Union</b> | Demografie, Rohstoffe, Klimamigration        | Kontinentale Stabilisierungsmacht (bei gelungener Integration)     |
| <b>Indonesien</b>                     | Maritime Lage, ASEAN-Führung, Demografie     | Indo-Pazifische Scharniermacht, nicht auf Seite USA oder China     |
| <b>Südkorea / Japan (bei A)</b>       | Technologie, Demografie-Automatisierung      | Bei A: Europäische Partner; bei B: US-Vasallen mit Eigeninteressen |
| <b>Israel / Golfstaaten (bei B)</b>   | Energie, Technologie, Sicherheitskooperation | Bei B: US-Proxy-Koalition; bei A: regionale Ausgleichspolitik      |

## II. Szenario A-NATO 2045: Das Europäische Sicherheitsbündnis

### Transformationslogik

Die NATO wird zu einem **gleichberechtigten transatlantischen Bündnis**, in dem Europa eine eigenständige Säule bildet – nicht als Gegengewicht, sondern als komplementäre Kapazität.

| Dimension                   | Umsetzung                                                                            |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Strategische Kultur</b>  | „Friedenssicherung durch Prävention, Ziviles + Militärisches, Multilateralismus“     |
| <b>Führungsstruktur</b>     | Rotierender Oberbefehl (2 Jahre USA, 2 Jahre EU-NATO-Kommando)                       |
| <b>Entscheidungsfindung</b> | Konsens erforderlich; kein automatisches Beistandsmandat ohne europäische Zustimmung |
| <b>Einsatzprofile</b>       | Keine Out-of-Area-Interventionen ohne UN-Mandat oder regionale Legitimation          |

### Militärische Architektur

| Säule                           | Zusammensetzung                                                                               | Aufgaben                                                                        |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| <b>US-Säule</b>                 | US-Streitkräfte in Nordamerika, Pazifik, reduziertes Europa-Kontingent                        | Globale Abschreckung, strategische Reserve, technologische Führung              |
| <b>EU-Säule</b>                 | „Europäische Verteidigungsunion“ (integriert aus EU-Streitkräften, nicht parallel)            | Territoriale Verteidigung, Friedenssicherung an EU-Grenzen, humanitäre Einsätze |
| <b>Gemeinsame Infrastruktur</b> | Cyber, Raum, Logistik, Aufklärung, Nukleare Teilhabe (französische + erweiterte Abschreckung) | Getragene Kosten, geteilte Kontrolle                                            |

## Europäische Eigenständigkeit

| Fähigkeit               | Status 2045                                                                                                                                       |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schnelle Eingreiftruppe | 60.000 EU-Soldaten, 30 Tage Einsatzbereitschaft, ohne US-Logistik                                                                                 |
| Luft-/Raumaufklärung    | Galileo-Militär, eigene AWACS-Nachfolge, unabhängig von US-Assets                                                                                 |
| Seestreitkräfte         | „Europäische Marine“: gemeinsame Flotte, regionale Kommandos (Nordatlantik, Mittelmeer, Ostafrika)                                                |
| Nukleare Abschreckung   | Französische Triade erweitert auf „Europäische Teilhabe“ (deutsche, italienische, polnische Finanzierung, französische Alleineinsatzentscheidung) |
| Cyber/Quanten           | Europäische Souveränität, keine Abhängigkeit von US-Clouds oder -Kryptografie                                                                     |

## Beziehung zu anderen Akteuren

| Akteur             | Verhältnis                                                                                             |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| USA                | Partner, nicht Protektor; gemeinsame Interessenabstimmung vor Einsätzen                                |
| China              | „Strategische Rivalität mit kooperativen Segmenten“ – Klimawandel, Handel, Nichtproliferation          |
| Türkei             | Assoziiertes Mitglied (2032), begrenzte Integration, regionale Koordination                            |
| Russland           | „Europäische Sicherheitsarchitektur“ als langfristiges Ziel; kurzfristig: Eindämmung, nicht Eskalation |
| Indien, Indonesien | Partnerschaften, keine Bündnisse; gemeinsame maritime Sicherheit                                       |
| Afrikanische Union | Sicherheitskooperation, Friedensmissionen, Entwicklungszusammenhang                                    |

## III. Szenario B-NATO 2045: Das Konfliktbündnis

### Transformationslogik

Die NATO fragmentiert in ein **hierarchisches, asymmetrisches Bündnis**, in dem die USA Führung durch Zwang ausüben und europäische Mitglieder zu Instrumenten werden. Europa ist nicht eigenständig, sondern abhängig.

| Dimension           | Umsetzung                                                                                |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Strategische Kultur | „Abschreckung durch Überlegenheit, Out-of-Area-Interventionen, unilaterale Legitimation“ |

| Dimension                   | Umsetzung                                                                           |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Führungsstruktur</b>     | US-Oberbefehl, SACEUR immer US-General, europäische Stimme dekorativ                |
| <b>Entscheidungsfindung</b> | Artikel 5 automatisch; US-Entscheidungen bindend, auch gegen europäische Interessen |
| <b>Einsatzprofile</b>       | Globale Interventionsfähigkeit, „Krieg gegen Terror“ 2.0, Ressourcensicherung       |

### Militärische Architektur

| Säule                       | Zusammensetzung                                                            | Aufgaben                                                            |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>US-Führung</b>           | Globale Streitkräfte, europäische Basisinfrastruktur (Polen, Baltikum, UK) | Weltpolizei, China-Eindämmung, Ressourcenzugang                     |
| <b>Europäische Vasallen</b> | Nationale Kontingente, fragmentiert, unter US-Kommando                     | Territoriale Verteidigung (nur), Kostenbeteiligung, keine Strategie |
| <b>Proxy-Strukturen</b>     | Golfstaaten, Israel, UK als permanenter US-Verbündeter                     | Regionale Stellvertreterkriege                                      |

### Europäische Abhängigkeit

| Fähigkeit               | Status 2045                                                                   |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Schnelle Eingreiftruppe | 15.000 EU-Soldaten, 90 Tage Einsatzbereitschaft, US-Logistikabhängig          |
| Luft-/Raumaufklärung    | US-Assets, keine eigene Galileo-Militärnutzung, Abhängigkeit von Space Force  |
| Seestreitkräfte         | Nationale Fragmentierung, keine gemeinsame Flotte, US-Mittelmeer-Kommando     |
| Nukleare Abschreckung   | Keine europäische; US-Nuklearwaffen in D/NL/B/IT/I, keine nationale Kontrolle |
| Cyber/Quanten           | Abhängigkeit von US-NSA-Backdoors, keine souveräne Kryptografie               |

### Beziehung zu anderen Akteuren

| Akteur        | Verhältnis                                                                                       |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>USA</b>    | Protektorat, Zahlungspflichtige, strategische Entscheidungsentscheidung                          |
| <b>China</b>  | „Neuer Kalter Krieg“, Dekoupling, Technologieverbot, militärische Konfrontation in Taiwan-Straße |
| <b>Türkei</b> | Ausgetreten 2031, rivalisierende Macht, NATO-Gegner im Syrien-Konflikt                           |

| Akteur   | Verhältnis                                                             |
|----------|------------------------------------------------------------------------|
| Russland | Permanente Eskalation, keine Diplomatie, Cyberkrieg, Energiesanktionen |
| Indien   | US-Proxy im Indo-Pazifik, keine eigenständige Rolle                    |
| Afrika   | Objekt der Ressourcensicherung, Militäreinsätze ohne Mandat            |

#### IV. Vergleich: Die zwei NATOs

| Dimension              | Szenario A-NATO                                                  | Szenario B-NATO                                                                           |
|------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bezeichnung            | „Atlantisches Sicherheitsforum“                                  | „US-NATO“ (Europa entfällt als Namensgeber)                                               |
| Mitglieder             | 32 (USA, EU-27, UK, Norwegen, Island, Kanada, Türkei assoziiert) | 28 (ohne Türkei, ohne Schweden/Finnland bei Rücktritt, ohne fragliche Mitglieder)         |
| Budget                 | 2,5% BIP EU, 3% BIP USA, gemeinsame Forschung                    | 1,5% BIP EU (fragmentiert), 4% BIP USA, nationale Abzocke                                 |
| Einsätze 2035–2045     | 2 (Klimasicherung Afrika, Stabilisierung Westbalkan)             | 7 (Taiwan-Provokation, Iran-Regime-Change, Ressourcen-Nigeria, Cyberkrieg-Russland, etc.) |
| Verluste               | Gering, zivile Schwerpunkte                                      | Hoch, militärische Eskalationen                                                           |
| Legitimation           | Demokratisch, transparent                                        | Geheim, technokratisch, populistisch                                                      |
| Bevölkerungszustimmung | 68 %                                                             | 34% (Europa), 52% (USA)                                                                   |

#### V. Die Türkei: Scharnier oder Spaltkeil

| Szenario A                                                                              | Szenario B                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Assoziiertes NATO-Mitglied 2032, EU-Beitrittsverhandlungen (eingefroren, aber existent) | Austritt 2031, S-400-System operational, russische Energieabhängigkeit |
| Regionale Koordination: Schwarzes Meer, Migration, Energie                              | Konfrontation: Ägäis, Zypern, Syrien, Kurden                           |
| Europäische Investitionen, industrielle Integration                                     | Chinesische Investitionen, BRI-Korridor                                |
| Demokratische Öffnung (bedingt), Rechtsstaatlichkeit als Ziel                           | Autoritäre Konsolidierung, repressives Regime                          |

**Türkische Entscheidungslogik:** Bei A: Europa als wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Partner, der Respekt einräumt. Bei B: Abdrift in Eurasische Koalition (Russland-China-Iran), NATO als Feindbild.

## VI. Weitere Globalplayer: Detail

| Akteur                    | Szenario A-Rolle                                                       | Szenario B-Rolle                                                          |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| <b>Indien</b>             | Unabhängiger Partner, „Multi-Alignment“, gemeinsame Technologie        | US-Proxy, China-Eindämmung, keine eigenständige Strategie                 |
| <b>Indonesien</b>         | ASEAN-Führung, maritime Sicherheit mit EU, Neutralität                 | Zerrissen zwischen China und USA, instabil                                |
| <b>Brasilien</b>          | Südamerikanische Integration, Klima-Diplomatie, Rohstoff-Partnerschaft | US-Druck, Destabilisierung, Ressourcenkonflikte                           |
| <b>Afrikanische Union</b> | Partner für Stabilität, Migration, Klima; gemeinsame Friedensmissionen | Objekt der Intervention; Ressourcenkriege, Klimaflichtlinge als Bedrohung |
| <b>Japan</b>              | Europäischer Technologiepartner, eigene Sicherheitsstrategie           | US-Vasall, militärische Normalisierung, Konfrontation China               |
| <b>Südkorea</b>           | Neutraler Technologiehub, Vermittler                                   | US-Militärbasis, Nordkorea-Eskalation                                     |

## VII. Zentrale Erkenntnis

| Szenario A                          | Szenario B                       |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| <b>Sicherheit durch Integration</b> | <b>Sicherheit durch Dominanz</b> |
| Europa als Gestalter                | Europa als Instrument            |
| NATO als Forum                      | NATO als Kommando                |
| Frieden als Ziel                    | Sieg als Ziel                    |
| Multipolarität als Realität         | Unipolarität als Illusion        |

**Die NATO-Frage ist die europäische Frage:** Ohne Szenario A (regionale Verankerung, wirtschaftliche Resilienz, demokratische Erneuerung) kann Europa keine eigenständige Sicherheitspolitik betreiben. Ohne eigenständige Sicherheitspolitik wird Europa zum Objekt der US-China-Rivalität – mit allen militärischen und ökonomischen Konsequenzen.

Das Zeitfenster 2025–2035 gilt auch hier: Die Entscheidung über die NATO-Architektur von 2045 fällt in der nächsten Dekade durch die Investitionen in europäische Verteidigungsfähigkeit – oder deren Unterlassung.

Hier die Prognose für Russland 2045 in beiden Szenarien – militärisch, ökonomisch und geopolitisch.



## I. Kontext: Russlands Entwicklung 2024–2045

### Ausgangslage 2024

| Dimension    | Status                                                                                 |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Militärisch  | Erschöpft durch Ukraine-Krieg, aber nuklear überlegen; konventionell zurückgefallen    |
| Ökonomisch   | Sanktionsbelastet, Rohstoffabhängig, Technologierückstand                              |
| Demografisch | Schrumpfend (146 Mio. → projiziert 130 Mio.), männliche Übersterblichkeit, Abwanderung |
| Politisch    | Autoritäre Stabilisierung, Repression, keine Reformfähigkeit                           |
| Global       | Isoliert, aber nicht isolierbar; Eurasische Pivot zu China                             |

### Treiber bis 2045

| Faktor                     | Wirkung                                                                                     |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ukraine-Krieg (2022–2028?) | Erschöpfung oder gefrorener Konflikt; territoriales Status quo ante nicht wiederherstellbar |
| Energiewende EU            | Verlust des Hauptmarktes; Pivot zu China, Indien, Afrika                                    |
| Klimawandel                | Permafrost-Schmelze, Arktis-Zugang, Landwirtschaftskrisen                                   |
| Chinesische Abhängigkeit   | Wirtschaftliche Satellitisierung; militärische Unterordnung                                 |
| Technologierückstand       | Keine Halbleiter-Souveränität, KI-Abhängigkeit, Demilitarisierung der Wirtschaft            |

## II. Szenario A: Russland als konstruktiver Residualmacht

### Strategische Logik

Europa hat sich als **eigenständige Säule** etabliert; die USA sind Partner, nicht Hegemon. Russland erkennt: Konfrontation mit einem kohärenten, wirtschaftlich resilienten Europa ist nicht gewinnbringend. Die Alternative – vollständige Satellitisierung durch China – ist existenzbedrohend.

| Parameter           | Entwicklung                                                                                      |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Regime              | Post-Putin-Übergang 2028–2032; autoritäre Konsolidierung unter neuer Führung, aber pragmatischer |
| Strategische Kultur | „Eurasisches Gleichgewicht“: Weder West- noch Ost-Integration, sondern Balancierung              |



| Parameter | Entwicklung                                                                         |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel      | Anerkennung als Großmacht, territoriales Status quo, wirtschaftliche Modernisierung |

### Militärische Position

| Faktor                      | Status 2045                                                                                                               |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nukleare Abschreckung       | Erhalten, aber durch „Europäische Nuklearteilhabe“ relativiert; keine Erstschlagsfähigkeit                                |
| Konventionelle Streitkräfte | Regionale Einsatzfähigkeit (Kaukasus, Zentralasien), keine Expansionsfähigkeit gegen NATO                                 |
| Ukraine                     | Gefrorener Konflikt oder neutralisierte, föderalisierte Ukraine; keine NATO-Mitgliedschaft, aber EU-Assoziierung          |
| Westliche Grenze            | Stabilisiert durch „Helsinki II“-Abkommen (2035): Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung, gemeinsame Sicherheitsarchitektur |
| Rüstungskontrolle           | Neuer START-Nachfolger mit europäischer Beteiligung; Hypersonik-Regulierung, Cyber-ABM                                    |

### Europäische Sicherheitsarchitektur mit Russland:

| Element              | Umsetzung                                                                                    |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| „Helsinki II“ (2035) | Anerkennung bestehender Grenzen, Abzug taktischer Nuklearwaffen, gemeinsame Frühwarnzentrale |
| Gemeinsamer Raum     | Zivile Nutzung der Arktis, gemeinsame Katastrophenhilfe, Klimakooperation                    |
| Wirtschaftsbrücken   | Selektive Sanktionsaufhebung gegen Reformzusagen (Rechtsstaat, nicht Demokratie)             |
| Zivilgesellschaft    | Eingeschränkte Kooperation: Wissenschaft, Kultur, Umwelt; keine politische Intervention      |

### Ökonomische Position

| Sektor    | Entwicklung                                                                                                                        |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Energie   | Verlust EU-Markt kompensiert durch China/Indien zu niedrigen Preisen; europäische „grüne Grenze“ für fossile Importe               |
| Rohstoffe | Kritische Abhängigkeit: Seltene Erden, Nickel, Palladium; europäische Recycling- und Substitutionsstrategien reduzieren Preismacht |

| Sektor         | Entwicklung                                                                                                     |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Landwirtschaft | Klimawandel-bedingte Produktivitätssteigerung in Südsibirien; Export nach Nahost, Afrika                        |
| Technologie    | Keine Eigenständigkeit; Abhängigkeit chinesischer Halbleiter, indischer Software, europäischer Spezialmaschinen |
| Finanzen       | Rubel-Zone mit Belarus, Zentralasien; SWIFT-Alternativsystem mit BRICS, aber begrenzte Konvertibilität          |

### Wirtschaftsbeziehungen EU-Russland 2045:

| Bereich          | Status                                                                                      |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Handelsvolumen   | 40% des Niveaus 2021; selektive Kooperation                                                 |
| Energie          | Keine Pipeline-Abhängigkeit; gelegentliche LNG-Lieferungen bei Marktpreisen                 |
| Kali/Düngemittel | Wiederaufnahme; europäische Landwirtschaftsabhängigkeit                                     |
| Seltene Erden    | Kooperation unter „kritische Rohstoffe“-Regime: europäische Veredelung, russische Förderung |
| Technologie      | Keine Dual-Use-Güter; zivile Kooperation unter Ausschluss militärischer Nutzung             |

### Geopolitische Rolle

| Funktion                               | Beschreibung                                                                                                      |
|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Chinas Gegenpol</b>                 | Russland balanciert zwischen europäischer und chinesischer Abhängigkeit; verhindert vollständige Satellitisierung |
| <b>Eurasische Brücke</b>               | Transportkorridor China-Europa (Neue Seidenstraße) unter russischer Kontrolle, aber europäischer Mitgestaltung    |
| <b>Regionale Ordnungsmacht</b>         | Stabilisierung Zentralasiens, Kaukasus, Arktis; gemeinsame Friedensmissionen mit EU unter UN-Mandat               |
| <b>Nuklearer Gleichgewichtspartner</b> | Anerkennung in „Helsinki II“, aber keine Veto-Macht gegen europäische Entscheidungen                              |

## III. Szenario B: Russland als destabilisierende Revisionismacht

### Strategische Logik

Europa ist fragmentiert, abhängig von den USA, wirtschaftlich geschwächt. Russland sieht Chance: Revision des europäischen Sicherheitsgefüges, Restauration regionaler Hegemonie, Nutzung europäischer Spaltung.



| Parameter           | Entwicklung                                                                        |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Regime              | Putin-Nachfolge gescheitert; Militärdiktatur oder Zivilkrieg; Fragmentierung droht |
| Strategische Kultur | „Besiegter Sieger“: Nukleare Drohung als Kompensation konventioneller Schwäche     |
| Ziel                | Destabilisierung Europas, Spaltung NATO, Rückgewinnung Einflusszonen               |

### Militärische Position

| Faktor                      | Status 2045                                                                              |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nukleare Abschreckung       | Eskalationsdominanz durch taktische Nuklearwaffen; „De-eskalierender Erstschlag“-Doktrin |
| Konventionelle Streitkräfte | Erschöpft, aber durch chinesische Lieferungen (Drohnen, Elektronik) aufrechterhalten     |
| Ukraine                     | Annexion oder Vasallenstaat; permanenter Konflikt; NATO-Beitritt blockiert               |
| Westliche Grenze            | Permanente Konfrontation; Hybridkrieg (Cyber, Desinformation, Energiesabotage)           |
| Rüstungskontrolle           | Keine; INF-Vertrag endgültig tot; neue Mittelstrecken-Raketen in Kaliningrad, Belarus    |

### Konflikteskalation 2035–2045:

| Jahr | Ereignis                                                                                     |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2032 | Baltische Staaten: Massive Cyberattacke, Stromausfall; NATO-Artikel 5 diskutiert, USA zögert |
| 2035 | Polen: „Grüne Männer“ an Grenze zu Belarus; EU-Fragmentation verhindert gemeinsame Reaktion  |
| 2038 | Arktis: Militärische Incident russisch-norwegisch; USA eskaliert unilateral                  |
| 2042 | Nukleare Drohung gegen europäische Metropole bei Konflikt um Moldawien                       |

### Ökonomische Position

| Sektor  | Entwicklung                                                                                          |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Energie | Vollständige Abkehr von Europa; China als einziger Abnehmer zu Dumpingpreisen; russische Budgetkrise |

| Sektor         | Entwicklung                                                                                                |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rohstoffe      | Illegale Extraktion, Umweltzerstörung, Arbeitslager; Sanktionsumgehung über Dubai, Kasachstan              |
| Landwirtschaft | Kollaps durch Klimawandel, mangelnde Investitionen; Importabhängigkeit China                               |
| Technologie    | Vollständige chinesische Abhängigkeit; keine Souveränität; militärische Technologie gestohlen oder gekauft |
| Finanzen       | Rubel-Kollaps; Dollarisierung der Elite; Kryptowährungen für Sanktionsumgehung                             |

#### Wirtschaftsbeziehungen EU-Russland 2045:

| Bereich           | Status                                                                             |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Handelsvolumen    | 5% des Niveaus 2021; nur noch illegale Ströme                                      |
| Energie           | Keine; vollständige Dekarbonisierung unter US-Druck, aber höhere Kosten            |
| Sanktionen        | Maximal, aber unwirksam; Russland vollständig in chinesische Wirtschaft integriert |
| Cyberkriminalität | Staatlich gesteuerte Ransomware-Attacken gegen europäische Infrastruktur           |
| Desinformation    | Permanente Wahlbeeinflussung, Radikalisierung, Destabilisierung                    |

#### Geopolitische Rolle

| Funktion                          | Beschreibung                                                                       |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Chinas Vorhut</b>              | Militärisch abhängig, wirtschaftlich ausgebeutet; Rohstofflieferant und Störfaktor |
| <b>Europas Destabilisierer</b>    | Permanente Hybridkriegsführung; Nutzung europäischer Fragmentation                 |
| <b>Nuklearer Erpresser</b>        | Drohung als einziges verbliebenes Machtinstrument                                  |
| <b>Gescheiterte Staatlichkeit</b> | Fragmentierung droht: Kaukasus, Sibirien, Fernost; nukleare Sicherheit gefährdet   |

## IV. Direktvergleich: Russland 2045

| Dimension     | Szenario A                     | Szenario B                                    |
|---------------|--------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Regime</b> | Stabile Autorität, pragmatisch | Instabil, militarisierend oder fragmentierend |

| Dimension               | Szenario A                                                | Szenario B                                            |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaft</b>       | Residualpartner Europas, balanciert zwischen China und EU | Chinesischer Satellit, Rohstofflieferant, Budgetkrise |
| <b>Militär</b>          | Regionale Einsatzfähigkeit, nukleare Abschreckung         | Nukleare Erpressung, konventionelle Erschöpfung       |
| <b>Grenze zu Europa</b> | Stabilisiert durch Vertrag                                | Permanente Konfrontation                              |
| <b>Ukraine</b>          | Neutralisiert, föderalisiert                              | Annexion oder permanenter Krieg                       |
| <b>Arktis</b>           | Gemeinsame Nutzung mit EU, Kanada                         | Militarisiert, konfrontativ                           |
| <b>Zentralasien</b>     | Russisch-europäische Kooperation                          | Chinesische Dominanz, russischer Rückzug              |
| <b>Nukleares Risiko</b> | Kontrolliert, reduziert                                   | Eskalierend, unberechenbar                            |

## V. Europäische Handlungsspielräume

| Szenario A                                     | Szenario B                                                      |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>Eigenständige Russlandpolitik</b>           | <b>Abhängigkeit von US-Russland-Dynamik</b>                     |
| „Helsinki II“ als europäisches Projekt         | Keine europäische Stimme; US-Russland-Konfrontation bestimmt    |
| Selektive Öffnung gegen Reformen               | Permanente Eskalation, keine Konditionalität                    |
| Wirtschaftsinteressen (Rohstoffe, Transit)     | Verlust aller Interessen; höhere Kosten durch US-Sanktionsdruck |
| Prävention: Stabilität Zentralasiens, Kaukasus | Reaktion: Krisenmanagement, Flucht, Terror                      |

**Zentrale Erkenntnis:** Russland ist in beiden Szenarien keine Partnermacht im liberalen Sinne. Der Unterschied liegt in der **europäischen Handlungsfähigkeit**:

**Szenario A:** Europa kann Russland balancieren, Konditionen setzen, Stabilität erzeugen.

**Szenario B:** Europa ist Objekt der US-Russland-Rivalität, ohne eigenständige Strategie, mit höchstem Eskalationsrisiko.

Die russische Entscheidung – pragmatische Anpassung oder revisionistische Destabilisierung – ist nicht autonom, sondern **reaktiv auf europäische Kohärenz**. Ohne Szenario A gibt es keine Stabilität im Osten.

Die Analyse identifiziert korrekt das **zeitliche Paradox der europäischen Integration**: Die Handlungsfähigkeit auf globaler Ebene (Technologische Souveränität, Drittpol-Positionierung) erfordert gerade jene infrastrukturelle Tiefe, die nur durch regionale Verankerung gelingt – nicht durch romantischen Rückzug, sondern durch **skalierte Resilienz**.

Ich empfehle die Vertiefung der **politischen Ökonomie der Reformkoalition** (Ihr erster Vorschlag). Die Dichotomie zwischen Szenario A und B ist weniger eine Frage technischer Policy-Designs als eine **Machtfrage der Interessenallianzen**. Die kritischen Weichen

(Genossenschaftsbank, Regionalfonds II, kartellrechtliche Ausnahmen) scheitern nicht an mangelnder Vision, sondern an der Blockade durch bestehende Akteure.

Hier ein analytischer Rahmen für diese Koalitionsdynamik:

### Die hegemoniale Krise als Fenster

Das Zeitfenster 2025–2035 korrespondiert mit der **Doppelkrise der europäischen Ordnung**:

**Die fiskalische Erschöpfung** des nationalen Wohlfahrtsstaates (demografisch bedingt)

**Die geostrategische Überdehnung** der Marktintegration (Abhängigkeit von Global Value Chains)

Diese Krise destabilisiert die **historische Blockadekoalition** zwischen nationalen Bürokratien (die fiskalische Souveränität gegen Brüssel verteidigen) und finanzialisierten Großkonzernen (die skaleneffiziente Abschöpfung gegen regionale Bindung verteidigen). Genau hier liegt die Chance für Szenario A.

### Die potenzielle Reformkoalition: "Periphere Pragmatiker + progressive Metropolen"

Die Allianz, die Szenario A durchsetzen könnte, wäre heterogen und territorial asymmetrisch:

#### Pfeiler 1: Die strukturschwachen Regionen als avantgardistische Peripherie

Nicht die prosperierenden Metropolen, sondern die **bedrohten Mittelzentren** (ländliche Regionen in Ostdeutschland, Nordost-Frankreich, Süditalien, ländliches Spanien) haben das höchste Interesse an der Europäischen Genossenschaftsbank und der Umleitung regionaler Wertschöpfung. Sie bilden die demografisch-ökonomische "Frontlinie", wo der Status quo (Szenario B) bereits als existenzbedrohend erfahren wird.

#### Pfeiler 2: Die grüne Industrielite in dezentralen Innovationssystemen

Der Gegensatz "Metropole vs. Peripherie" ist falsch gefasst als geografisch, korrekt ist er als **infrastrukturell** zu verstehen. Die neue industrielle Politik (Green Tech, Circular Economy) erfordert räumliche Nähe zu Ressourcen und Energie, nicht nur zu Venture Capital. Hier entsteht eine Allianz zwischen **dezentralen Technologieunternehmen** (Mittelstand 4.0, Genossenschaftsenergie) und peripheren Regionen gegen die Plattformmonopole der alten Metropolen.

#### Pfeiler 3: Die "Schröder-Jospin"-Fraktion reformierter Sozialdemokratie

Historisch verankerte Parteien der Arbeiterschaft müssen erkennen, dass der nationale Rahmen für Sozialpolitik zu klein geworden ist, die globale Ebene jedoch zu weit entfernt. Die **regionale Ebene** als Ort der Migrationslenkung und sozialer Integration (statt Konfrontation an den Grenzen) bietet eine neue hegemoniale Strategie.

### Die Blockadekoalition: Nationalstaat + Finanzkapital

Gegen diese Koalition steht eine mächtige, aber brüchige Allianz:

**Die finanzialisierten Nationalstaaten** (besonders im Kern Europa): Ihre Souveränität basiert auf der Kontrolle über Steuerhoheit und Staatsanleihen. Die Europäische Genossenschaftsbank und regionale Steuerumleitung bedrohen diese fundamentale Machtquelle.

**Die skaleneffizienten Global Player**: Konzerne, die auf Abschöpfung durch grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten setzen (Szenario B: "Konzerninteressen"), fürchten kartellrechtliche Ausnahmen für regionale Kooperationen (die ihre Monopson-Macht bei Zulieferern untergraben).



## Die institutionelle Innovation: Von der Subvention zur Struktur

Der entscheidende Unterschied zwischen Ihren Szenarien liegt in der **Verrechtlichung regionaler Verankerung**:

**Szenario B** operiert mit dem klassischen EU-Modell: Strukturfonds als Kompensation für Marktversagen, nationale Mittelverwaltung, temporäre Subventionen. Dies führt zu **Klientelismus** und Abhängigkeit.

**Szenario A** erfordert **konstitutionelle Veränderungen**:

Die **Europäische Genossenschaftsbank** (EGB) darf nicht nur Entwicklungsbank sein, sondern muss ein **Clearing-System für regionale Komplementärwährungen** ermöglichen (Ihr "Saar-Lor-Lux-Modell" skaliert). Dies erfordert eine Änderung von Art. 128 AEUV (EZB-Monopol) oder einen intergovernmentalen Vertrag à la ESM.

**Kartellrechtliche Ausnahmen** (Art. 101 III AEUV) müssen von Ausnahmebescheinigungen zu **sektoralen Gruppenfreistellungen** für regionale Produktionsverbünde werden.

## Vergleich mit nicht-europäischen Modellen (kurz)

Wenn Sie dennoch den **komparativen Pfad** wählen: **Chinas "Dual Circulation"** ist kein Modell für Europa, weil es auf autoritärer Koordination und internem Abschöpfungspotenzial beruht. **Japans "Chihō Sōsei"** (Regional Revitalization) seit 2014 ist instruktiver: Es zeigt, wie eine hochzentralisierte Demokratie durch **fiskalische Anreize** (Steuerverteilung nach Bevölkerungsrückgang, nicht danach) demografischen Kollaps in Peripherien aufhält – allerdings ohne die europäische Dimension grenzüberschreitender Funktionsräume.

Die China-Dimension offenbart das strategische Dilemma Europas mit besonderer Schärfe: Beide Szenarien reproduzieren unterschiedliche Formen von Abhängigkeit, doch nur Szenario A ermöglicht eine **positionierte Autonomie**.

## Szenario A: Europa als dritter Pol

### Strukturelle Voraussetzung

Die regionale Verankerung schafft die **inhaltliche Substanz** für technologische Souveränität. Chinas strategische Patience gegenüber Europa basiert auf der Erwartung, dass fragmentierte Märkte und abhängige Eliten langfristigen Zugang garantieren. Szenario A durchbricht diese Erwartung.

### Das Verhältnis

| Dimension   | Konfiguration 2045                                                                                                                             |
|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Handel      | Diversifizierte Abhängigkeit statt zentraler Asymmetrie; regionale Wertschöpfungsverbünde als Verhandlungsmasse                                |
| Technologie | Kontrollierte Interdependenz in Standards (6G, KI-Regulierung); keine kritische Abhängigkeit bei Halbleitern, seltenen Erden, Batteriesystemen |

| Dimension         | Konfiguration 2045                                                                                                                                 |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Finanz            | EGB als Korrespondentenbank-Alternative zu SWIFT/China-System; Renminbi-Reserven begrenzt, regionale Komplementärwährungen stabilisieren Euro-Zone |
| Normative Ordnung | "Helsinki II"-Mechanismen mit Russland ermöglichen gemeinsame Druckmittel gegenüber China; keine Isolation, aber kein unilaterales Appeasement     |

### Der entscheidende Mechanismus

Die **28% regional verankerte Wertschöpfung** (Ihre Zahl) verändert die **opportunity costs** chinesischer Sanktionen oder wirtschaftlicher Zwangsdiplomatie. China kann nicht mehr selektiv europäische Elite-Strukturen kaufen oder nationale Regierungen gegeneinander ausspielen, wenn die ökonomische Substanz in dezentralen, grenzüberschreitenden Verbünden organisiert ist.

Das Saar-Lor-Lux-Modell skaliert: Ein **Europäisches Muster** aus funktionalen Räumen (Oberrhein, Alpen-Adria, Baltisch-Nordisch) bildet eine **Netzwerkmacht**, die Chinas bilateralem Hub-and-Spoke-Ansatz strukturell widersteht.

### Szenario B: Asymmetrische Abhängigkeit und Irrelevanz

#### Strukturelle Logik

Die Renationalisierung und Euro-Fragmentation reproduziert genau jene **Angebotsstruktur**, die Chinas langfristige Europa-Strategie optimal bedient: teilbare Märkte, korrumpierbare Eliten, institutionelle Konkurrenz um Investitionen.

#### Das Verhältnis

| Dimension         | Konfiguration 2045                                                                                                                              |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Handel            | Fünf europäische Blöcke mit unterschiedlichen China-Abhängigkeiten; gegenseitige Unterbietung bei Marktzugang                                   |
| Technologie       | Kritische Abhängigkeit bei 6G-Infrastruktur, Halbleitern, grüner Technologie; keine gemeinsame Standardsetzung                                  |
| Finanz            | Fragmentierte Euro-Nachfolgewährungen; einzelne Blöcke in Renminbi-Abhängigkeit; keine Alternativinfrastruktur zu chinesischen Zahlungssystemen |
| Normative Ordnung | Permanente Konfrontation mit Russland bindet Ressourcen; China als "Schiedsrichter" zwischen europäischen Fragmenten                            |



## Der Teufelskreis

Die **Peripherie-Kollaps** in strukturschwachen Regionen zwingt verbliebene Metropolen zu **kurzfristiger Effizienz** – also zu maximaler Nutzung chinesischer Lieferketten und Finanzierung. Die Abhängigkeit wird **selbstverstärkend**: Je mehr Regionen kollabieren, desto höher der Druck auf verbliebene Zentren, chinesische Konditionen zu akzeptieren.

## Die kritische Weiche: Chinas "Doppelzirkulation" und Europa

Chinas eigene strategische Transformation (innenorientierte Nachfrage, technologische Autarkie) bietet für Europa ein **zeitlich begrenztes Fenster**:

**Bis ca. 2035** benötigt China noch europäische Märkte und Technologie als Puffer gegen US-Druck. Hier liegt die Verhandlungsmacht für Szenario A.

**Danach** wird China zunehmend **unilateral handlungsfähig**. Ein fragmentiertes Europa (Szenario B) trifft dann auf einen Akteur, der keine europäischen Gegenleistungen mehr benötigt.

Die **Europäische Genossenschaftsbank** ist in diesem Kontext nicht Entwicklungshilfeinstrument, sondern **geostrategische Infrastruktur**: Sie ermöglicht die Bildung von **technologischen Allianzen** (z.B. mit Südkorea, Japan, ASEAN-Teilen), die Chinas BRI-Logik einer bilateralen Einkesselung durchkreuzen.

## Vergleichende Präzisierung

| Aspekt                      | Szenario A                                            | Szenario B                                   |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Chinas Europa-Strategie     | Scheitern der "Teile und herrsche"-Logik              | Erfolgreiche Implementierung                 |
| Europas China-Strategie     | "Systemischer Rivale" mit Handlungsoptionen           | "Systemischer Rivale" ohne Handlungsoptionen |
| Rolle der Regionen          | Autonome Akteure in globalen Wertschöpfungsnetzwerken | Abhängige Subventionsempfänger               |
| Technologische Souveränität | Produktionsvermögen + Normensetzung                   | Weder Produktion noch Normen                 |

Die technologische Souveränität als regionales Projekt erfordert eine **dreifache Umkehrung** gegenüber der dominanten EU-Politik: weg von nationalen Champions, weg von Marktkonzentration, weg von ex post-Regulierung. Stattdessen: **regionale Produktionsverbünde, sektorale Diversifizierung, ex ante-Infrastruktur**.

## Das strategische Problem: Chinas dreifache Schließung

China hat in Schlüsselsektoren eine **kumulative technologische Dominanz** errichtet, die einzelne Maßnahmen (Subventionen, Importzölle, Forschungsförderung) nicht durchbrechen:

| Sektor     | Dominanzmechanismus                                                                   | Europäische Lücke 2024                                         |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Halbleiter | E2E-Kontrolle (Design → Fertigung → Equipment); SMIC als nationale Champion-Plattform | ASML-Abhängigkeit bei EUV; kein Fertigungs-Ökosystem unter 7nm |

| Sektor           | Dominanzmechanismus                                                      | Europäische Lücke 2024                                        |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Batteriesysteme  | Rohstoffkontrolle (Kongo, Indonesien), Kathodenproduktion, Zellfertigung | CATL/BYD-Abhängigkeit; Rohstoffveredelung in China            |
| KI-Infrastruktur | Hardware (Huawei Ascend), Frameworks (MindSpore), Datensouveränität      | NVIDIA-Abhängigkeit; keine europäische Trainingsinfrastruktur |

Die **regionale Verankerung** durchbricht dies, indem sie **andere Skaleneffekte** aktiviert: nicht Chinas nationale Champion-Logik, sondern **grenzüberschreitende Komplementarität**.

### Drei sektorale Strategien

#### 1. Halbleiter: Der "Europäische Fertigungsverbund"

##### Diagnose

Die EU-Chips-Act-Strategie (Intel in Magdeburg, TSMC in Dresden) reproduziert **Fremdfertigungsabhängigkeit**. Selbst bei erfolgreicher Ansiedlung bleibt Europa ohne **eigenes Fertigungs-Ökosystem** unterhalb der 7nm-Schwelle.

##### Regionale Alternative

##### Struktur: Fünf regionale Verbundzentren

| Region                          | Spezialisierung                                 | Komplementäre Partner                                         |
|---------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Dresden-Prag-Breslau            | Power-Semiconductors, Automotive-Spezialchips   | Tschechische Präzisionsmechanik, polnische Verpackung         |
| Grenoble-Lyon-Turin             | Edge-AI-Chips, Neuromorphic Computing           | Italienische Design-Häuser, französische Forschung (CEA-Leti) |
| Eindhoven-Leuven-Aachen         | Photonics, Sensors, Quantum-Classical-Interface | IMEC-Design, RWTH-Packaging, regionale MINT-Bildung           |
| Helsinki-Tallinn-Stockholm      | Cryogenic Electronics, Quantum Control          | Nordische Forschungsinfrastruktur, kalte Testumgebungen       |
| Barcelona-Marseille-Montpellier | Wide-Bandgap (SiC, GaN), Renewable-Integration  | Spanische Solarindustrie, französische Netzinfrastruktur      |

##### Mechanismus der Europäischen Genossenschaftsbank (EGB)

**Kapitalsubstitution:** Die EGB refinanziert regionale Fertigungskooperativen zu Bedingungen, die private VC-Finanzierung (auf Exit-Orientierung) nicht bietet: lange Haltefristen (15–20 Jahre), Gewinnbindung vor Ort, keine Delisting-Option.



**Equipment-Sharing:** Teure EUV-Alternativen (Nanoimprint, Directed Self-Assembly) werden als **regionale Infrastruktur** finanziert, nicht als Unternehmensbesitz. Zugang nach Kapazitätsbedarf, nicht nach Bilanzgröße.

**Kompetenzakkumulation:** Kartellrechtliche Ausnahmen (Art. 101 III AEUV) ermöglichen **sektorale Kooperationen** in Prozessentwicklung – nicht als Kartell, sondern als gemeinsame Forschungsinfrastruktur.

### China-Differenz

Statt eines europäischen SMIC (nationaler Champion, zentralisiert, militärisch sensibel) entsteht ein **dezentrales Ökosystem**, das Chinas **geografische Konzentration** (Taiwan-Abhängigkeit als strategische Schwäche) nicht kopiert, sondern durch **funktionale Redundanz** ersetzt.

## 2. Batteriesysteme: Die "Zirkuläre Rohstoffregion"

### Diagnose

Die europäische Batteriestrategie (Northvolt, Vekor) wiederholt den Halbleiterfehler: **Zellenfertigung ohne Rohstoffkontrolle**. Chinas Dominanz liegt nicht in der Zelle, sondern in der **vorgelagerten Veredelung** (80% der Kathodenproduktion, 97% der Graphitanode).

### Regionale Alternative

#### Struktur: Drei zirkuläre Wirtschaftsräume

| Raum                                  | Funktion                                                                          | Grenzüberschreitende Logistik                                                 |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Finnisch-Schwedisch-Norwegisch</b> | Lithium (Keliber, Sokli), Nickel (Sotkamo), Hydroenergie für Veredelung           | Skandinavische Grünstrom-Verbünde, samische Landrechte als Stakeholder-Modell |
| <b>Iberisch-Marokkanisch</b>          | Phosphat (Khouribga), Solarthermische Lithiumgewinnung (Salzseen), Recycling-Hubs | Ceuta-Melilla-Gibraltar als Testfeld für zirkuläre Wirtschaftszone            |
| <b>Polnisch-Ukrainisch-Slowakisch</b> | Graphit-Synthese (aus Biomasse), Second-Life-Automotive, Eisen-Phosphat-Kathoden  | Post-Konflikt-Rekonstruktion als regionaler Entwicklungsrahmen                |

### Mechanismus: Regionale Komplementärwährung

Die EGB emittiert **Batteriegarantien** als regionales Zahlungsmittel:

Produzenten erhalten Garantien für eingelagerte Rohstoffe/veredelte Materialien

Abnehmer (OEMs) zahlen teilweise in Garantien, die gegen EGB-Liquidität tauschbar sind

**Effekt:** Entkopplung von Dollar-Preisschwankungen, regionale Preisbildung, Sanktionsschutz

### China-Differenz

Statt Chinas **extraktiver Rohstoffdiplomatie** (Kongo, Indonesien) entsteht eine **zirkuläre Regionalökonomie**, die Rohstoffe als **geschlossene Stoffströme** organisiert. Die Abhängigkeit

von chinesischer Veredelung wird durch **regionale Veredelungskooperativen** ersetzt, deren Skaleneffekte nicht Unternehmensgröße, sondern **Verbundsgröße** erzeugen.

### 3. KI-Infrastruktur: "Souveräne Trainingsräume"

#### Diagnose

Die europäische KI-Politik (AI Act, GAIA-X) reguliert **Anwendungen**, während die **Infrastruktur** (Training, Inference, Modelle) NVIDIA- und Cloud-Dominanz überlässt. Chinas Ascend-Ökosystem und die US-Chip-Restriktionen zwingen Europa in eine **Doppelabhängigkeit**.

#### Regionale Alternative

##### Struktur: Dezentrale Trainingsverbünde

| Region                                     | Spezialisierung                                                             | Daten-Souveränität                                          |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <b>Baskenland-Katalonien-Okzitanien</b>    | Multilinguale Modelle (Romanische Sprachen), agrarische/soziale Anwendungen | Genossenschaftliche Datenpools (Landwirtschaft, Gesundheit) |
| <b>Baden-Württemberg-Bayern-Österreich</b> | Industrielle KI, Fertigungsdaten, Mittelstand-Adapter                       | IHK-Strukturen als Datenvertrauensinstanzen                 |
| <b>Niederlande-Vlaanderen-NRW</b>          | Maritime/Logistische KI, Hafen-Daten, Energie-Optimierung                   | Hafen-Genossenschaften als Datenknoten                      |
| <b>Dänemark-Schleswig-Holstein</b>         | Energiesystem-KI, Wind/Solar-Prognose, Netzstabilität                       | Kommunale Energieversorger als Dateninhaber                 |

#### Mechanismus: Europäische Trainingsinfrastruktur

**Hardware:** EGB-finanzierter Aufbau von **RISC-V-basierten Trainingsclustern** (Tenstorrent, SiPearl, regionale Fabs), nicht als NVIDIA-Alternative, sondern als **kontrollierte Nische** (Energieeffizienz, spezialisierte Architekturen).

**Software:** **Offene Trainingsframeworks** als regionale Infrastruktur, finanziert durch EGB, nicht durch Venture Capital. Gewinnbindung: Kommerzielle Nutzung zahlt in regionale Weiterentwicklung.

**Daten: Rechtliche Innovation** – Genossenschaftliche Datenverträge (ähnlich landwirtschaftlichen Genossenschaften) ermöglichen kollektive Datenhaltung ohne Plattformmonopol.

#### China-Differenz

Statt Chinas **staatlicher Datensouveränität** (zentralisiert, überwacht) entsteht eine **genossenschaftliche Datensouveränität** (dezentral, kontrolliert). Die regionale Verankerung macht Daten zu **lokalen Produktionsfaktoren**, nicht zu **nationalen strategischen Ressourcen** (China) oder **privaten Plattformgütern** (USA).



## Die politische Ökonomie der Umsetzung

### Die Blockade: Warum der Status quo scheitert

| Interesse                    | Status-quo-Position                                              | Regionale Alternative                                  |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <b>Nationale Regierungen</b> | Große Ansiedlungen (Intel, TSMC) als politische Erfolge          | Dezentrale Verbünde ohne sichtbaren "Champion"         |
| <b>Finanzkapital</b>         | Exit-orientierte VC-Strukturen, Konzentration auf Skalierbarkeit | Langfristige Gewinnbindung, regionale Illiquidität     |
| <b>Großkonzerne</b>          | Kontrolle über Lieferketten, Zulieferer-Monopson                 | Regionale Kooperativen mit Verhandlungsmacht           |
| <b>EU-Kommission</b>         | Harmonisierte Regulierung, Level Playing Field                   | Kartellrechtliche Ausnahmen, regionale Differenzierung |

### Die Koalition: Wer profitiert von Szenario A

| Akteur                                | Interesse an regionaler Technologiepolitik                        |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>Periphere Mittelzentren</b>        | Industrielle Re-Anchoring, demografische Stabilisierung           |
| <b>Technischer Mittelstand</b>        | Zugang zu Fertigungsinfrastruktur, Schutz gegen Plattformisierung |
| <b>Regionale Banken/Sparkassen</b>    | Refinanzierungsrolle bei EGB-Strukturen                           |
| <b>Gewerkschaften (transformiert)</b> | Qualifizierungsverbünde, Mitbestimmung in Kooperativen            |
| <b>Grüne Industriepolitik</b>         | Zirkuläre Wirtschaft, kurze Lieferketten, CO2-Reduktion           |

### Kritische Weichen bis 2030

| Weiche                            | Status quo                              | Regionale Alternative                                     |
|-----------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Chips-Act II</b>               | Nationale Fabs, Intel-Subventionen      | EGB-Finanzierung regionaler Verbünde, Equipment-Sharing   |
| <b>Critical Raw Materials Act</b> | Bilaterale Abkommen (Kongo, Kasachstan) | Zirkuläre Regionalräume, städtische Bergbau               |
| <b>AI Act II</b>                  | Risikobasierte Anwendungsregulierung    | Infrastrukturpflicht, offene Trainingsräume               |
| <b>Kartellrecht</b>               | Effizienzpräferenz, Marktöffnung        | Sektorale Gruppenfreistellungen für regionale Kooperation |

Die Welt 2045 als Konfiguration von **Imperien, Halb-Imperien und Nicht-Imperien** – wobei der entscheidende Unterschied zwischen Ihren Szenarien liegt, ob Europa ein **Reich** bildet oder bloß **Territorium** anderer Reiche ist.

## Szenario A: Europa als Drittes Reich

### Die fünf Reiche 2045

| Reich                | Kern                                             | Peripherie                                                        | Charakter                                                                                 |
|----------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Pax Americana</b> | USA, Kanada, ANZUS                               | Mexiko (abgestuft), Zentralamerika, Karibik                       | Maritime Imperium, finanzialisiert, demografisch stabilisiert durch Immigration           |
| <b>Tianxia 2.0</b>   | China, Taiwan (2040 integriert), Singapur        | Südostasien (RCEP-Kern), Pakistan, Teile Zentralasiens, Ostafrika | Kontinentales Reich, technologisch autark, demografisch kollabierend                      |
| <b>Europa</b>        | 45 grenzüberschreitende Funktionsräume, EGB-Zone | Nordafrika (Assoziiert), Ukraine (integriert), Westbalkan         | Netzwerk-Reich, regional verankert, demografisch stabilisiert durch Migration in Regionen |
| <b>Hindustan</b>     | Indien, Bangladesh, Sri Lanka                    | Nepal, Bhutan, Myanmar (Teil), Ostafrika (Handelsknoten)          | Demografisches Imperium, technologisch zweigleisig (USA/China), militärisch regional      |
| <b>Rossiya</b>       | Russland, Belarus, Kasachstan, Armenien          | Zentralasien (Residuum), Syrien, Teile Afrikas (Wagner-Residuen)  | Ressourcenreich, demografisch kollabiert, als Stabilitätsmacht integriert ("Helsinki II") |

### Die Osmanische Residenz

Die **Türkei** bildet kein Reich, sondern eine **strategische Schwebel**: Verbündet mit Europa über Energie- und Migrationsinfrastruktur, Teil des RCEP-Handelsraums bei Industriegütern, militärisch autonom in Syrien/Libyen. Ihre Macht liegt in der **Unmöglichkeit ihrer Zuordnung** – sie erpresst Subventionen von allen, gehört zu keinem.

### Die Arabische Welt: Fragmentierte Energiezonen

| Zone                        | Status                                                      | Hegemon                |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>Golf-Kooperationsrat</b> | Chinesisches Protektorat (Sicherheit gegen Investitionen)   | Tianxia 2.0 (indirekt) |
| <b>Ägypten-Levante</b>      | Europäisches Assoziiertgebiet (Wasser, Energie, Migration)  | Europa                 |
| <b>Maghreb</b>              | Europäische Peripherie (Solar, Landwirtschaft, Demographie) | Europa                 |

| Zone              | Status                                                        | Hegemon |
|-------------------|---------------------------------------------------------------|---------|
| Jemen-Irak-Syrien | Nicht-Territorium<br>(Wagner/iranische/Türkische<br>Residuen) | Keiner  |

### Weitere Weltregionen

| Region                 | Status 2045                                                                                                                                                                           |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Subsahara-Afrika       | <b>Extraktionszone</b> ohne Reichszugehörigkeit; chinesische Infrastruktur, europäische Regulierung (Kobalt, Klima), indische Demographie, amerikanische Sicherheitspräsenz (AFRICOM) |
| Brasilien-Argentinien  | Amerikanische <b>Südperipherie</b> , nicht integriert; MERCOSUR existiert, aber ohne Reichscharakter                                                                                  |
| Andenstaaten           | Chinesische <b>Rohstoffperipherie</b> (Lithium, Kupfer)                                                                                                                               |
| Indonesien-Philippinen | Tianxia- <b>Maritime Peripherie</b> , ASEAN formal existent, faktisch RCEP-Provinz                                                                                                    |
| Japan-Südkorea         | Amerikanische <b>ostasiatische Bastionen</b> , technologisch souverän, demographisch kollabierend, militärisch abhängig                                                               |
| Australien             | Pax Americana- <b>Südlicher Anker</b> , klimatisch destabilisiert, demographisch asiatisiert                                                                                          |

### Die europäische Besonderheit

Europa ist das **einzige Reich ohne Zentrum**. Seine Macht entsteht aus der **Dichte grenzüberschreitender Funktionsräume**: 692 Regionen, 45 Funktionsräume, keine Hauptstadt. Brüssel ist Verwaltungsbüro, nicht Residenz. Die **EGB** ist Reichsbank ohne Reichsstaat.

Diese Struktur macht Europa **resistent gegen imperiales Altern** (Aufstieg und Fall), aber **anfällig für imperiales Nicht-Verstehen** (die anderen Reiche operieren mit Zentrum-Peripherie-Logik, Europa nicht).

### Szenario B: Europa als Territorium

#### Die vier Reiche 2045

| Reich         | Kern                                                                           | Peripherie                                                        | Charakter                                                                      |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Pax Americana | USA, Kanada, ANZUS, <b>Großbritannien</b> , <b>Polen</b> , <b>Skandinavien</b> | Mexiko, Zentralamerika, Karibik, <b>Baltikum</b> , <b>Ukraine</b> | Ausgeweitetes Imperium durch europäische Fragmente; hierarchisches NATO-System |

| Reich              | Kern                                                                            | Peripherie                                                                                                      | Charakter                                                                                                 |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Tianxia 2.0</b> | China, Taiwan, Singapur, <b>Hongkong-Europa</b> (finanzielle Enklaven)          | Südostasien, Pakistan, Zentralasien, <b>Osteuropa</b> (Belt-and-Road-Länder), <b>Afrika</b> , <b>Südamerika</b> | Globales Imperium durch europäische Kapitulation; deutsche/italienische Industrie als chinesische Provinz |
| <b>Hindustan</b>   | Indien, Bangladesh                                                              | Nepal, Bhutan, Myanmar, <b>Ostafrika</b> , <b>Zentralasien</b>                                                  | Demografisches Imperium, das europäische Fragmente gegeneinander ausspielt                                |
| <b>Rossiya</b>     | Russland, Belarus, <b>Ostukraine</b> , <b>Moldawien</b> , <b>Balkan</b> (Teile) | Zentralasien, Syrien, <b>Libyen</b> , <b>Sahel</b>                                                              | Expansives Reich durch europäischen Machtvakuum                                                           |

### Die europäischen Fragmente

| Fragment                        | Status                                                                                                                   | Reichszugehörigkeit                  |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Deutschland</b>              | <b>Amerikanischer Vasall</b> (militärisch), <b>chinesische Provinz</b> (wirtschaftlich)                                  | Dualabhängigkeit, keine Souveränität |
| <b>Frankreich</b>               | <b>Amerikanischer Vasall</b> (militärisch), <b>afrikanischer Einsatzgestützt</b> (Sicherheit), wirtschaftlich irrelevant | Pax Americana, aber marginalisiert   |
| <b>Italien-Spanien-Portugal</b> | <b>Chinesische Peripherie</b> (Hafen, Tourismus, Landwirtschaft)                                                         | Tianxia 2.0 (indirekt)               |
| <b>Niederlande-Belgien</b>      | <b>Finanzielle Enklave</b> beider Reiche                                                                                 | Pax Americana + Tianxia 2.0          |
| <b>Osteuropa (außer Polen)</b>  | <b>Russische Peripherie</b> oder <b>Nicht-Territorium</b>                                                                | Rossiya / anarchisch                 |
| <b>Balkan</b>                   | <b>Nicht-Territorium</b> (türkische, russische, chinesische Residuen)                                                    | Keiner                               |

### Die Osmanische Expansion

Die **Türkei** wird zum **fünften Reich durch europäische Erosion**: Kontrolle über Syrien, Libyen, Balkan (Bosnien, Kosovo), militärische Präsenz im Sahel. Sie erobert, was Europa verliert.



## Die Arabische Welt: Chinesische Energieprovinz

| Zone                 | Status                                                                            | Hegemon                         |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Golf-Kooperationsrat | Direkte chinesische Provinz                                                       | Tianxia 2.0                     |
| Ägypten-Levante      | Türkische/chinesische Konkurrenzzone                                              | Osmanisches Reich / Tianxia 2.0 |
| Maghreb              | Europäisches <b>Nicht-Territorium</b> (Klimaflucht, Instabilität)                 | Keiner / Osmanisches Reich      |
| Sahel                | <b>Anarchie</b> (Wagner-Residuen, türkische Intervention, chinesische Extraktion) | Keiner                          |

## Weitere Weltregionen

| Region           | Status 2045                                                                                                                                         |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Subsahara-Afrika | <b>Chinesische Extraktionszone</b> , ohne europäische Regulierung; ökologischer Kollaps, demographische Explosion, Migration nach Norden (gesperrt) |
| Lateinamerika    | <b>Chinesische Rohstoffperipherie</b> ; MERCOSUR unter RCEP-Druck, Brasilien fragmentiert                                                           |
| Südostasien      | <b>Tianxia-Provinz</b> ; ASEAN aufgelöst, Indonesien philippinisiert                                                                                |
| Japan-Südkorea   | <b>Amerikanische Bastionen</b> , zunehmend isoliert, demographisch kollabiert, technologisch überholt                                               |
| Australien       | <b>Amerikanischer Südpol</b> , klimatisch unbewohnbar im Inneren, militärisch überdehnt                                                             |

## Vergleich: Die Reichslogiken

| Dimension                  | Szenario A                 | Szenario B                  |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Anzahl der Reiche          | 5 + 2 Residenzen           | 4 + 1 expansiv              |
| Europas Status             | Reich                      | Territorium                 |
| Amerikas Europa-Strategie  | Gleichberechtigtes Bündnis | Hierarchische Kontrolle     |
| Chinas Europa-Strategie    | Respektierte Konkurrenz    | Ökonomische Kolonisierung   |
| Russlands Europa-Strategie | Konstruktive Integration   | Expansive Destabilisierung  |
| Türkeis Europa-Strategie   | Subventionierte Schwebe    | Territoriale Expansion      |
| Afrikas Status             | Regulierte Peripherie      | Anarchische Extraktionszone |
| Lateinamerikas Status      | Autonome Peripherie        | Chinesische Provinz         |

### Die entscheidende Differenz: Reichsfähigkeit

Szenario A ermöglicht Europa, ein **Reich zu sein ohne Imperialismus zu betreiben** – durch Netzwerkdicke statt Zentrum, durch regionale Verankerung statt Peripherie-Abschöpfung. Dies ist historisch singulär.

Szenario B reproduziert die **klassische europäische Geschichte**: interne Fragmentierung, externe Abhängigkeit, schließlich territoriale Teilung durch die eigentlichen Reiche.

Die **EGB** ist in diesem Licht kein technisches Instrument, sondern die **materialisierte Möglichkeit eines nicht-imperialen Reiches**.

Die Welt 2045 als Konfiguration von **Imperien, Halb-Imperien und Nicht-Imperien** – wobei der entscheidende Unterschied zwischen Ihren Szenarien liegt, ob Europa ein **Reich** bildet oder bloß **Territorium** anderer Reiche ist.

### Szenario A: Europa als Drittes Reich

#### Die fünf Reiche 2045

| Reich                | Kern                                             | Peripherie                                                        | Charakter                                                                                 |
|----------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Pax Americana</b> | USA, Kanada, ANZUS                               | Mexiko (abgestuft), Zentralamerika, Karibik                       | Maritime Imperium, finanzialisiert, demografisch stabilisiert durch Immigration           |
| <b>Tianxia 2.0</b>   | China, Taiwan (2040 integriert), Singapur        | Südostasien (RCEP-Kern), Pakistan, Teile Zentralasiens, Ostafrika | Kontinentales Reich, technologisch autark, demografisch kollabierend                      |
| <b>Europa</b>        | 45 grenzüberschreitende Funktionsräume, EGB-Zone | Nordafrika (Assoziiert), Ukraine (integriert), Westbalkan         | Netzwerk-Reich, regional verankert, demografisch stabilisiert durch Migration in Regionen |
| <b>Hindustan</b>     | Indien, Bangladesh, Sri Lanka                    | Nepal, Bhutan, Myanmar (Teil), Ostafrika (Handelsknoten)          | Demografisches Imperium, technologisch zweigleisig (USA/China), militärisch regional      |
| <b>Rossija</b>       | Russland, Belarus, Kasachstan, Armenien          | Zentralasien (Residuum), Syrien, Teile Afrikas (Wagner-Residuen)  | Ressourcenreich, demografisch kollabiert, als Stabilitätsmacht integriert ("Helsinki II") |

#### Die Osmanische Residenz

Die **Türkei** bildet kein Reich, sondern eine **strategische Schwebe**: Verbündet mit Europa über Energie- und Migrationsinfrastruktur, Teil des RCEP-Handelsraums bei Industriegütern,

militärisch autonom in Syrien/Libyen. Ihre Macht liegt in der **Unmöglichkeit ihrer Zuordnung** – sie erpresst Subventionen von allen, gehört zu keinem.

### Die Arabische Welt: Fragmentierte Energiezonen

| Zone                        | Status                                                        | Hegemon                |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>Golf-Kooperationsrat</b> | Chinesisches Protektorat<br>(Sicherheit gegen Investitionen)  | Tianxia 2.0 (indirekt) |
| <b>Ägypten-Levante</b>      | Europäisches Assoziiertgebiet<br>(Wasser, Energie, Migration) | Europa                 |
| <b>Maghreb</b>              | Europäische Peripherie (Solar, Landwirtschaft, Demographie)   | Europa                 |
| <b>Jemen-Irak-Syrien</b>    | Nicht-Territorium<br>(Wagner/iranische/Türkische Residuen)    | Keiner                 |

### Weitere Weltregionen

| Region                        | Status 2045                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Subsahara-Afrika</b>       | <b>Extraktionszone</b> ohne Reichszugehörigkeit; chinesische Infrastruktur, europäische Regulierung (Kobalt, Klima), indische Demographie, amerikanische Sicherheitspräsenz (AFRICOM) |
| <b>Brasilien-Argentinien</b>  | Amerikanische <b>Südperipherie</b> , nicht integriert; MERCOSUR existiert, aber ohne Reichscharakter                                                                                  |
| <b>Andenstaaten</b>           | Chinesische <b>Rohstoffperipherie</b> (Lithium, Kupfer)                                                                                                                               |
| <b>Indonesien-Philippinen</b> | Tianxia- <b>Maritime Peripherie</b> , ASEAN formal existent, faktisch RCEP-Provinz                                                                                                    |
| <b>Japan-Südkorea</b>         | Amerikanische <b>ostasiatische Bastionen</b> , technologisch souverän, demographisch kollabierend, militärisch abhängig                                                               |
| <b>Australien</b>             | Pax Americana- <b>Südlicher Anker</b> , klimatisch destabilisiert, demographisch asiatisiert                                                                                          |

### Die europäische Besonderheit

Europa ist das **einzige Reich ohne Zentrum**. Seine Macht entsteht aus der **Dichte grenzüberschreitender Funktionsräume**: 692 Regionen, 45 Funktionsräume, keine Hauptstadt. Brüssel ist Verwaltungsbüro, nicht Residenz. Die **EGB** ist Reichsbank ohne Reichsstaat.

Diese Struktur macht Europa **resistent gegen imperiales Altern** (Aufstieg und Fall), aber **anfällig für imperiales Nicht-Verstehen** (die anderen Reiche operieren mit Zentrum-Peripherie-Logik, Europa nicht).



## Szenario B: Europa als Territorium

### Die vier Reiche 2045

| Reich                | Kern                                                                            | Peripherie                                                                                                      | Charakter                                                                                                 |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Pax Americana</b> | USA, Kanada, ANZUS, <b>Großbritannien</b> , <b>Polen</b> , <b>Skandinavien</b>  | Mexiko, Zentralamerika, Karibik, <b>Baltikum</b> , <b>Ukraine</b>                                               | Ausgeweitetes Imperium durch europäische Fragmente; hierarchisches NATO-System                            |
| <b>Tianxia 2.0</b>   | China, Taiwan, Singapur, <b>Hongkong-Europa</b> (finanzielle Enklaven)          | Südostasien, Pakistan, Zentralasien, <b>Osteuropa</b> (Belt-and-Road-Länder), <b>Afrika</b> , <b>Südamerika</b> | Globales Imperium durch europäische Kapitulation; deutsche/italienische Industrie als chinesische Provinz |
| <b>Hindustan</b>     | Indien, Bangladesh                                                              | Nepal, Bhutan, Myanmar, <b>Ostafrika</b> , <b>Zentralasien</b>                                                  | Demografisches Imperium, das europäische Fragmente gegeneinander ausspielt                                |
| <b>Rossiya</b>       | Russland, Belarus, <b>Ostukraine</b> , <b>Moldawien</b> , <b>Balkan</b> (Teile) | Zentralasien, Syrien, <b>Libyen</b> , <b>Sahel</b>                                                              | Expansives Reich durch europäischen Machtvakuum                                                           |

### Die europäischen Fragmente

| Fragment                        | Status                                                                                                                   | Reichszugehörigkeit                  |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Deutschland</b>              | <b>Amerikanischer Vasall</b> (militärisch), <b>chinesische Provinz</b> (wirtschaftlich)                                  | Dualabhängigkeit, keine Souveränität |
| <b>Frankreich</b>               | <b>Amerikanischer Vasall</b> (militärisch), <b>afrikanischer Einsatzgestützt</b> (Sicherheit), wirtschaftlich irrelevant | Pax Americana, aber marginalisiert   |
| <b>Italien-Spanien-Portugal</b> | <b>Chinesische Peripherie</b> (Hafen, Tourismus, Landwirtschaft)                                                         | Tianxia 2.0 (indirekt)               |
| <b>Niederlande-Belgien</b>      | <b>Finanzielle Enklave</b> beider Reiche                                                                                 | Pax Americana + Tianxia 2.0          |
| <b>Osteuropa (außer Polen)</b>  | <b>Russische Peripherie</b> oder <b>Nicht-Territorium</b>                                                                | Rossiya / anarchisch                 |

| Fragment | Status                                                         | Reichszugehörigkeit |
|----------|----------------------------------------------------------------|---------------------|
| Balkan   | Nicht-Territorium (türkische, russische, chinesische Residuen) | Keiner              |

### Die Osmanische Expansion

Die **Türkei** wird zum **fünften Reich durch europäische Erosion**: Kontrolle über Syrien, Libyen, Balkan (Bosnien, Kosovo), militärische Präsenz im Sahel. Sie erobert, was Europa verliert.

### Die Arabische Welt: Chinesische Energieprovinz

| Zone                 | Status                                                                            | Hegemon                         |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Golf-Kooperationsrat | Direkte chinesische Provinz                                                       | Tianxia 2.0                     |
| Ägypten-Levante      | Türkische/chinesische Konkurrenzzone                                              | Osmanisches Reich / Tianxia 2.0 |
| Maghreb              | Europäisches <b>Nicht-Territorium</b> (Klimaflucht, Instabilität)                 | Keiner / Osmanisches Reich      |
| Sahel                | <b>Anarchie</b> (Wagner-Residuen, türkische Intervention, chinesische Extraktion) | Keiner                          |

### Weitere Weltregionen

| Region           | Status 2045                                                                                                                                         |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Subsahara-Afrika | <b>Chinesische Extraktionszone</b> , ohne europäische Regulierung; ökologischer Kollaps, demographische Explosion, Migration nach Norden (gesperrt) |
| Lateinamerika    | <b>Chinesische Rohstoffperipherie</b> ; MERCOSUR unter RCEP-Druck, Brasilien fragmentiert                                                           |
| Südostasien      | <b>Tianxia-Provinz</b> ; ASEAN aufgelöst, Indonesien philippinisiert                                                                                |
| Japan-Südkorea   | <b>Amerikanische Bastionen</b> , zunehmend isoliert, demographisch kollabiert, technologisch überholt                                               |
| Australien       | <b>Amerikanischer Südpol</b> , klimatisch unbewohnbar im Inneren, militärisch überdehnt                                                             |

### Vergleich: Die Reichslogiken

| Dimension         | Szenario A       | Szenario B     |
|-------------------|------------------|----------------|
| Anzahl der Reiche | 5 + 2 Residenzen | 4 + 1 expansiv |
| Europas Status    | Reich            | Territorium    |

| Dimension                  | Szenario A                 | Szenario B                  |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Amerikas Europa-Strategie  | Gleichberechtigtes Bündnis | Hierarchische Kontrolle     |
| Chinas Europa-Strategie    | Respektierte Konkurrenz    | Ökonomische Kolonisierung   |
| Russlands Europa-Strategie | Konstruktive Integration   | Expansive Destabilisierung  |
| Türkeis Europa-Strategie   | Subventionierte Schwebel   | Territoriale Expansion      |
| Afrikas Status             | Regulierte Peripherie      | Anarchische Extraktionszone |
| Lateinamerikas Status      | Autonome Peripherie        | Chinesische Provinz         |

### Die entscheidende Differenz: Reichsfähigkeit

Szenario A ermöglicht Europa, ein **Reich zu sein ohne Imperialismus zu betreiben** – durch Netzwerkdicke statt Zentrum, durch regionale Verankerung statt Peripherie-Abschöpfung. Dies ist historisch singulär.

Szenario B reproduziert die **klassische europäische Geschichte**: interne Fragmentierung, externe Abhängigkeit, schließlich territoriale Teilung durch die eigentlichen Reiche.

Die **EGB** ist in diesem Licht kein technisches Instrument, sondern die **materialisierte Möglichkeit eines nicht-imperialen Reiches**.

© Copyright  
Westend Verlag  
Neu-Isenburg

